

Bauzener Nachrichten.



Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaft Bauzen zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.

A m t s b l a t t

der Amtshauptmannschaften Bauzen und Löbau, des Landgerichts Bauzen und der Amtsgerichte Bauzen, Schirgiswalde, Herrnhut und Bernstadt, des Hauptzollamts Bauzen, ingleichen der Stadträte zu Bauzen und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäte zu Schirgiswalde und Weißenberg.

Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau.

Verantwortlicher Redakteur Arno Schuppe (Sprechstunden wochentags von 10—11 und von 3—4 Uhr). — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Bauzen. Fernsprechanruf Nr. 51.

Die Bauzener Nachrichten erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich abends. Preis des vierteljährlichen Abonnements 3 M. Insertionsgebühr für den Raum einer Zeile Spaltweise gewöhnlichen Satzes 15 P., in geeigneten Fällen unter Gewährung von Rabatt; Ziffern, Tabellen- und anderer schwieriger Satz entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeige und Insertion 20 Pfa., für briefliche Auskunftserteilung 10 Pfa. (und Porto). Für die Aufnahme von Anzeigen und Reklamen an bestimmter Stelle wird keine Garantie übernommen. Nur bis früh 10 Uhr eingehende Inserate finden noch in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme. Inserate nehmen die Geschäftsstelle des Blattes und die Annoncenbureau an, desgleichen die Herren Walde in Löbau, Claus in Weißenberg, Lippisch in Schirgiswalde, Gustav Kröling in Bernstadt, Bühr in Bittau.

Nr. 257.

Sonntag, den 4. November, abends.

1905.

Alle Personen, welche, ohne als Tierärzte approbiert zu sein, die Tierheilkunde gewerbsmäßig ausüben wollen, sowie diejenigen, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung des Fußbeschlags und des Bleichschnittes beschäftigen wollen, haben dies vor Beginn des Gewerbetriebes dem zuständigen Bezirksleiter des Niederlassungsortes unter gleichzeitiger Angabe ihrer Wohnung arzuselgen und diesem die erforderlichen Mitteilungen über ihre Personalverhältnisse zu machen. Dem zuständigen Bezirksleiter ist binnen 14 Tagen weiter jede Wohnungsveränderung im Bezirke, sowie der Wegzug aus dem Bezirke und die Aufgabe der Ausübung der angelegten Gewerbe zu melden. Diejenigen, welche bei Erlaß gegenwärtiger Vorschriften bereits die vorerwähnten Gewerbe ausüben, haben entsprechende Anzeigen binnen 14 Tagen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung zu bewirken. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden, soweit nicht allgemeine Strafvorschriften Anwendung zu finden haben, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Dresden, am 15. Oktober 1905.

Ministerium des Innern.

Diözesanversammlung des Kamener Diözesanbezirks.

Die diesjährige Diözesanversammlung des Kamener Diözesanbezirks ist auf
Dienstag, den 28. November d. J., vormittags 10 Uhr

anberaumt worden und wird unter Leitung des geistlichen Mitgliedes der unterzeichneten Konsistorialbehörde am genannten Tage im BürgerSaale des Rathhauses zu Kamenz gehalten werden.

Die Tagesordnung für dieselbe ist folgende:

1. Ansprache des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Anstaltspfarrers Volkmann aus Zwickau: „Ueber Notwendigkeit und Gestaltung der Fürsorgevereine für Straftatklaffen.“
Besprechung.
3. Mitteilungen.

Nach Erledigung dieser Tagesordnung werden etwaige weitere, das kirchliche Gemeindeleben betreffende Anträge, sofern sie acht Tage vor der Versammlung bei der Kreishauptmannschaft schriftlich eingereicht sind, zur Besprechung und Beschlussfassung gebracht werden.

Die Kirchengemeinden sind an dem der Versammlung vorhergehenden Sonntage im Hauptgottesdienste durch Abkündigung von der bevorstehenden Diözesanversammlung in Kenntnis zu setzen.

Parlamentarische Versumpfung in Oesterreich.

Während in Ungarn der Feiger der Geschichte in diesen Tagen einen gewaltigen Ruck nach vorwärts erhalten hat, stagnieren die österreichischen Verhältnisse in der unerquicklichsten Weise. Als Weihnachten vorigen Jahres Herr von Koerber stürzte, unternahm sein Nachfolger den Versuch, den in den letzten Zeiten des Ministeriums Koerber verloren gegangenen Kontakt mit den Parteien des Abgeordneten-Hauses wiederzugewinnen und die große nationale Versöhnungsaktion, die das letzte Ziel einer jeden österreichischen Regierung sein muß, unter friedlicher Konkurrenz der Parteien in das parlamentarische Bett zu leiten. Er behauptete von vornherein, daß er mit dem Reichsrat und nicht mit dem § 14 regieren wolle. Das gewann ihm im Fluge alle Gemüter. Als er gar den Parteiführern die Rekonstruktion seines Kabinetts auf parlamentarischer Grundlage in Aussicht stellte, schien er gewonnenes Spiel zu haben. Alles, was er wollte, ward ihm bewilligt und das Abgeordnetenhaus entwickelte eine erstaunliche Arbeitsfreudigkeit. Auch die ungarische Krise kam ihm zu Hilfe, indem sie das fast abhanden gekommene Gefühl der Zusammengehörigkeit bei den österreichischen Vätern für einen Moment wieder zu erwecken schien. So schloß die parlamentarische Sommerkampagne mit Aussichten, die nach dem Wahlsieg der letzten im Prager Landtag, so war angekündigt, sollte im Herbst die Herstellung eines nationalen modus vivendi in Angriff genommen werden. Auch die Basis, auf der sich die Verständigung vollziehen sollte, stand schon fest. Die Deutschen hatten keinen Widerspruch erhoben, als im Juni Herr von Gautsch neben einer deutschen auch eine tschechische Unterfüt für Währen in Aussicht stellte. Für Böhmen war eine Abänderung der Landtagswahlordnung und ein Gesetz über Schaffung von Wahlkurien angekündigt. Der Inhalt dieser Gesetze war mit den Parteiführern der Tschechen und der Deutschen beraten. Das eine kam tschechischen, das andere deutschen Wünschen entgegen. Die Wage der heiderseitigen Konzessionen schien etwa gleich zu stehen und die Möglichkeit, auf diesem Wege wenigstens eine Verständigung anzubahnen, gegeben zu sein.

Was ist geschehen, um alle diese Hoffnungen so gründlich zu zerstören? Warum sind die Deutschen nach Brünn gegangen und haben dort feierlich gegen die tschechische Hochschulidee protestiert? Warum vereiteln sie im Prager Landtag augenblicklich die Verständigung auf einer Grundlage, die ihnen doch im Sommer nicht so undiskutierbar erschienen? Warum, mit einem Worte, waren sie damals einer

Verständigung geneigt und sind es heute nicht mehr? Es ist nicht leicht, diese Fragen kurzerhand zu beantworten. Zweifellos, daß das Scheitern der Parlamentarisierung des Kabinetts manche ehrgeizigen Hoffnungen enttäuscht hat. Zweifellos auch, daß die deutsche Fortschrittspartei, die heute im deutschböhmischen Lager noch den Ton angibt, sich durch die Wahlreform zu Ungunsten der anderen deutschen Parteien (der Volkspartei und der Freialldeutschen) in ihrem so wie so schon zusammenge schrumpften Mandatsbestande bedroht sieht und daß sie aus dem gleichen Grunde auch fürchten muß, bei dem neuen Modus der Wahlkurien ihren bisherigen Einfluß im Landesausfluß und den Landesinstituten einzubüßen. Dennoch möchten wir weder das eine noch das andere Moment als im letzten Grunde ausschlaggebend für den politischen Stimmungswandel verantwortlich machen, sondern die eigentliche Ursache in der Altersschwäche des Reichsrats und in der Furcht der Parteien vor den Neuwahlen erblicken. Mandatspolitik, nichts als Mandatspolitik, das ist es, was heute die innerpolitische Lage Oesterreichs bestimmt. Niemand ist froher als die Jungtschechen, denen die Haltung der Deutschen das Obium etwaiger nationaler Zugeständnisse erpart. Je näher der Termin der Neuwahlen heranrückt, desto ängstlicher sind alle Parteien, die etwas zu verlieren haben, bemüht, sich in die Toga nationaler Unerbittlichkeit zu hüllen. Radikal sein ist Trumpf. Nur keinen Schritt tun, der nationale Schwäche verraten und dem Konkurrenten bei den Wahlen ausgenutzt werden könnte. Das ist die Signatur des Tages und die Ursache der trostlosen politischen Versumpfung, die die gegenwärtige parlamentarische Lage kennzeichnet.

Die Eingeborenen-Aufstände in Deutsch-Südwest- und -Ostafrika.

* Berlin, 3. November. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Im Gefecht am Orange östlich Hartbeestmond gefallen: Leutnant Paul v. Bojanowsky, früher im 4. Garde-Regiment zu Fuß.

Die Abreise des Generals v. Trotha aus Südwestafrika erfolgt unmittelbar nach Ankunft des Herrn von Lindquist. Damit wird bestätigt, daß er den Befehl bekommen hat, diesem die Geschäfte zu übertragen. Ein neuer Kommandeur der Schutztruppe soll nicht ernannt werden.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Windhuk ist die deutsche Post für Warmbad am 29. Oktober unweit Kamansdrift von Dönten tottenzogenommen worden und vermutlich verloren. Es wird sich dabei um diejenigen

Solches wird unter Hinweis auf § 31 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 den Beteiligten zur Nachachtung bekannt gegeben.

Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß die Versammlung öffentlich ist, daß also nicht nur die Teilnahme der Kirchenpatrone, Geistlichen und Kirchenvorstände, sondern auch die anderer Gemeindeglieder erwartet wird.

Bauzen, am 2. November 1905.

Die Königl. Kreishauptmannschaft
als Konsistorialbehörde.

Für den Monat Oktober 1905 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden bez. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat November 1905 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Bauzen folgende Durchschnittspreise für die höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 Kilo.	Gerst 100 Kilo.	Stroh 100 Kilo.
Bittau:	13 M 91 P	5 M 25 P	2 M 62 P
Bauzen:	15 " 25 "	5 " 51 "	3 " 15 "
Kamenz:	17 " 19 "	4 " 83 "	3 " 6 "
Löbau:	13 " 91 "	5 " 4 "	2 " 89 "

Solches wird in Gemäßheit Punkt 1 zu § 9 unter 3 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 921) bekannt gegebenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bauzen, am 2. November 1905.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Der nächste Lehrcursus an der Oberlausitzer Lehrschmiede zu Bauzen

beginnt am 2. Januar 1906. Das Honorar beträgt 18 Mark. Meldungen für diesen Kursus nimmt der Lehrschmied Herr Tietze, Bauzen, Töpferstraße 39, entgegen und erteilt derselbe auch weitere Auskunft. Die Landständische Prüfungskommission.

Briefsendungen handeln, die in Deutschland in der Zeit vom 1. bis einschließlich 29. September aufgegeben worden sind.

* Berlin, 3. November. Der Kommandant S. W. "Thetis" meldet aus Dar-es-Salaam unter dem 2. Novbr.: Augenblicklich sind die Kreuzer in Dar-es-Salaam. Am 2. Novbr. geht „Buffard“ nach dem Süden als Stationär; er soll das Detachement von Romangao zurückziehen. Am 6. Novbr. wird „Thetis“ eine kurze Fahrt an der Küste machen; Hauptliegehafen wird Dar-es-Salaam sein. Oberleutnant zur See Pasche hat eine kleine Bande Aufständischer auf dem Südufer des Rufidji zerstreut. Aufständische haben sich im Süden von Mohoro gezeigt und sind durch eine zweitägige Expedition von Marineinfanterie und der Polizeitruppe verjagt worden. Bei Ribata wurde eine aus zehn Seesoldaten und fünf Askaris bestehende Patrouille hartnäckig angegriffen; es fanden anhaltende Scharmügel statt. Der Feind hat zahlreiche Verluste gehabt. Die Marineinfanterie in Wuansa hat im Sultanat Matongolo die Schutztruppe unterstützt; der Gegner hatte ungefähr 30 Tote. Hauptmann v. Schlichting hat die Etappe auf dem Zuma-Berg, 90 Kilometer südwestlich von Ribata, besetzt. Ansonsten niemand verwundet.

Neueste direkte Telegramme und Telephonmeldungen.

(Nachdruck verboten.)

* Berlin, 4. November. Laut „B. Z.“-Meldung ist Norwegen mit dem Deutschen Reich übereingekommen, die gegenseitigen Gesandten erst nach der Königswahl zu ernennen.

* Berlin, 4. Novbr. (Vol.-Anz.) Preußen beantragte beim Bundesrat, das Vjzol dem freien Verkehr zu entziehen und den Wisten einzureihen, die nur unter besonderen Voraussetzungen verkauft werden dürfen.

* Prag, 4. Novbr. 300 junge Leute demonstrierten vor dem deutschen Kasino. Außerdem richtete die Kundgebung sich hauptsächlich gegen die Polizei wegen der Wiener Vorgänge. Wegen die Wache wurden Steine geworfen. Die Wache zerstreute die Menge.

* Kopenhagen, 4. November. Nikaus Bureau meldet aus Haparanda, aus Helsingfors sei durch den Eisenbahntelegaphen bei den Streikenden in Tornea folgendes Telegramm angekommen: „Der finnländische Senat ist aufgehoben und die Senatoren, sowie der Generalgouver-

neur sind verabschiedet. Von Tushy, einer Station bei Helsingfors, kamen 100 Mann Infanterie mit 8 Kanonen an. Die Soldaten weigerten sich aber, zu schießen. Eine Patrouille von 100 Kosaken zog durch die Straßen.

* Birmingham, 4. Novbr. (W. B.) Chamberlain hielt gestern abend hier eine Rede, in der er lebhaft für baldige allgemeine Wahlen eintrat. Allein, so führte er aus, er wünsche nicht einen Zwang auf die Regierung hinsichtlich der Wahlen auszuüben. Nichts würde gewonnen sein, wenn man die Wahlen aufschiebt, denn der Aufschub wäre der Sache der Wahlreform nachteilig. Er sei mit den Fortschritten in dieser Angelegenheit zufrieden.

* Christiania, 4. November. Wie verlautet, werden in den nächsten Tagen als diplomatische Vertreter Norwegens entandt werden: der frühere Legationssekretär Wedell-Tarlsberg nach Petersburg, Sakellen nach Paris, Hauptmann Lie nach Berlin und Advokat Johannes Trgens nach London.

* Petersburg, 4. November. (W. B.) Die erlassene Amnestie umfaßt auch die bis zum 30. Oktober gegen die Person des Kaisers oder gegen Mitglieder des Kaiserhauses verübten Verbrechen, sowie das Verbrechen der Teilnahme an Umsturzversuchen gebildeten Geheimgesellschaften.

* Petersburg, 4. November. Der Kaiserl. Amnestie-Ukase zählt gewisse Kategorien politischer Verurteilter auf, die vollständig begnadigt werden. Bei anderen zu schweren Strafen verurteilten Personen treten große Straßerabsetzungen ein. Für politische Vergehen tritt vollständige Begnadigung ein.

* Petersburg, 4. November. (W. B.) Die „Nowoje Wremja“ schreibt über die Amnestie: „Von 1825 bis zum 30. Oktober 1905 dauerte der Kampf um konstitutionelle Freiheiten. Ein Teil der sich selbst aufopfernden Kämpfer ist tot. Still ehrt heute die Heimat ihr Andenken. Andere schmachten in Kasematten und Bergwerken in der Verbannung. Diesen mußte geholfen werden. Daher begehren wir die erlassene Amnestie. Ein flüchtiger Blick auf die darin angeführten Artikel der Kriminalgesetze überzeugt von dem großen Umfange der Amnestie.“

* Petersburg, 4. November. (Petersb. Tel.-Ag.) Das Mitglied des Reichsrats Fürst Dopolenski wurde zum Oberprokurator des Heiligen Synods ernannt. — Der Kommandierende des Militärbezirks Kasan, General Rossitsch, wurde in den Reichsrat berufen.

* Petersburg, 4. November. (Petersb. Tel.-Ag.) Einem Telegramm aus Tomsk in Sibirien zufolge griffen dort Truppen von Angehörigen der terroristischen Partei eine Versammlung der Liberalen an. Diese flüchteten sich in das Eisenbahnverwaltungsgebäude. Auf beiden Seiten wurde gefeuert. Als Feuer an dieses Gebäude gelegt wurde, erhielt ein Bataillon den Befehl, einzuschreiten, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Auch das Theater wurde verwüstet. — In Batum kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Manifestanten und dem Militär, wobei Personen getötet und verwundet wurden. — Wie aus Saratow gemeldet wird, gab der Gouverneur bekannt, daß er alle Unruhen und Plünderungen mit Waffengewalt unterdrücken würde. Trotz dieser Ankündigung wurden revolutionäre Reden gehalten, an die sich eine Plünderung der Wohnungen und Läden der Juden angeschlossen. Auf die Truppen wurde eine Bombe geschleudert und Revolverkugeln abgegeben. Das Militär erwiderte das Feuer, wodurch Personen verwundet wurden.

* Warschau, 4. November. Heute kamen hier nur zwei Verwundungen vor. Die Lehrer der städtischen Schulen haben beschlossen, den Unterricht fortan in polnischer Sprache zu erteilen. In einer großen Versammlung der Bahnbeamten wurde beschlossen, solange zu streiken, bis alle Wünsche des Volkes erfüllt seien.

* Washington, 4. November. Konteradmiral Prinz Louis v. Battenberg, der das zur Zeit in Annapolis liegende britische Geschwader befehligt, ist hier zu einem mehrtägigen Besuch eingetroffen. Ihm zu Ehren sind mehrere Veranstaltungen geplant. Der Prinz wurde vom Präsidenten Roosevelt im Weißen Hause empfangen, wobei er dem Präsidenten ein Handschreiben des Königs Eduard überreichte.

Deutsches Reich.

Bauzen, 4. November. Herr Regierungsassessor von Koppenfels von der Amtshauptmannschaft Bauzen wurde zur gleichen Behörde nach Weißen und Herr Regierungsassessor Schäffer von der Amtshauptmannschaft Annaberg nach Bauzen zu derselben Behörde versetzt.

Dresden. Se. Maj. der König hat die erledigte Oberforstmeisterstelle im Forstbezirk Eibenstock dem seitherigen Verwalter des Wermisdorfer Reviers Forstmeister Lommasch unter Belegung des Titels und Ranges eines Oberforstmeisters zu übertragen, die Veretzung des Oberforstmeisters Schleinitz vom Reudorfer auf das Wermisdorfer Revier zu genehmigen sowie den Forstassessor Bothe in Rimbösch zum Oberforstverwalter und Verwalter des Reudorfer Reviers zu ernennen, ferner den in den Ruhestand getretenen nachgenannten Beamten der Staatseisenbahn-Verwaltung

und zwar dem Bahnmeister Kreisel in Groitzsch, dem Stationsassistenten 2. Kl. Singer in Marsdorf, dem Lokomotivführer Dreßler in Dresden und dem Oberschaffner Rünzel in Werdau das Albrechtskreuz zu verleihen, sowie zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten die ihnen vom Kaiser verliehenen Ordensdekorationen annehmen und tragen, und zwar Oberhofmeister der Königin-Witwe Winkl. Geheimrat v. Malortie den Kronenorden 1. Kl. und Kammerherr v. Meßsch-Reichenbach den Kronenorden 2. Kl., der Königl. Kammerer Generalmajor z. D. von Erigern den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern und der Vorsitzende des Hauptvorstandes der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft Hofrat Prof. Kießling in Dresden den Roten Adlerorden 3. Kl.

— 3. November. Se. Majestät der König wohnte heute vormittag dem in der katholischen Hofkirche stattgefundenen feierlichen Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Königl. Hauses bei und empfing später den Staatsminister Dr. Otto und den Rabinetssekretär zu Vorträgen.

— Se. Maj. der König hat das Protektorat über den Verein der Blinden in Dresden und Umgegend übernommen.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte gestern das Blumengeschäft von Karl Rüdker, Königl. Sächs. Hoflieferant, Georgplatz 11.

— Wie früher die beiden älteren Prinzen unseres Königshauses, erhält in diesem Winterhalbjahr auch Se. Königl. Hoheit Prinz Ernst Heinrich Handfertigkeitsunterricht, und zwar wiederum unter Anleitung des Leiters der II. Schülerwerkstatt des Gemeinnützigen Vereins, des Lehrers Emil Meyer.

— Am sächsischen Hofe war bisher die französische Speisekarte allein üblich. Mit diesem Brauche ist jetzt erfreulicherweise gebrochen worden. Bei der letzten Hofafel waren die Bezeichnungen der Speisenfolge durchaus deutsch.

— Nach einer Meldung des „Dr. S.“ tritt der Generaldarmerlei-Oberinspektor Gendarmenoberst v. Seygendorff mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand. Als dessen Nachfolger ist Polizeihauptmann Klahre in Dresden in Aussicht genommen.

— Die Königl. Zoll- und Steuereinspektion hat unter dem 30. Oktober d. J. zum Zwecke der Beschleunigung und Vereinfachung der Entscheidungen in Zolltarifsachen, soweit solche Entscheidungen von den Beteiligten angefochten werden, auf Anordnung des Finanzministeriums eine Generalverordnung über das Beschwerdeverfahren in Zolltarifsachen erlassen, die folgende Bestimmungen enthält: Gegen die Entscheidung der abfertigenden Amtsstellen in Zolltarifsachen kann eine fortlaufende Beschwerde mit der Wirkung erhoben werden, daß sie zur Entscheidung des Finanzministeriums zu bringen ist, falls ihr nicht von einer der ihm nachgeordneten Instanzen abgeholfen wird. Die angegebene Wirkung wird einer Beschwerde nur dann beigelegt, wenn sie entweder als „fortlaufende“ bezeichnet oder an das Finanzministerium gerichtet oder in ihr sonst zum Ausdruck gebracht ist, daß der Beschwerdeführer auf einen ablehnenden Bescheid die Entscheidung des Finanzministeriums wünsche.

Die fortlaufende Beschwerde ist in jedem Falle bei demjenigen Hauptzollamte einzureichen, dessen Entscheidung angefochten wird, oder zu dessen Bezirke die Amtsstelle gehört, gegen deren Entscheidung Beschwerde erhoben wird. Erachtet das Hauptzollamt die Beschwerde für begründet, so hat es ihr abzuhelfen, anderenfalls sie an die Zoll- und Steuereinspektion weiterzugeben. Erachtet auch die Zoll- und Steuereinspektion die Beschwerde nicht für begründet, so hat sie diese unter den oben erwähnten Voraussetzungen dem Finanzministerium zur Entscheidung vorzulegen. Von der Weitergabe der Beschwerde haben die Hauptzollämter und die Zoll- und Steuereinspektion den Beschwerdeführer zu benachrichtigen. Die Entscheidung der fortlaufenden Beschwerden ist nach Möglichkeit zu beschleunigen. Die am Zollverfahren Beteiligten sind bei sich bietender Gelegenheit von den Zollstellen auf die Einrichtung der fortlaufenden Beschwerde aufmerksam zu machen. (Dr. Journ.)

Leipzig, 3. November. (Reichsb.) Vor einem zahlreichen Publikum, in dem besonders die studierende Jugend stark vertreten war, begann Dr. Friedrich Naumann einen vom liberalen Verein in Leipzig veranstalteten wissenschaftlichen Vortragszyklus über neudeutsche Wirtschaftspolitik mit einem Vortrag über das Zeitalter des Verkehrs. Der 1903 als liberaler Reichstagskandidat für Leipzig aufgestellte Reichsgerichtsrat Böhle begrüßte den Redner, der dann in seiner eindringlichen Weise seine Ansichten über die Freihandelspolitik entwickelte, nach der es zu streben gelte, wenn wir auch bis 1917 durch den Zolltarif gebunden seien. An drei weiteren Abenden wird Naumann über folgende Themen sprechen: Das Wesen des Kapitalismus. Der Einzelmann im Kapitalismus. Welche Reformen sind in der Gegenwart möglich?

Borna, 3. November. Kriegsminister General der Infanterie Freiherr v. Hausen besichtigte die in den vor der Kaserne des hiesigen Karabinier-Regiments aufgestellten Stallzellen untergebrachten Pferde. — Ferner war der Militärintendant Geh. Kriegsrat Oberst a. D. Gilbert zur Besichtigung verschiedener Garnisonanstalten hier anwesend.

Delsnitz i. B., 3. November. Gestern wurde der neue Amtshauptmann, der bisherige Regierungsrat bei der Kreis-hauptmannschaft Zwickau, v. Bose, durch Kreis-hauptmann Dr. Forker-Schubauer-Zwickau in sein neues Amt eingewiesen.

Berlin, 3. November. Se. Maj. der Kaiser unternahm am heutigen Freitag morgen einen Spaziergang im Tiergarten und hörte im Rgl. Schloß den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Winkl. Geh. Rats Dr. v. Lukanus. Später begab Se. Majestät sich nach Döberitz und nahm an der Hubertusjagd teil. Zur Hubertusjagd versammelte sich am Stellbichen beim Dyrroer Schafstalle bei aufklarendem Wetter von 12 1/2 Uhr ab ein starkes rotes Feld. Gegen 1 Uhr traf der Kaiser im offenen Automobil von Berlin kommend ein, mit ihm die Generaladjutanten v. Scholl und Graf Flügelladjutanten Oberstleutnant v. Ghelius und Major von Neumann, Vize-Oberstallmeister von Gebeck und Stabsarzt Dr. Niedner. Der Kaiser stieg alsbald zu Pferde und gab das Zeichen zum Ausbruch zur Jagd. Nach Beendigung derselben fand im Offizierskasino

des Truppenübungsplatzes eine Frühstückstafel für die Jagdgesellschaft statt.

— Ueber den bevorstehenden Besuch des Kaisers in Kiel wird gemeldet, daß der Monarch, dem Vernehmen nach, am 18. d. M. mittels Sonderzuges in der Hafenstadt einzutreffen gedenkt. Der Hauptzweck dieses Besuchs ist, der an diesem Tage stattfindenden Vereidigung der im Oktober eingestellten Rekruten der sämtlichen Marineteile persönlich beizuwohnen. — Zu den Jagdbesuchen des Kaisers in Oberschlesien wird der „D. Warte“ mitgeteilt, daß die Ankunft des Monarchen beim Fürsten von Pleß auf Schloß Pleß auf den 26. d. M. festgesetzt ist. Hieran schließen sich weitere Jagdausflüge nach Slawentzitz usw., die jedoch nur von kurzer Dauer sein werden.

— Die Königin Wilhelmina und ihr Gemahl Prinz Heinrich der Niederlande, welche zur Zeit bei ihren mecklenburgischen Verwandten auf Besuch weilen, werden voraussichtlich am 13. d. M. zu einem mehrtägigen Aufenthalt am Königlich württembergischen Hofe in Stuttgart eintreffen, nachdem die Herrschaften zuvor dem badischen Großherzogspaar in Karlsruhe ihre Aufwartung gemacht haben werden.

— Nach einer Mitteilung der „Polit. Korrespondenz“ reist der österreichisch-ungarische Votschafter von Szögény-Marich am 6. November nach Berlin, um während des Besuchs des Königs von Spanien hier anwesend zu sein. Mitte November wird der Votschafter endgültig auf seinen Posten zurückkehren.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Direktors im Reichsamt des Innern Richter zum Unterstaatssekretär im Handelsministerium.

— Ueber die gestrige Bundsratsitzung meldet der „Reichsanzeiger“ noch: In der am 2. November unter dem Vorsitz des Staatsministers Grafen von Posadowsky abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurden die Vorlagen, betreffend die Ergänzung der Prüfungsvorschriften für Tierärzte, und der Entwurf eines Gesetzes über die Entlastung des Reichsinvalidenfonds, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Entwürfe eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag eines zugehörigen Einfuhrgesetzes und eines Gesetzes über die Änderung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Seeversicherung fanden nach Anträgen der Ausschüsse Annahme. Die Genehmigung wurde erteilt der beabsichtigten Änderung der Satzungen der Hypothekendarlehen in Hamburg wegen Erhöhung ihres Grundkapitals. Außerdem wurde über eine Reihe von Reichstags-Resolutionen aus der abgelaufenen Reichstags-sitzung sowie über eine größere Anzahl Eingaben Beschluß gefaßt.

— In dem Etat des Auswärtigen Amtes sind die Kosten für die Errichtung von Gesandtschaften in Montenegro und Abyssinien vorgesehen.

— Dr. G. B. Die Bildung eines neuen Regierungsbezirks Allenstein aus neun ostpreussischen Kreisen gibt der polnischen Presse zu agitatorischen Ausführungen Anlaß. Der „Dziennik Berliński“ meint, es sei höchste Zeit, mit einer „ruhigen, besonnenen, aber um so intensiveren und ausdauernderen Arbeit“ zu beginnen, um in der Bevölkerung des „überwiegend polnischen“ Bezirks das nationale Bewußtsein zu wecken. Bekanntlich arbeiten die Polen schon seit einiger Zeit daran, aus Ostpreußen ein zweites Oberschlesien zu machen. Bisher jedoch erfolglos. Nur in Allenstein selbst hat sich eine polnische Zeitung zu behaupten vermocht, während der unlängst gegründete „Masurische Kurier“ (Ostode) unter den evangelischen Majoren keinen Anklang findet. Allenstein blüht das polnische Vereinswesen. Nur in Allenstein gibt es, so stellt der „Dziennik“ fest, einen polnischen Verein, im übrigen gibt es weder Solos noch gewerbliche Assoziationen. Höchstens polnische Theatervorstellungen und Wählerversammlungen finden statt. Es müsse demnach alles erst geschaffen werden. Gegenüber solchen Ausführungen und Bestrebungen, die wir uns hüten wollen gering einzuschätzen, weil sie heute noch weit von ihrer Verwirklichung sind, können wir nur unserer Freude Ausdruck geben, daß die Regierung zeitigen Vorsorge trifft ihnen entgegenzutreten. Auch in Oberschlesien wäre es nicht so weit gekommen, wenn die Gefahr rechtzeitig erkannt und bekämpft wäre.

— Zu der halbamtlich angekündigten Vergrößerung des Displacementes der neu zu bauenden Kriegsschiffe macht die „Köln. Ztg.“ noch einige nähere Angaben. Danach sollen die neuen deutschen Linienfahrer ein Displacement von 18000, die neuen Panzerkreuzer ein Displacement von 15000 Tonnen erhalten. Die Vergrößerung der Displacementes werde durch die Verstärkung der schweren Artillerie bestimmt, nachdem die Notwendigkeit einer erheblichen Vermehrung der schweren Artillerie für unsere Schiffe dadurch dringlich geworden sei, daß alle anderen Kriegsmarinen in dieser Richtung nach den Erfahrungen der Seeschlacht von Tsushima aufs energischste vorgehen.

— Die „Kölnische Zeitung“ erfährt aus Kiel von heute, daß eine Funkprüfverbindung von Memel nach Peterhof, durch den Kreuzer „Lübeck“ und 7 Torpedoboote hergestellt ist. Torpedoboot „D 7“ anker vor Peterhof. „Lübeck“ und Torpedoboot „S 120“ führen Funkprüf-Apparate.

— O. K. Um den ostmärkischen Boden für die Polen zu behaupten, schlägt der „Dziennik Pożnanski“ die Gründung von Familienverbindungen vor. Diese Verbände sollen für den Grundbesitz ihrer Mitglieder das Vorkaufsrecht besitzen. Der Grundbesitz der Bodenreformer, daß das Land keine Ware ist, soll sich im Nationalitätenkampfe bewähren. In gleicher Weise und zu verwandtem Zwecke betreibt der Rattowitzer „Gornochłonski“ die Förderung einer polnischen Bauerngenossenschaft in Rattowitz, und fordert selbst die ärmsten Nationalgenossen auf, mit einer Beteiligung von 20 Mk., die auch in Raten gezahlt werden können, Mitglieder zu werden. Während wir alles von der Regierung erwarten und in unserer Presse der Ruf nach dem Ausnahmegesetz überwiegt, geben die Polen handelnd vor. Ihre Fähigkeit zu organisieren sollte auch uns zur Nachahmung reizen.

— O. K. Eine Tagung polnischer Frauen in Krakau, die eine polnisch-nationale Frauenbewegung ins Leben rufen will, hat für den „preussischen Anteil“ den Beschluß gefaßt: „Die Frauen des preussischen Staates verpflichten sich, in ihrer Gemeinschaft den Geist der nationalen Bewegung zu wecken und sie mit den Zielen und der Bedeutung derselben bekannt zu machen.“ Die Rolle, welche die polnische Frau

im Rahmen der nationalen Propaganda spielt, ist bekannt und bedarf keines neuen Belegs. Was an der obigen Notiz interessant erscheint, ist die Tatsache, daß man einmal wieder sieht, wie der nationale Gedanke schlechthin alle Interessen des Lebens bei den Polen beherrscht und in die schwebend fernliegenden eindringt. Hat man bei uns je von einem nationalen Programm unserer Frauenrechtlerinnen gehört?

Die Mehring'sche „Zeit. Volksztg.“ ist noch immer das einzige Blatt, das dem sozialdemokratischen Parteivorstande beim „Vorwärts“-Standal sekundiert. Die übrige sozialdemokratische Presse zeigt mehr oder weniger stark, meistens aber stärker, ihre unverhohlene Abneigung gegen den Absolutismus des Parteivorstandes und die Streikrechtstatut der neuen Redakteure. Die „Münch. Post“ des Abgeordneten v. Wollmar behält dabei die Führung. Sie schreibt: Der „Vorwärts“ erhält auch ein neues redaktionelles Programm. Mit einer erheblichen Aufwendung tüdender Redaktionen erklären die Herren Streikbrecher in der Redaktion, daß sie sich jetzt und ferner auf den Boden des Marx'schen Programms stellen und außerdem sich mehr der gewerkschaftlichen Bewegung widmen werden. Die Wertung des Unternehmertums als Förderer der Gewerkschaftsbewegung — das ist auch gut! Im übrigen kündigt das Blatt eine neue Erklärung der sechs ausgeschiedenen Redakteure an, in der außerordentlich klar die Einwendungen des Parteivorstandes widerlegt würden. Diese Erklärung hat die Redaktion des „Vorw.“ auch schon ein paar Tage in Händen, sie scheint sie aber seker behandelt zu wollen.

Die Schiffahrt der westafrikanischen Station ist mit dem R.-P.-D. „Eleonore Boermann“ am 1. November in Duala eingetroffen. Der heimkehrende Transport der von den Schiffen des Kreuzergeschwaders abgelassenen Offiziere und Mannschaften ist mit dem R.-P.-D. „Bayern“ am 2. Novbr. in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Neapel fortgesetzt. Die bisherige Besatzung von S. „Möwe“ tritt am 4. November mit dem R.-P.-D. „Prinzess Alice“ von Shanghai aus die Heimreise an und läuft zunächst Hongkong an. Transportführer ist Korvettenkapitän Lübbert. S. „Luchs“ ist am 2. in Canton, S. „Blitz“ ist am 1. in Kiel eingetroffen, S. „Beitina“ am 30. Oktober. Torpedoboote „S 121“, „S 122“, „S 124“ sind am 1. November in Remel, die F-Torpedoboote Division ist am 1. in Travemünde eingetroffen.

Die Handelskammer in Togo hat sich wegen zu schwacher Beteiligung seitens der Firmen aufgelöst.

Pr. Holland, 3. November. Nach den bisherigen Ermittlungen sind bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Pr. Holland-Wohrungen 9471 gültige Stimmen abgegeben worden, davon für Rittergutsbesitzer 614, für Gutsbesitzer (inkl.) 8289. Im Kreise Wohrungen erhielt Glüer 4026, Permenau (frei. Vp.) 690, Braun (Soz.) 273 und Krebs (Zentrum) 38 Stimmen. Im Kreise Pr. Holland wurden für Glüer 4263 Stimmen abgegeben. Einige Bezirke stehen noch aus.

Halle a. d. S., 3. November. (W. B.) Stadtrat Dr. Richard Rive-Breslau ist heute mit 31 Stimmen zum Oberbürgermeister von Halle gewählt worden; auf Oberbürgermeister Sonntag-Nordhausen entfielen 20 Stimmen.

Schwerin i. M., 3. November. Die Mutter des Großadmirals v. Köster ist gestern hier im Alter von 83 Jahren gestorben.

Weimar, 3. November. (V. N. N.) Nach amtlicher Meldung wird der Landtag des Großherzogtums am 4. Dezember einberufen werden.

Oldenburg, 3. November. Die Finanzreform-Vorlage, die dem oldenburgischen Landtage zugegangen ist, beschäftigt die Finanzen des Staates auf eine ganz neue Grundtabelle zu stellen. Zunächst soll die Staatslastenlastet werden von verschiedenen Ausgaben in Schuldsachen, indem vor allem die 3 Mark, die der Staat jetzt für jedes die Volksschule besuchende Kind zuzuschießt, in Wegfall kommen. Ferner sollen die Kosten der Unterhaltung der Staatsschauspieler in Zukunft von den Amtsverbänden getragen werden. Neu eingeführt wird eine Vermögenssteuer, die die Höhe von 1 Mark pro Mille erreicht. Die Einkommensteuer wird reformiert und es findet eine obermalige Erhöhung der Stempelsteuer und der Gerichtskosten statt. Durch alle diese Maßnahmen wird aber das Steuerbudget noch nicht ins Gleichgewicht gebracht. Es ist daher nach dem „Hannoverschen Kurier“ die Zuliefernahme der Uebererschüsse aus den Staatsbahnen in Aussicht genommen. Das Staatsministerium nimmt an, daß von diesen jährlich 500 000 Mark für die Staatskasse verfügbar sein werden.

Karlsruhe, 3. Novbr. Das Ergebnis der amtlichen Stichwählermittlung in Baden weicht von den vorläufigen Zahlen nur insoweit ab, als im Bezirk Bretten nicht der Fabrikant Harsch, sondern der konservative Rechtsanwalt Schmidt als gewählt gilt. Die Zweite Kammer besteht demnach aus 29 Angehörigen des liberalen Blocks, 28 Zentrumslenten, 12 Sozialdemokraten und 4 Konservativen.

München, 3. November. (Kammer der Abgeordneten.) Heute begann die Spezialdiskussion über den Gesetzentwurf, betr. die Verstaatlichung der pfälzischen Bahnen. Eine längere Diskussion veranlaßte den Abg. Ehrhart (Soz.), einen Antrag zu stellen, nach welchem sämtliche Angestellte der pfälzischen Bahnen sofort bei der Uebernahme der Bahnen den Angestellten der Staatsbahnen gleichgestellt werden sollen, während in der Regierungsvorlage ausgesprochen ist, daß sämtliche Angestellten zunächst unter den bisherigen Bedingungen übernommen werden, bis ihre Gleichstellung mit dem Personal der Staatsbahnen erfolgt. Ehrhart begründete seinen Antrag und wies der Regierung vor, für die Interessen des Personals nicht rechtzeitig gesorgt zu haben. Man solle sich jetzt nicht auf wohlwollende Erklärungen verlassen, sondern seine Wünsche gesetzlich festlegen. Wenn der Antrag nicht angenommen werde, könnten die Sozialdemokraten dem ganzen Gesetzentwurf nicht zustimmen. In weiteren Verläufe der Verhandlung begründete Reeb (Zentr.) eine Resolution, wonach Vorbildung und Vorprüfung bei den pfälzischen Bahnen mit der Vorbildung für die Staatsbahnen für gleichwertig erklärt werden sollen. Verkehrsminister v. Frauendorfer erwiderte, das Personal der pfälzischen Bahnen brauche wegen seiner Zukunft nicht besorgt zu sein. Die Beamten würden sich innerhalb einer angemessenen Prüflistenfrist darüber schlüssig machen müssen, ob sie nach den bisherigen Normen oder nach denen für die Staatsbahn angestellt sein wollten. Es sei das Beste, ihnen die Wahl zu überlassen. Der Antrag Ehrhart würde dies ausschließen. (Weiterberatung morgen.)

Österreich-Ungarn. Wien, 3. November. (W. B.) Der Kaiser hat den Kommandanten des 2. Korps Grafen Uexküll-Gyllen-

band zum General-Truppeninspektor, zum Kommandanten des 4. Korps und zum Kommandanten der Garnison von Budapest unter Verleihung des Militärverdienstkreuzes, den Feldzeugmeister Galgoczy zum General-Truppeninspektor unter Verleihung des Militärverdienstkreuzes ernannt.

Der Minister des Innern Graf Bylandt-Rehdy hat die beschleunigte Durchführung der vorgeschriebenen Erhebungen zur Klarstellung der Vorfälle des gestrigen Abends angeordnet. Das Resultat der Erhebungen wird nach deren Abschluß veröffentlicht werden.

Während der gestrigen Unruhen fand eine Attacke auf einen Hofwagen statt, in welchem der Obersthofmeister Fürst Latenstain saß. Die Fenster des Wagens sowie dessen Laternen wurden eingeschlagen und der Wagen selbst demoliert. Die Sozialdemokratie droht auf das gestrige Blutbad mit einem Generalfreik zu antworten.

Die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Rußland sind heute in der Hauptsache zum Abschluß gekommen. Der russische Bevollmächtigte wird morgen abreisen.

[Niederösterreichischer Landtag.] Der Sozialist Seitz richtete an den Statthalter eine Anfrage, in der behauptet wird, bei den gestrigen Wahrscheinlichkeiten habe die Polizei unerhörte Rohheitsakte begangen, und die Uebergriffe seien seitens der leitenden Personen der Polizei geplant und wohlüberlegt gewesen. Redner verlangte eine Aufklärung, sowie eine Mitteilung, welche Garantien der Statthalter bieten könne, damit derartige Uebergriffe sich nicht wiederholen. Die Christlich-Sozialen richteten gleichfalls eine Anfrage an den Statthalter, worin sie erklärten, daß die gestrigen Ausschreitungen durch die Reden und Agitationen der jüdischen Sozialisten hervorgerufen seien. Die Interpellanten heben hervor, daß, während an Privatgentium Schaden angerichtet wurde, mehrfach kein Wächmann zu sehen war, und richteten an die Regierung die Anfrage, ob sie willens sei, weiteren derartigen Ausschreitungen mit der nötigen Energie entgegenzutreten. Der Statthalter Graf Kiekmannsegg beantwortete die Interpellationen und verlas zunächst den Polizeibericht, welcher bezeugt, daß nach Schluß der Wahlrechtsversammlung eine 5-6000 Personen zählende Menge auf die Ringstraße zog. Ein vor dem Burgtor postierter starker Wachposten, sowie zum Parlament verhörm. Der sozialdemokratische Abg. Schupmayer, der von der Absperzung verständigt worden war, erklärte, daß für sie sorgen, daß die Arbeiter den Weg in die Bezirke nähmen. Die Menge, die inzwischen herangekommen war, verfuhr jedoch, den Konvoi zu durchbrechen. Als die Offiziere wiederholt vergeblich die gefesselte Aufforderung, abzugeben, an die Menge richteten, erhielt die Wache Befehl, vorzutreten. Infolge weiterer gewalttätigen Widerstandes wurde das Waffengebrauch angeordnet, und als die Demonstranten sich auf die schrittweise vortrückenden Reiter stürzten, wurde das Kommando gegeben, die Säbel zu ergreifen. Da die Menge in ihrem aggressiven Verhalten verharrete und auf die Polizei mit Steinen und Schlägen die Wache von der Waffe Gebrauch, bis schließlich die Menge flüchtete. Auf der Flucht zertrümmerte die Menge Kaffeehausfenster, die Fenster mehrerer Häuser, Gaslaternen und Fenster von Straßenbahnwagen. Während dieser Szenen wurden 40 Personen verletzt, darunter 10 anscheinend schwer. Während der Demonstration wurden 17 Personen verhaftet. Der Statthalter fügte der Verlesung des Berichtes hinzu, er habe den Polizeipräsidenten aufgefordert, schon jetzt entsprechende Maßnahmen zu treffen, damit den terroristischen Ausschreitungen wirksam entgegengetreten werden könne, ferner die Verlesung und Verammungsgesetze schärfer zu handhaben. Graf Kiekmannsegg wies sodann die Behauptung zurück, daß die Regierung für gestern besondere Maßnahmen getroffen habe und richtet unter Hinweis darauf, daß die Verhandlung der Frage des allgemeinen Wahlrechts in Oesterreich durch Anträge im Reichsrat und in den Landtagen bereits auf gesetzlichem Wege in Angriff genommen wurde, den Appell an die Bevölkerung, die Kundgebungen zu unterlassen, damit in Wien nicht Zustände eintreten, unter denen so mancher jenes Lebens nicht sicher wäre. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Während der Sitzung kam es wiederholt zu Zusammenstoßen zwischen Christlich-Sozialen und dem Sozialisten Seitz, so daß einmal die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Wien, 3. November. (Von einem besondern Korrespondenten.) Die Freiwillige Rettungsgesellschaft hat in der vergangenen Nacht 43 bei dem Zusammenstoß in der Babenbergerstraße Verletzte in Behandlung genommen und 11 von ihnen in Krankenhäuser geschafft. Die Zahl der tatsächlich Verletzten ist jedoch weit größer.

Frag, 3. November. (W. B.) Bei der Reichsrats-Ergänzungswahl im Städtewahlbezirk Eger-Franzensbad-Wsch wurde der Schönerianer Jäger gewählt.

Gmunden, 3. Novbr. (V. N. N.) Der König von Griechenland hatte, als er sich am 1. November nach Berlin begab, kurz vor der Ankunft beim Kaiser Wilhelm, eine Zusammenkunft mit seinem Schwager, dem Herzog von Cumberland und dessen Familie, als diese sich über Dresden-Berlin nach Ludwigslust begaben. Die Zusammenkunft war schon seit längerer Zeit geplant und fand kurz vor Berlin statt. Der König der Hellenen hatte seine Cumberland'schen Verwandten schon seit Jahren nicht gesehen. Früher war er fast jedes Jahr in Gmunden.

Graz, 2. November. (W. B.) Heute fanden hier Kundgebungen für das allgemeine gleiche Wahlrecht statt, die einen ruhigen Verlauf nahmen.

Budapest, 3. Novbr. (W. B.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Justizministers an sämtliche Staatsanwaltschaften, durch welche diese angewiesen werden, in den immer häufiger auftretenden Fällen, wo der gesetzliche Gang der Staatsverwaltung unter dem Vorwande des nationalen Widerstandes durch Handlungen, die gegen das Strafgesetzbuch verstoßen, gehemmt wird, unverzüglich die Initiative zur gesetzlichen Ahndung solcher Strafhandlungen zu ergreifen und im Falle gewalttätiger Strafhandlungen eventuell die sofortige Verhaftung zu beantragen. Dies Vorgehen soll insbesondere auch dann angewendet werden, wenn die Eidesleistung neuernannter Obergespanne mit Gewalt oder Drohungen verhindert wird.

[Ungar. Korresp.-Bureau.] Die Regierung ernannt in den Komitaten, die zur Zeit keine Obergespanne besitzen, neue Obergespanne, die vor der Munizipal-Versammlung den Amtseid abzulegen haben. Die koalitierte Linke gab nun die Parole aus, daß die Munizipal-Versammlungen die Ablegung dieses Amtseides verhindern sollten. Heute fand in Klausenburg eine beratende Versammlung statt. Während die Verhandlung darüber disputierte, ob sie den Obergespan Grafen Teleki mit einer Deputation einholen solle, erschien dieser im Saale, bestieg die Tribüne und verlas unter großem Lärm und Zurufen der Oppositionellen den Amtseid; hierauf entfernte er sich aus dem Saale. Auch der im Saale vorstehende Vizegespan legte den Amtseid ab, was im Protokoll aufgenommen wurde. Die auf den Galerien anwesenden Studenten machten großen Lärm; sonst wurde die Ruhe nicht gestört.

Schweiz. Bern, 3. Novbr. (W. B.) Der Bundesrat hat bei der Bundesratsversammlung den Antrag eingebracht, in die Bundesverfassung eine neue Bestimmung einzufügen, wonach der Bund auf dem Gebiete des Gewerbes einheitliche Bestimmungen aufstellen darf, die über die Schranken des Grundsatzes der Gewerbefreiheit hinausgehen können.

Niederlande. Haag, 3. November. Nach einer amtlichen Meldung haben sich die Führer der Aufständischen in der Landschaft Gowa auf Celebes unterworfen.

Frankreich. Paris, 3. November. (W. B.) Bei dem heute im Elysee abgehaltenen Ministerrat wurde Rouvier ermächtigt, der Kammer den Entwurf der Ratifikation des neuen Handelsvertrags mit Rußland vorzulegen.

Präsident Loubet hat die Ernennung Augagneurs zum Gouverneur von Madagaskar unterzeichnet. Der bisherige Gouverneur General Gallieni erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion.

Der König der Hellenen ist heute nachmittag hier eingetroffen und von dem Prinzen und der Prinzessin Nikolaus von Griechenland sowie den Vertretern des Präsidenten Loubet und des Ministerpräsidenten Rouvier auf dem Bahnhofe begrüßt worden.

Der Senat setzte die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend Trennung von Staat und Kirche, auf den 9. d. Mis. fest.

(Deputiertenkammer.) Das Haus war nicht besetzt. Baillant (Soz.) interpellierte über die Haltung der Regierung während der Ausstände in Longwy und warf ihr vor, den Arbeitgebern Truppen zur Verfügung gestellt und deutsche, belgische und italienische Arbeiter ausgewiesen zu haben. Lebrun (Republikaner) billigte die Haltung der Regierung und erklärte, die fremden Arbeiter hätten Unrecht, sich zu beklagen. Sie würden behandelt wie die französischen Arbeiter und verdienen durchschnittlich 7 Frs. täglich. Redner tabelte die ausländischen Agitatoren, die nach Frankreich kämen, um Politik zu machen. Wenn die fremden Arbeiter glaubten, daß sie ausgebeutet würden, sollten sie doch nach Hause zurückkehren. Die Regierung habe recht gehabt, wenn sie der Freiheit der Arbeit Respekt verschafft hätte, umso mehr als die Ereignisse sich in der Nähe der Grenze abgespielt haben. Lebrun besprach dann die Reise Bertheaux nach Longwy und tabelte die Umstände, unter denen sie unternommen wurde. Die Ausständigen hätten die Anwesenheit ihres früheren Agitators Maxence Rodès, welcher den Minister begleitete, als Ermütigung zum Ausstand auffassen können. (Zwischenrufe.) Kriegsminister Bertheaux stieß aus, er habe sich nach Longwy begeben, um zu sehen, wie seine Befehle von den Truppen ausgeführt würden. Seine Reise habe bezweckt, Beruhigung herbeizuführen. Was Rodès betreffe, so sei dieser niemals seinem Kabinett attached gewesen, er habe nur den Auftrag gehabt, ihm Mitteilungen über die Lage in den Arbeiterkreisen zu liefern. Der Minister rechtfertigte dann die Verstrafung, die er über einen Dragoner-Offizier verhängt hat, und erzählte, während er die Kantonnements der Truppen besichtigt habe, seien die Ausständigen an ihm vorbeigezogen, aber nicht mit einer roten Fahne, sondern mit ihrem Syndikatsbanner, und sie hätten nicht die Internationale, sondern ein auf die damaligen Umstände bezügliches Lied gesungen. Er habe ihre Größe erwidert, denn, wenn sie auch Ausständige waren, seien sie doch nichtsdestoweniger Bürger. (Beifall links.) Bertheaux kam hierauf auf die Verstrafung des Offiziers zurück, der einen Arbeiter, welcher sein Pferd am Zügel ergriffen, mit einem Lothschlägerstoß geschlagen habe. Die Untersuchung über die Tötung des Arbeiters nehme ihren Fortgang. Redner betont schließlich, er wolle nicht, daß so unglückliche Vorkommnisse wie in Limoges und Longwy sich wiederholen. (Beifall links.) Sembat (Sozialist) kritisierte die Haltung der Regierung während der Ausstände in Longwy. Der Minister des Innern Etienne rechtfertigte die Ausweisung des fremden Agitators Cavalozzi, der Gewalttaten gepredigt und an ihnen teilgenommen habe. Was man vielmehr predigen müsse, sei die Einigung zwischen dem Proletariat und den Arbeitgebern. (Lebhafter Beifall.) Sodann wurde die Diskussion geschlossen. Die Kammer nahm mit 444 gegen 55 Stimmen den von Rouvier gebilligten Antrag auf einfache Tagesordnung an. Damit schloß die Sitzung.

Bei dem in Biarritz tagenden Volksschulkongress hielt Leon Bourgeois eine Rede, in der er das zukünftige Programm der Republik entwarf. Mehrere Berichterstatter melten, diese Rede, welche einen tiefen Eindruck hervorgezufen habe, gelte als Beweis dafür, daß Bourgeois wieder tatkräftig in das politische Leben eingreifen wolle. Bei einem Festmahl in Biarritz sei dieser Entschluß Bourgeois' in mehreren Trinksprüchen als höchst erfreulich und bedeutungsvoll begrüßt und die beglücklichen Ausführungen der Redner von den Teilnehmern wiederholt mit dem Rufe: „A l'Elysee!“ unterbrochen worden.

Großbritannien. London, 3. November. (Reut. Bur.) Der englische Gesandte in Darmstadt Arthur Herbert ist zum Gesandten in Norwegen ernannt worden.

Spanien. San Sebastian, 3. November. Der König traf heute vormittag 10 Uhr hier ein und begab sich unter dem lebhaftesten Zuruf des Volkes sofort nach dem Schloß Miramar.

Norwegen. Wie Norst Telegram Byran meldet, teilte König Oskar der norwegischen Regierung mit, daß die Mitglieder des Königshauses von dem Rang und den Würden zurücktreten, die sie bisher in dem norwegischen Heer und der norwegischen Flotte innegehabt haben.

Christiania, 2. Novbr. Die Ernennung von norwegischen Gesandten soll erst erfolgen, nachdem ein darauf bezüglicher Budgetvorschlag im Storting eingebracht worden und zur Verhandlung gelangt ist.

Rußland.

* Peterhof, 3. November. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Ein kaiserlicher Ukas, betreffend den Erlass einer Amnestie, ist unterzeichnet.

* Petersburg, 3. November. (Petersb. Tel.-Agentur.) Die Zensur für nicht amtliche Telegramme der Zeitungen ist aufgehoben worden.

Der heutige Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers verlief durchaus ruhig. Die Straßen nehmen, wenn auch der Straßenbahnbetrieb noch nicht wieder aufgenommen ist, allmählich ihr gewöhnliches Aussehen an. Es sind keine Patrouillen und keine Menschenansammlungen mehr zu sehen. Im ganzen gelangt mehr und mehr die Befriedigung über die vom Kaiser gewährten Freiheiten und der Wille, die Bestrebungen Wittes tatkräftig zu unterstützen, zum Ausdruck. Alles sehnt sich nach Ruhe und Rückkehr zu normalen Verhältnissen. Besonders äußert sich dieser Wunsch in industriellen, kaufmännischen und gewerblichen Kreisen.

Ein Regierungskommuniké führt aus, nachdem das Manifest vom 30. Oktober unerschütterliche Grundlagen für die Entwicklung des Lebens Rußlands auf der Basis von Gesezmäßigkeit und Recht geschaffen, erhalte die Teilnahme an Straßendemonstrationen einen ganz anderen Sinn als vorher. Sie könne nur die Unordnung unterstützen, daher sei die Teilnahme von Schülern mittlerer und unterer Lehranstalten an solchen Kundgebungen schon aus moralischen Gründen zu verurteilen. Wenn die Aufmerksamkeit der Gesellschaft nicht schon jetzt darauf gerichtet werde, drohe dem Staate das Anwachsen der Zahl der Leute, deren Achtung vor der Autorität und Ordnung schon auf der Schulbank radikal erschüttert sei. Die Regierung rufe alle Bürger zu Selbstbeherrschung und ruhiger Beschäftigung auf.

Amtlich wird mitgeteilt, daß alle für die Presse erlassenen Zirkularvorschriften aufgehoben sind und der Oberprüfbehörde verboten wird, neue zu erlassen.

Wie dem Berliner Tagebl. gemeldet wird, ist in Petersburg der Mittwoch ziemlich ruhig verlaufen. Das öffentliche und kommerzielle Leben ist wieder aufgenommen und der Wunsch nach Ruhe macht sich geltend. Die Menge fängt an, sich des neuen Regiments bewußt zu werden.

* Warschau, 3. November. (W. B.) Der Tag ist heute ruhiger verlaufen. Die Läden waren am Vormittag offen, wurden aber nachmittags wieder geschlossen. Der Ausstand dauert fort und es finden in den Versammlungen heftige Parteikämpfe statt. In Erwartung, daß noch heute Amnestie erfolgen werde, blieb die Lage gespannt. Die Wörse sandte ein Telegramm an den Grafen Witte mit Protest gegen die Militärausbreitungen.

Verteilsbilder aus Rußland. Die Wiener „N. Fr. Pr.“ bringt einige Schilderungen von Vertretern österreichischer Geschäftshäuser über ihre jüngsten Erlebnisse in Rußland. So hat ein Vertreter der Firma Theyer u. Hardtmuth, August Röckl, dem Mitarbeiter des genannten Blattes berichtet: Wir haben erste und aufregende Tage hinter uns. Wir waren wir so froh, heimzukommen, wie diesmal. Wir haben uns aus Warschau auf der Weichsel geflüchtet. Jedes Geschäft in Warschau ist unmöglich, und wir suchten aus der Stadt hinauszuweichen. Warschau gleicht einem Kriegslager, in den Straßen sieht man mehr Militär als Zivilpersonen. Die Geschäfte sind zum größten Teil gesperrt. Auf Schritt und Tritt begegnet man halberstarrten Leuten. Zusammenstöße mit den Kosaken sind an der Tagesordnung. Ich sah selbst einen graßlichen Vorfall. Drei Kosaken drangen in den Laden eines jüdischen Tabaktrafanten und stießen ihm die Bajonnette in den Leib. Die Bahnhöfe in Warschau sind zwar alle intakt, dagegen brach im Telegraphenamt, und zwar in der Wohnung des Direktors, ein Brand aus, der große Dimensionen annahm und zahlreiche Apparate zerstörte. Der Depeschendienst war sechs Stunden gestört. Die Lebensmittelpreise stiegen enorm. Der Preis eines Pfundes Fleisch ist von 26 Kopeken auf 1 Rubel 25 Kopeken gestiegen. Milch und Eier sind nicht zu haben. Seit Mittwoch suchte ich eine Gelegenheit, um aus Warschau fortzukommen. Ich hatte ein Schlafwagenbillett; man gab mir das Geld zurück. Man rief mir, ein Automobil zur Fahrt bis Grajewo zu mieten. Der Besitzer begehrte 240 Rubel, und während ich einige Tellernehmer suchte, stiegerte er den Preis bis 600 Rubel. Das war uns zu viel, und es gelang uns, einen Dampfer der Compagnie Gajance zu chartern, die die Verpflichtung übernahm, gegen eine Bezahlung von 500 Rubel eine größere Reisegesellschaft nach Thorn zu bringen. Wir verprobierten uns, so gut es ging. Als wir in Plock, einer alten Festungsstadt, eintrafen, drängte sich eine Schar von Menschen gewaltsam an das Schiff und forderte, mitgenommen zu werden. Wir wollten es nicht zugeben, da wir die Choleraquarantäne an der preussischen Grenze besichtigen mußten und auch fürchteten, selbst infiziert zu werden. Dort wütete die Cholera. Die Schiffleute drohten, wenn wir zugeben, daß die Leute mitfahren, würden wir in Plock sitzen bleiben, Steuermann und Kapitän müßten das Schiff verlassen. Die Situation war so kritisch, daß wir den Revolver in der Tasche nicht losließen. Wir mußten die Leute mitfahren lassen. In Braclaw weigerte sich das Schiff, uns weiter zu bringen, und wir mußten einen neuen Dampfer nehmen und für eine Strecke, die sonst in vier Stunden zurückgelegt wird, 65 Rubel zahlen. Erschöpft kamen wir in Thorn an. Einige Herren konnten die Reise vor Müdigkeit nicht fortsetzen.

Libau, 2. November. Auftrüher schlossen gewaltsam sämtliche Hafen-Bureaus und Schiffbefrachtungs-Kontore. Der Hafenvverkehr stodi vollständig.

* Reval, 2. November. (Petersb. Tel.-Ag.) Eine Menge von ungefähr 30000 Personen hielt sich heute mehrere Stunden lang an der Stelle auf, wo die von den Truppen erschossenen Teilnehmer an den Kundgebungen gefallen sind. 38 Särge wurden dort aufgestellt. Die Menge sang Trauergesänge. Die Straßenlaternen und die Häuser waren schwarz verhängt und trugen unzählige Trauerkränze. An den Fenstern brannten Kerzen. Der Trauerzug erstreckte sich auf mehrere Kilometer. Die Stadtbehörden beteiligten sich daran. Die Läden und die öffentlichen Anstalten waren geschlossen.

Kostow am Don, 2. November. (B. L.) Seit drei Tagen wüten hier Demolierung, Raub und Brandstiftung. Das Eigentum der Reichsdeutschen ist, jeden Schutzes bar, vernichtet worden, ihr Leben ist gefährdet. Die Stadt brennt.

3. November. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Nach amtlicher Feststellung sind bei den vorgestrigen Unruhen 34 Personen getötet und 159 schwer verwundet worden. Die organisierte Selbstverteidigung der Angestellten der Kostow-Bahn nimmt an der Wiederherstellung der Ordnung energischen Anteil.

In New Spielten sich Dienstag nacht unbeschreibliche Szenen des Schreckens ab. Das Publikum brach

in das Rathaus ein und riß das Gemälde des Zaren herab. Die Truppen schossen, es wurden über 40 Tote gezählt und über 300 Personen verhaftet. Ein Advokat riß das Bild des Zaren aus dem Rahmen und steckte seinen eigenen Kopf durch die Oeffnung und hielt so eine Ansprache an den Mob vom Balkon des Rathauses. Am Mittwoch begann eine Judenhetze. Die Marktgebäude wurden zerstört und bei keinem jüdischen Gebäude in der unteren Stadt ein Stein auf dem anderen gelassen. Alle jüdischen Läden in der Hauptstraße wurden zerstört. Überall herrschte wüster Kampf. Hunderte von Juden kämpften um die Waren und Kostbarkeiten. Das Militär sah lächelnd und untätig zu. Polizisten steckten Wertgegenstände ein. Die Kosaken verbargen die Kostbarkeiten unter ihren Mänteln. Gestern abend begann das Plündern wieder trotz strömenden Regens. Die Juden feuerten auf die Truppen und die Prozession und diese erwiderten das Feuer. Die Bureaus und Häuser vom Baron Ginsburg und anderen wurden zerstört. Die übrigen Juden erwarteten fast schimmeres und drohten mit einem Christenmassakre.

* Odessa, 2. November. (W. B.) Den ganzen Tag hindurch dauerten die Demonstrationen und Zusammenstöße zwischen Manifestanten einerseits und Kosaken und Polizei andererseits fort. Auf die Truppen wurde vielfach aus den Häusern geschossen, worauf diese in die Häuser einbrangen; dabei gab es anscheinend viele Tote und Verwundete. In mehreren Stadtteilen wurden von dem bösel jüdische Geschäfte angegriffen und geplündert. Auch dabei kam es zu förmlichen Kämpfen, die zahlreiche Opfer forderten. Der Rektor der Universität hat an den Grafen Witte um Hilfe telegraphiert. Man befürchtet eine ernstliche Panik.

Nach Meldungen Londoner Blätter herrscht hier vollständige Anarchie und grazenvolles Gemetzel. Die Zahl der Getöteten wurde vorgestern auf 4000 bis 5000 geschätzt. Die Anführer benahmen sich wie wilde Bestien und schossen ohne Unterschied auf alle. Viele Einwohner erwiderten das Feuer und überschütteten den Mob mit mörderischen Salven aus den Häusern. In der Finsternis knatterten nah und fern Schüsse und trachten Bomben. Wildes Geschrei und laute Schmerzensrufe erfüllten die Luft, niemand wußte, was die Nacht bringen würde. Ein General an der Spitze einer Loyalisten-Prozession wurde gestern im Alexander-Prospekt erschossen. Eine halbe Sotnie Kosaken bildete die Leibwache um das Palais des Generals Kaubars. Sie versuchten vor dem Palais quer über die Straße eine Verteilungsbarrikade zu errichten, wurden aber durch eine Bombe auseinandergetrieben. Der Kommandeur der Kosaken floh in Zivil aus der Stadt, um der Wut des Publikums zu entgehen. Die Juden verteidigten sich in ihrem Viertel. Das Kriegsrecht wurde von neuem verhängt, aber die Truppen tun nichts, es zu erzwingen.

Aus dem Kaukasus kommen nur dürftige Nachrichten, doch kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß auch dort wieder alles in hellem Aufstande begriffen ist. In den Sammeltelegrammen aus Petersburg wird Baku nur ganz gelegentlich erwähnt. In Paris eingetroffene Privatbespechen melden völlige Anarchie in Tiflis wie überall im Kaukasus.

Serbien.

* Belgrad, 3. November. Blätternachrichten zufolge beabsichtigt die Regierung, einige höhere Offiziere, die an der Verschönerung am 11. Juni 1903 teilgenommen haben, zu pensionieren.

Athen.

* Amtlich wird englischerseits bekanntgegeben, daß der englische Gesandte in Lofio Claude Macdonald zum Botschafter daselbst beordert worden ist.

Afrika.

* Tanger, 3. Novbr. (W. B.) Die französische Sondergesandtschaft ist aus Fez hier angekommen. * Algier, 3. Novbr. (W. B.) Der Erzbischof von Algier Dury hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung eingereicht.

Amerika.

Graf Nevers, der älteste Sohn des französischen Herzogs Nevers aus dem Hause der Orleans, wurde in New-York wegen Betrug zu fünfjähriger Haft verurteilt.

Sächsischer Landtag.

zw. Dresden, 3. November.

II. Kammer. Auf der Tagesordnung der heutigen vierten öffentlichen Sitzung der II. Kammer, der am Regierungssitze Staatsminister Dr. Rieger betwohnte, stand als einziger Punkt der Antrag der konservativen Abgg. Dr. Kühlmorgen, Rudelt und Gen. auf Einbringung eines Gesetzentwurfs zur Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902, welcher die Freilassung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals von dieser Steuer bestimmt. Abg. Dr. Kühlmorgen stellte zunächst mit Erfolg den Antrag auf sofortige Schlußberatung des vorliegenden Antrags und begründete hierauf denselben mit wenig Worten, dabei erwähnend, daß derselbe Antrag bereits in der vorigen Session von der II. Kammer fast einstimmig angenommen, dagegen von der I. Kammer einstimmig abgelehnt worden ist. Auf die Gründe der I. Kammer zu dieser Beschlußfassung ging der Antragsteller nicht ein, sondern empfahl die einstimmige Annahme des Antrags schon aus Billigkeitsgründen. In der anschließenden, nahezu zweifelhafte Debatte, an der sich Vizepräsident Dpiz, Treuen (natl.), sowie die Abgg. Schied, Frankenberg (natl.), Goldstein-Zwickau (soz.), Wör-Zwickau (frei. Bp.), Gänther-Plauen (frei. Bp.), Langhammer-Chemnitz (natl.), Schulze-Dresden (natl.), Dr. Vogel-Dresden (natl.), Hähnel-Ruppriß (natl.), Dr. Spieß-Pirna (natl.), Andrá-Braunsdorf (natl.) und Ulrich-Chemnitz (natl.) beteiligten, kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den Nationalliberalen, den Freisinnigen und dem Vertreter der Sozialdemokratie einerseits und den Konservativen andererseits, wobei sich Abg. Goldstein einen Ordnungsruf wegen Beleidigung der I. Kammer und Abg. Schulze eine

Zurechtweisung des Präsidenten wegen einer persönlichen Anzapfung des Abg. Dr. Kühlmorgen zuzog. Sachlich herrschte über den Antrag im ganzen Hause Uebereinstimmung, sodaß dessen Annahme schließlich einstimmig erfolgte. Nächste Sitzung: Montag, den 6. November mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Schlußberatung des provisorischen Finanzgesetzes.

Ueber die obige stürmische Kammerdebatte meldet uns unser parlamentarischer Berichterstatter in einem Nachbericht noch folgende Einzelheiten:

Während das ganze Haus mit der Tendenz des Antrages Dr. Kühlmorgen, Rudelt und Genossen vollkommen einverstanden war, gingen die Meinungen über die Art der Begründung desselben weit auseinander. Nachdem Abg. Dr. Kühlmorgen-Dresden (natl.) sein kurzes Referat geschlossen hatte, bemängelte Abg. Wör-Zwickau (frei. Bp.) in Heiterkeit unterbrochener Rede das Fehlen einer Kritik an den sachlichen Gründen der Ersten Kammer zur Ablehnung des gleichlautenden Antrages im vorigen Landtage. Sodann begrüßte Abg. Schied, Frankenberg die Wiederkehr des Antrags namens der nationalliberalen Fraktion mit großer Genugtuung. Die Nationalliberalen hätten die Freilassung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals von der Vermögenssteuer von jeder als einen Stein des Anstoßes betrachtet und habe daher seinerzeit gegen das ganze Gesetz gestimmt, obwohl sie mit der Tendenz der Vermögenssteuer vollkommen einverstanden seien. Abg. Langhammer-Chemnitz (natl.) meinte, es wäre besser gewesen, wenn Abg. Dr. Kühlmorgen sich mit dem Verhalten des Hauses bei der Abstimmung über das Vermögenssteuergesetz bei der Begründung des Antrages mehr beschäftigt hätte. Wenn die Konservativen damals der Ersten Kammer gegenüber fest geblieben wären, würde vielleicht der § 19 heute nicht im Ergänzungsteuergesetz zu finden sein. Seine Freunde würden sich der Stellungnahme der Ersten Kammer zu den Anträge auf Aufhebung des Paragrafen bei Beratung der Reform der Ersten Kammer erinnern. Es müßten mehr von sachverständigen Korporationen gewählte Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe in die Erste Kammer, die diesem Hause zeigten, wie man den Unwillen des Volkes beiseiten kann durch gerechte steuerliche Maßnahmen. Abg. Schulze-Dresden (natl.), Goldstein-Zwickau (soz.), der sich wegen Verlesung des Ansehens der Ersten Kammer einen Ordnungsruf zuzog, Gänther-Plauen (frei. Bp.), Dr. Vogel (natl.) teilten im Prinzip und je nach ihrer Parteistellung die Meinung Langhammers, der Vizepräsident Dpiz-Treuen, nachdem er das volle Einverständnis der Konservativen mit dem Antrage erklärt hatte, scharf entgegentrat, um das Verhalten seiner Fraktion bei der Schaffung des Ergänzungsteuergesetzes als durchaus richtig zu rechtfertigen. Die konservative Fraktion habe das Gefühl, daß es sich heute um einen Antrag handelte, von dem alle wünschten, daß er im Interesse der Sache und der Beruhigung der öffentlichen Meinung die Zustimmung der Ersten Kammer finden möchte, weil die Bestimmung des § 19 viel Mißverständnisse und Unzufriedenheit gezeitigt habe. Abg. Andrá-Braunsdorf (natl.) erklärte sich ebenfalls für den Antrag und äußerte, daß das Volk mit Recht mit dem § 19 unzufrieden sei. Weiter wies er darauf hin, daß die Konservativen seinerzeit den § 19 nur in das Gesetz aufgenommen hätten, um die Steuerreform nicht scheitern zu lassen und die Minderbemittelten vor noch höheren Steuerzuschlägen zu schützen. An der Polemik auf Grund der Meinung des Vizepräsidenten Dpiz-Treuen und der Abgg. Dr. Kühlmorgen und Andrá gegen die Liberalen beteiligten sich die konservativen Abgg. Dr. Spieß-Pirna, Ulrich-Chemnitz und Hähnel-Ruppriß, welcher die Belastung des Antrages mit „Liebenswürdigkeiten“ an die Adresse der Ersten Kammer als taktisch ganz falsch bezeichnete. Die Debatte, deren Ton dem Abg. Schied-Frankenberg gar nicht gefiel, nahm heftige politische Formen an. Nach zweifelhafte Dauer des Redekampfes empfahl Abg. Dr. Kühlmorgen nochmals in einem Schlußworte die Annahme des Antrages. (Nachdruck verboten.)

Deutliches.

(Nachdruck unserer Original-Artikel nur mit deutlicher Quellenangabe „Saxener Nachr.“ gestattet.)

Bauzeu, 4. November.

Der Sächsische Fischerei-Verein eröffnete heute vormittag 9 Uhr im Garten des „Hotel Eube“ eine Ausstellung für Karpfen und Salmoniden, verbunden mit einer Besprechung der Ausstellung, die auf heute und morgen berechnet ist, ist von Interessenten gut besucht. Im nachstehenden geben wir die Namen der Aussteller mit Angabe der Fischarten, mit denen sie vertreten sind: Graf zu Münster, Rittergut Ponitzau i. S.; Karpfen, Klasse 2a (im Preisbewerb) Kollektion 50 ein- und 20 zwei- und 6-10 dreiförmrige Kreuzung zwischen Karpfen und Galtzer Schuppen, Spiegel- und Lederkarpfen. Graf von Rothkirchische Verwaltung Borsdorf: Karpfen und Schleien, Klasse 1 (im Preisbewerb) große Kollektion Galtzer Spiegelkarpfen ein-, zwei- und dreiförmrig. Rudolf Linke, Tharandt: Regenbogenforellen, Kl. 2a (außer Preisbew.) 30 ein- und 30 zwei- und 30 dreiförmrige Karpfen, Klasse 1 (im Preisbewerb); desgl.: Bachsaibling, Kl. 2a (außer Preisbew.) 30 ein- und 30 zwei- und 30 dreiförmrige Karpfen, Klasse 1 (im Preisbewerb); derselbe Aussteller: Bachforelle, Kl. 2a, 30 ein- und 30 zwei- und 30 dreiförmrige Karpfen, Klasse 1 (im Preisbewerb). Julius Bräuning, Fischzucht Göllschau bei Gajpau in Schl.: große Kollektion ein-, zwei- und dreiförmriger Karpfen, Zierfische und Schleien, sämtlich Kl. 2a (im Preisbewerb). von Etzpe, Summersdorf: große Kollektion Karpfen und Schleien, ein- und zweiförmrig, sämtlich Kl. 2a (außer Preisbew.). Bergerrat Schmidt, Rittergut Lauba bei Ebbau: Kollektion Bachsaiblinge und Bachforellen ein-, zwei- und dreiförmrig, sämtlich Kl. 1 (im Preisbewerb). Prinzl. Schwarzburg-Rudolstädter Fischzucht, Grobhartau: Kollektion Goldschleien, Bachforellen und Regenbogenforellen, ein-, zwei- und dreiförmrig, sämtlich Kl. 1 (im Preisbew.). Ferner: Karpfen, Bachforellen, Bachsaiblinge und Regenbogenforellen, ein- und zweiförmrig, sämtlich Kl. 2a bezw. b (im Preisbew.). von Behmenische Teichverwaltung (Fortsetzung in der ersten Beilage) (Hietzu die Unterhaltungsbeilage Nr. 88.)

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Verlags von Oswald Ruge in Leipzig, sowie ein Prospekt des Deutschen Patriotenbundes Leipzig, betr. 8. Geld-Lotterie für das Völkerschlachtendental, bei, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.

— Waagen, 4. Novbr. (Singspiel und Subtilitätsfester.) Herr Theaterdirektor Paul Zimmermann, der Leiter des hiesigen Stadttheater-Ensembles, hatte sich gestern anlässlich seines 25jährigen Künstlerjubiläums mit seiner Gesellschaft in Waagen zu einem Singspiel eingefunden. Der Saal des Hotels zur Krone, wo die Vorstellung stattfand, war, wenn auch nicht ausverkauft, so doch immerhin recht gut besucht. Der Abend gestaltete sich zu einer Ehrung für den Jubilar, alle seine Freunde und Verehrer hatten sich zu seiner Jubiläumsvorstellung eingefunden und harrten mit Spannung der Dinge, die da kommen sollten. Herr Zimmermann hatte für den gestrigen Abend ein einaktiges Charakterbild von Hugo Müller und Johann ein zweiaktiges Lustspiel, einen alten Schmarren von Benedix gewählt; die Zusammenstellung berührte uns sonderbar, doch wollen wir uns darüber nicht weiter aufhalten. Kurz nach 8 Uhr wurde der Abend eingeleitet durch die vorzügliche Wiedergabe von „Ruy Blas“ von Mendelssohn seitens unserer städtischen Kapelle. Die wehevollen Klänge dieses Werkes waren eine gute Uebersetzung zu dem nun folgenden Müllerschen Charakterbild „Abelaid und Beethoven“. Der Subilar, der die Rolle des Beethoven verkörperte, wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt. Er bot eine tadellose, künstlerisch abgerundete Leistung. Sein Spiel war wohlwütig und von warmen Empfindungen befeelt, es war natürlich und lebenswahr. Besonders auch sollte Herr Zimmermann gestern Abend die ganze Sache über Wasser halten, denn gegen seine Leistung fielen die anderen Mitspielenden recht erheblich ab. Fr. Burthart als Abelaid schuf eine immerhin anerkennenswerte, wenn auch nicht vollendete Leistung. Ihr Spiel hatte gestern Abend etwas eigenartig Trockenes, etwas Unnatürliches und vermochte nicht immer zu befriedigen. Die Leistung, welche uns die als Debütantin bezeichnete Dame (S. L. Dietrich vom Stadttheater in Leipzig) gestern Abend als Klärchen Fadinger bot, stand weit unter dem Mittelmaß. Sie war für diese Rolle absolut ungeeignet und ihre gesungene Leistung — Radler, ummi drüber. Ein Debütant aus Stettin (Herr Waller vom dortigen Stadttheater) als Franz Kadner spielte zu anfängerhaft, zu wenig lebenswahr und überzeugend; wenn seine Rolle auch nur klein ist, so hätte er doch noch etwas mehr daraus machen können. Er sang gleichfalls ein Lied „Abelaid“. Sein Organ ist spröde und, wie es gestern Abend schien, im Gebrauch unsicher. Fr. Bräuer war als Wäscherin und in der Aussprache und übertrieben im Spiel. Frau Niede, die Komische Alte, als Frau Fadinger genügt den an sie gestellten Anforderungen. Daß man in einem kleinen Zimmer zu Beethovens Zeiten 2 große elektrische Bogenlampen gehabt haben soll, steht jedenfalls nicht im Regiebuch, wie überhaupt die Szenerie recht mangelhaft war und der nötigen Stimmung entbehrte. Das darauf folgende Benedixsche Lustspiel „Die Hochzeitstafel“ führte die Darsteller auf ein anderes Gebiet. Herr Zimmermann als Professor Lambert, der sich mit Vorliebe mit den alten Griechen und Römern beschäftigt, war eine höchst originelle Leistung. Fr. Bräuer als seine Klinge und schalkhafte Frau Antonie war im Spiel ganz nett, nicht immer einwandfrei dagegen in der Aussprache; da scheint es bei der Dame noch sehr zu hapern. Fr. Burthart als der Samulus Edm und war zu unnatürlich, eine Possenfigur. Daß man dieser jungen Künstlerin, die doch hier schon an ganz andere Aufgaben herangetreten ist, eine solche Rollenrolle gegeben hat, ist sehr bedauerlich. Von den kleineren Rollen seien noch mit Anerkennung genannt als trocken-komischer Hahnsporn (Herr Waller) und Guste (Fr. Dietrich). Der Inhalt des alten Stückes ist gleich Null. Ein Lustspiel gleicht einem Galanterie-Artikel. Weibes ist leichte Ware. Man freut sich über das gefällige Äußere und über die hübsche Art der Zusammensetzung. Die Benedixsche „Hochzeitstafel“ jedoch ist ein Stück, in welchem blutlose Theater-schemen statt der Menschen von Fleisch und Blut, so etwas wie eine Handlung erquämen. — Der Beifall galt wohl in der Hauptsache dem Subilar, dem nach dem ersten Akte sechs Kleinenlobertränge mit prächtigen Schleißen in den verschiedensten Farben überreicht wurden. Nach dem 1. Akt des Lustspiels, sowie am Schluß desselben folgten weitere Kränze, wertvolle Blumentöpfe und andere Aufmerksamkeiten. Es war ein Ehrenabend für den geschätzten Künstler und Menschen Zimmermann und darum war auch der Erfolg ein großer äußerlicher. W. H.

Vom Wetter.

Waagen, 4. Novbr. (Bericht, aufgestellt nach dem meteorol. Depeschmaterial der deutschen Gewitter. Im Auftrag des landw. Kreisvereins i. d. Oberlausitz mitgeteilt v. d. Obst- u. Gartenbauvereine.) Ein Maximum von 772 mm breitet sich über Nordfinland aus, während ein Minimum von unter 753 mm vor dem Kanal lagert. In Deutschland herrschte ruhiges, helteres, zum Teil nebligtes Wetter. — Für Sonntag ist heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Nochr.	Meteorologische Station Waagen.				Windrichtung	Windstärke in mm	Nageltemperatur in C.	Nageltemperatur in R.
	Stunde	Barometer auf 0°C	Thermometer C.	Thermometer R.				
3. nachm.	741,4	10,0	8,00		80	7,3		
3. abd.	744,3	7,0	5,60		87	6,8	7,64	6,09
4. früh	747,5	5,3	4,24	2,2	86	5,8		

Temperatur-Maximum am 3. d. — 10° (8,40). Wind am 3. d. nachm. SW, abds. still; am 4. d. früh SW.

— Wien, 3. November. Der Luftdruck ist allgemein gesunken, das Minimum über England hat an Intensität wesentlich abgenommen, wogegen das über Rußland liegende Maximum sich erhöht hat. Im Westen und Süden von Deutschland ist das Wetter zumeist trüb und regnerisch, im Südosten größtenteils bewölkt. Die Temperatur hat zugenommen. Die Prognose für die nächste Zeit lautet: Veränderliches Wetter mit stellenweisen Niederschlägen, mehr oder weniger windig, kühl.

— Reichenberg, 3. Nov. Ein kurzes, von einem wolkenbruchartigen Regen begleitetes Gewitter ist am Donnerstag Abend in der 9. Stunde hier niedergegangen.

— An der spanischen Küste herrscht heftiger Sturm. Einige fremde Fahrzeuge mußten spanische Häfen anlaufen; eine Anzahl anderer Schiffe sind untergegangen.

Letzte Meldung.

— Dresden, 4. November. Wetterprognose des kgl. sächs. Meteorologischen Instituts in Dresden für 5. November: Witterung heiter und trocken, Temperatur normal, Ostwind, Luftdruck mittel.

Bermischtes.

— Obercunnersdorf, 3. Novbr. Am Reformationstages fand hier die Delegiertenversammlung des 3. Kreises des Ober-

lausitzer Sängerbundes statt. Die Abrechnung der Kreis-spesen schließt mit 5,05 Mk. Defizit ab. Neugersdorf wird als Vorort einstimmig wiedergewählt. Die Wahl des Ortes für den nächsten Kreisjärgertag 1906 fällt auf Seiffen nersdorf. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Obercunnersdorf gewählt. Der Tag der Abhaltung des Sängertages bleibt Seiffen nersdorf überlassen. Wunsch der Versammlung ist, daß wenigstens die Musik frei sei. Zwecks Festsetzung des Programms für den Kreisjärgertag werden die Dirigenten am 15. d. auf Bahnhof Obercunnersdorf zusammenkommen.

— Bernstadt, 3. Novbr. Der in der Baumwollspinnerei der Firma Wilhelm Schüller u. Co. beschäftigte Schmelz Kpell von hier wurde an seiner Arbeitsstelle anscheinend durch einen Schlaganfall der Sprache beraubt.

— Nieder- und Mitteloherwitz, 3. Novbr. Zu denjenigen Ortsgemeinden, welche sich einer der Neuzeit entsprechenden Wasserversorgung erfreuen, gehört nun auch unser Ort. Aus einer von Apotheker Keuschel anfänglich geplanten Hausleitung ist das Projekt einer Ortswasserversorgung hervorgegangen. Die Anlage, welche über 1100 Meter Rohrlänge in sich schließt, ist mit einem Kostenaufwande von 62000 Mark erbaut worden, und amortisiert sich genannte Summe in ja. 40 Jahren.

— Schöna, 3. Novbr. Bei der am 1. d. auf den beiden Südbrevieren abgehaltenen Treibjagd wurden insgesamt 4 Rehe, 35 Hasen, 13 Fasanen, 10 Rebhühner und 1 wildes Kaninchen erlegt.

— Zittau, 3. November. (S. N.) Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittags bei den Arbeiten zum Bau der elektrischen Straßenbahn. Eine Abteilung von Arbeitern war an der Ecke der Promenade, gegenüber dem Johanneum mit dem Aufriichten eines eisernen Mastes beschäftigt. Hierbei wurde dem 17jähr. Arbeiter Wischalla aus Spandau durch einen unglücklichen Zufall beim nachmaligen Niederlassen des Mastes von diesem der linke Unterschenkel gebrochen.

— Bischofs werda, 4. November. Gestern Abend um 7 Uhr fand wiederum hier zwei Scheunen niedergebrannt. Man kann sich nicht genug wundern, daß die Brandlegungen hier kein Ende nehmen. Und wenn man noch bedenkt, zu einer Zeit wie um 7 Uhr abends! Hoffentlich gelingt es bald, den oder die Brandstifter ihrer wohlverdienten Strafe zuzuführen. Besser tun würden vielleicht in diesem Falle einmal Rutenhiebe.

— Kamenz, 3. November. (S. L.) Die in der Nacht zum 31. August an der Familie des Glasmachermeyers Linke hier verübte furchtbare sechsache Mordtat hat noch nicht ihre Schöne gefunden. Der mutmaßliche Mörder befindet sich nun schon seit 2 Monaten beim Landgericht Waagen in Untersuchungshaft, während die Ermittlungen über die Ausführung des Verbrechens noch weiter fortgesetzt werden. So fanden, nachdem bereits eine große Anzahl Zeugen vernommen worden sind, heute an hiesiger Amtsgerichtsstelle durch den Untersuchungsrichter Herrn Landrichter Dr. Schöne-Waagen erneute Zeugenvernehmungen statt. Es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß Glasmachermeyer Einte in der demnächst beginnenden Schwurgerichtsperiode vor die Geschworenen gestellt wird.

— Dresden, 2. November. Der hiesige Grundstücks-trach erfährt aufs neue eine Illustration durch die Bekanntgabe der neuerlichen Zwangsveräußerungen. Es wurden beim hiesigen Amtsgericht im Oktober nicht weniger als 85 Grundstücke, darunter 54 Wohnhäuser, versteigert. Davon kamen 58 auf das Dresdener Stadtgebiet. Die gesamte hypothekarische Belastung betrug rund 6278000 Mark, wovon etwa 1480000 Mark ungedeckt blieben, das ist fast ein Viertel der Belastung.

— Dresden, 3. November. (Militärgericht.) Ein 52jähriger Deserteur hat sich vor dem Kriegsgericht der 32. Division in der Person des aus Neusalza bei Eßbau gebürtigen Bürstenmachers und Arbeiters Karl August Reusch zu verantworten. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte wurde im Dezember 1874 bei der 1. Kompanie des 102. Infanterie-Regiments in Zittau eingestellt. Angehörige Mißhandlungen und Schikane seitens seiner Vorgesetzten und Kameraden haben ihm nach seiner Behauptung das Soldatenleben verleidet, so daß er schließlich am 1. Juni 1875 von seiner Truppe fortflieh in der Absicht, sich seiner Dienstpflicht bauernd zu entziehen. Ueber Böhmen begab er sich nach Ungarn, Bulgarien, Serbien und später nach der Türkei. In diesen fremden Ländern hielt er sich bis zum Jahre 1898 auf. Um sein beim Vormundschaftsgericht in Neusalza hinterlegtes Vermögen abheben zu können, machte sich seine Rückkehr nach Deutschland notwendig. Vorständigerweise zog er aber erst Grundbegründungen ein, ob er beim Betreten deutschen Bodens noch strafrechtlich belangt werden könne. Da ihm von angeblich zuverlässiger Seite ein günstiger Bescheid wurde, machte er sich auf die Reise und traf am 18. August 1898 in Neusalza ein. R. begab sich sofort auf das Gericht und gab auch hier über seine persönlichen Verhältnisse genaue Auskunft, blieb aber trotzdem unbeteiligt und bekam sogar sein Vermögen ausgezahlt. Infolgedessen blieb er, da er wegen der Fahnenflucht eine strafrechtliche Verfolgung nicht mehr befürchten zu müssen glaubte, in Deutschland, bis er am 3. Oktober dieses Jahres in Berlin plötzlich verhaftet wurde. Vor Gericht behauptet der Angeklagte, der bereits einmal im Jahre 1881 in Budapest verhaftet, aber schließlich wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, seine Festnahme sei zu Unrecht erfolgt; wenn man ihn hätte zur Verantwortung ziehen wollen, hätte dies sofort 1898 bei seiner Rückkehr erfolgen müssen, so sei ihm aber im Gegenteil vom Gericht in Neusalza eine beruhigende Auskunft geworden. Das Gericht erkennt unter Zwangsfälligkeit einer im Jahre 1876 im Kontumazialverfahren gegen den Angeklagten ausgeworfenen Geldstrafe in Höhe von 200 Mk. wegen Fahnenflucht auf 6 Monate Gefängnis, der geringsten zulässigen Strafe; 4 Wochen gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Von der sonst obligatorischen Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes muß abgesehen werden, da der Angeklagte in keinem militärischen Verhältnis mehr steht. Zur Begründung wird ausgeführt, daß im allgemeinen das Delikt der Fahnenflucht nach Ablauf einer fünfjährigen Frist nach Zurücklegung des 39. Lebensjahres wohl verjährt, nicht aber im einzelnen Falle, wie hier, wenn die fünfjährige Verjährungsfrist durch einen rechtzeitigen Gerichtsbescheid immer wieder unterbrochen wird.

— Meißen, 3. November. Von einem Pferde wurde der 36jährige verheiratete Fabrikarbeiter Schneider in Riemsdorf so stark vor den Leib geschlagen, daß er bewußlos zusammenbrach und bald darauf im Krankenhaus starb.

— Brand b. Freiberg, 3. November. Gestern stürzte der Bauarbeiter Liebcher, als er den heißen Berg nach Freiberg zu auf seinem Rade hinabfuhr, so unglücklich mit dem Rade, daß er nach wenigen Minuten starb.

— Leipzig, 3. Novbr. Ein falscher Münzer, der eine große Anzahl von falschen fünfzigpfennigstücken hergestellt hatte, wurde verhaftet, bevor er den zuletzt angefertigten Posten in Verlehr bringen konnte. Der Betreffende, ein 22jähriger Fleischer-geselle aus Gersa, wird wegen anderer Straftaten von fünf auswärtigen Behörden gesucht und hatte sich hier heimlich aufgehalten.

— Plauen i. V., 3. November Als König Friedrich August kürzlich hier die Front der in Parade aufgestellten Krieger-Bereine abschnitt, bemerkte er ein greises Männlein, dem aber aus den Augen noch die hellste Freude am Soldatenleben leuchtete. Mit seiner bekannten Lebenswürdigkeit trat der Monarch zu dem Veteranen, und es entspann sich nun, wie der „Vogl. Anz.“ mitteilt, folgendes Zwiegespräch: Majestä: „Wo haben Sie gestanden?“ Veteran: „In Lübben an der Spree.“ Majestä: „Bei welcher Truppe?“ Veteran: „Bei der gelehrten und gepulsten Jäger-Abteilung.“ Majestä: „Wie alt sind Sie?“ Veteran: „Zum Sechzigsten 90 Jahre.“ Majestä: „Es wundert mich sehr, wie Sie es möglich machen konnten, bei Ihrem hohen Alter hier mit aufzumarschieren und Stellung zu nehmen. Das hat mich außerordentlich gefreut!“ „Und mich auch,“ beteuerte der alte würdige Herr, glückselig, seinen jungen König gesehen zu haben und von ihm angesprochen worden zu sein. Wäre dem nächsten Neuzugsjährigen, Herrn Ottomar Bähr, dem es vor zwei Jahren vergönnt war, mit seiner allerdings nunmehr verstorbenen Gattin die diamantene Hochzeit zu feiern, noch manch großer Tag beschieden sein.

— Kleinleinberg, 3. November. Unter dem Verdacht des Meineids wurde hier ein 85 Jahre alter Mann verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Leipzig zugeführt.

— Wahren, 3. November. In der Nacht zum 31. Okt. geriet der 24 Jahre alte Rangierer Brode aus Grimitz auf dem hiesigen Rangierbahnhofe beim Zusammenkuppeln von Güterwagen zwischen die Puffer, wodurch ihm die linke Brustseite vollständig eingedrückt wurde. Nach kurzer Zeit starb der Schwerverletzte.

— Döbeln, 3. November. Der 3. Komp. des 139. Infanterie-Regiments sind von dem Oberleutnant Albin Hestky in Waagen 700 Mark mit der Bestimmung überwiesen worden, sie seiner früheren Stiftung zur Erinnerung an seinen Sohn, den verstorbenen Leutnant Hestky, welcher dieser Kompante angehörte, zuzuführen.

— Roswein, 3. November. Von der 300000-Mark-Prämie der sächsischen Landeslotterie fielen zwei Zehntel hierher. Die glücklichen Gewinner sind bedürftige Arbeiterfamilien. Ein Feuerwurm spielte ein Zehntel in seiner Familie, während das andere Zehntel von vier Arbeiterfamilien gespielt wurde. Ein Zehntel der 300000-Mark-Prämie ist ferner nach Niederrossau bei Wittweiba gefallen. Auch dort kam das Geld in die „rechte Hand“; lauter unbemittelte Leute sind die Gewinner.

— Chemnitz, 3. Novbr. Mit Postbeamten hat die Gemeinde Crottendorf entschieden Besch. Nachdem der Postzeitwachtmeister Schramm den Gemeindefiskalierer beraubt und ermordet und sich dann erhängt, stand jetzt der Schutzmann Meyer, der seit 1897 in Crottendorf angestellt ist, wegen Unterschlagung im Amte vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Meyer hatte von Gasrechnungen und Werkzeuergeldern über 215 Mark unterschlagen. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

— Anlässlich des goldenen Jubiläums, das das Ehepaar Ludwig Wegner in Mülsen St. Niklas gefeiert hat, wurde ihm vom König und der Königin-Witwe Carolina ein Geschenk von 40 Mk. sowie 6 Flaschen Wein überandt.

— Buchholz, 3. November. Eine verhängnisvolle Ver-wechselung hat den Tod einer hiesigen 40jährigen Fleischers-ehfrau herbeigeführt. Anstatt Zucker hatte die Vermisste Gift zu sich genommen, das zum Vertilgen von Ratten und Mäusen bestimmt war.

— In Mühltrösch sind einem Fischhändler in einem Seebe durch Vubenhände sämtliche Fische — gegen 4 Zentner — getötet worden, vermutlich mittels Dynamits.

— Glasbütte, 3. November. Die Hinrichtung des Stallschweizers Ethienel, welcher vor längerer Zeit wegen der Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden war, dessen geistiger Zustand jedoch als nicht normal erkannt wurde, ist unterblieben. Ethienel wird nun einer Prüfanstalt überwiesen werden. Die hiesige Gemeinde hat die Kosten zu tragen. Von den vier Kindern Ethienels, für deren Pflege die Stadt auch zu sorgen hat, ist jetzt das Älteste, im 10 Jahre stehende Mädchen, an Diphtheritis gestorben. Das Kind hatte die Morbital mit angefaßen und konnte die Einwirkung an die Schreckensnacht nicht los werden; diese ängstigte sie oft im Traume.

— Plauen i. V., 3. November. Als Mittwoch früh der Kassendirektor der Briefkasten an der Haustüre des Vantgebäudes der „Vogelwälderischen Bank“ entleerte, fiel aus dem Kasten ein Kuvert welches die 2000 Mark in Gold enthielt, die der Lehrling eines hiesigen Kaufmanns in der Nähstube am Sonnabend versehenlich hatte liegen lassen.

— Ein glückliches Dorf ist Niederrossau. Im Frühjahr gewannen mehrere Einwohner ein Zehntel des Großen Loses der Sächsischen Landeslotterie und am Mittwoch gewonnen sechs Einwohner ein Zehntel der Prämie von 300000 Mk. Die von Fortuna Begünstigten sind sämtlich Leute, die es recht gut brauchen können.

— Eine Kuriosität bei der zu Ende gegangenen Ziehung der Sächsischen Landeslotterie ist insofern zu verzeichnen, als die höchste Nummer der Lose, die „100000“, diesmal noch am letzten Ziehungstage mit dem Geldeinsatz herausgekommen ist. Diese Nummer figurirt auf der letzten Ziehungsliste als letzte gezogene Nummer. Auch die „1“ als erste Losnummer ist in der 5. Klasse derselben Lotterie mit dem Geldeinsatz gezogen worden.

— [Sport.] Berlin-Karlshorst, 1. Novbr. Brn d'Amour-Jagdbrennen. Ehrenpreis dem sitzenden Retter und 2100 Mk. 3200 Meter. Graf Franzenbergs 4j. Schöbr. W. „Deutschmeister“ (Ent. von Rosenbergs) 1. Preis von Paulsborn 2000 Mk. Jagdbrennen. 4000 Meter. St. Dodels 3j. hellbr. St. „Erzbergerjogin“ (Gharbat) 1. Parsforce-Jagdbrennen. Ehrenpreis dem sitzenden Retter und 8500 Mk. 7500 Meter. R. v. Tepper-Laskis 6j. br. W. Roman Bath“ (v. Wellenberg) 1. Herbst-Preis. Staatspreis 4000 Mk. Hürdenrennen. 3200 Meter. F. Schmidt's 6j. hellbr. St. „Aembrohn“ (W. Seiffert) 1. Eichenhain-Jagdbrennen. Ehrenpreis dem sitzenden Retter und 2800 Mark. 3000 Meter. R. v. Tepper-Laskis 3j. br. St. „Salome II.“ (von Wellenberg) 1. Karlshorster Handicap. 3000 Mk. 1800 Meter. Spitzermanns 3j. F. St. „Orlflamme“ (Warme) 1.

— Berlin, 3. November. Zehn Tage tot in der Wohnung gelegen hat die 57 Jahre alte Arbeiterwitwe Anna Steinle, die seit dem 1. v. M. (ine Stube und Küche im Erdgeschoß des Hauses Hagelsbergerstraße 30 bewohnte. Am 24. Or-

Monats brachte ihr die Wirtin die Hausflur für die Personenaufnahme. Später kam jemand von der Armenkommission, bei der die kranke Frau um eine Erhöhung ihrer Unterstützung gebeten hatte, dreimal, fand aber keinen Einlass in die von innen verschlossene Wohnung. Gestern ließ die Revierpolizei die Wohnung öffnen und fand Frau Steinle in ihrer Kleidung tot und bereits stark verwest auf dem Bett liegen. — Wegen einer eingestürzten Mauer wurde die Feuerwehr nach der Königsgräberstraße 124/126 gerufen. Dort waren zwei Mann bei dem Abbruch der Gebäude beschäftigt, aber bei der Ankunft der Wehr schon befreit und nach der nächsten Unfallstation gebracht worden. — Einbrecher in Ladungsküben und Zylindern treiben gegenwärtig in Berlin ihr Unwesen. Sie steigen durch die Decken leerstehender Wohnungen in die darunter befindlichen Käden ein und benutzen dazu eine Strickleiter. Bei dem Hausverwalter erkundigen sie sich, wo eine Wohnung über einem Laden oder anderen Geschäftsräumen frei ist, tun so, als ob sie sie mieten wollten und lassen sich alles zeigen. Dabei untersuchen sie durch Klopfen, ob die Decke aus Holz besteht, gewölbt oder sonst gesichert ist. Einmal fragten sie auch, ob es auch nachts nicht störe, wenn sie in den Räumen einmal tüchtig hämmerten, wie es in ihrem Geschäft vorzukommen könnte. In der nächsten Nacht kamen sie dann mit Dietrichen, Sägen und Brecheisen und brechen in die Geschäftsräume unter der Wohnung ein. Einige Male wurden sie gefasst, hatten aber auch oft Erfolg, zuletzt in einem Seidenwarengeschäft in der Drantenstraße, wo sie für 2000 Mk. Blusen und Geld erbeuteten. — 949 000 Fremde. Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin waren auf Grund der polizeilichen Meldungen im vergangenen Jahre 949 000 Fremde in Hotels und Gasthäusern anwesend. Fünfzehn Prozent der Fremden waren Ausländer. Die meisten Ausländer — 45 800 — waren Russen, dann kommen Desterreicher Amerika und England. Nicht mitgerechnet bei den 949 000 Fremden sind die bei Verwandten und Freunden wohnenden, ohne daß eine polizeiliche Meldung erfolgte.

— Berlin, 3. November. (W. B.) Gestern Abend ist der verwitwete Rentiere Emilie van dem Domhof, Kaplerstraße 9 wohnhaft, auf der Charlottenburger Chaussee im Tiergarten in der Höhe der Kaiser Friedrichs-Gedächtnisstraße von einem unbekanntem etwa 13 Jahre alten Knaben im Vorübergehen ihr Handtäschchen mit 3 Mark Inhalt entrispen worden. Darauf verschwand der jugendliche Räuber in den dunklen Anlagen des Tiergartens. — Beim Abbruch des Hauses Königsgräberstraße 125 stürzten heute früh die Arbeiter Johann Schlaemmel und Leonhard Ruschowski mit einem herabstehenden Balken in die Tiefe; Schlaemmel, dem anscheinend das Rückgrat gebrochen wurde nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht, während sich Ruschowski, der nur leichte Verletzungen erlitten hatte, nach seiner Wohnung begeben konnte.

— Einer Telephonistin in Rixdorf, die ihn seiner Meinung nach mit dem Anschlusse zu lange warten ließ, hatte ein Fernsprechteilnehmer aus Sieglitz zugerufen: „Sie sind ein Schaf!“ Das Schöffengericht verurteilte ihn deswegen zu 150 Mark Selbststrafe, da die Telephonistinnen gegen solche Beleidigungen energisch geschützt werden müßten.

— Großfeuer ausgebrochen war gestern in der Kohlenanzünder Fabrik von Fuder. Das Fabrikgebäude ist vollständig heruntergebrannt, die umliegenden Gebäude dagegen sind unversehrt geblieben. Der Schaden ist umso bedeutender, als dem Unternehmen nach, das Gebäude nicht versichert gewesen ist. Die Entfesselungsbühse des Feuers soll durch das Ueberlaufen der heißen Masse aus dem Kessel herbeigeführt worden sein.

— Hirschberg i. Schl., 3. Novbr. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde hier in der Nacht zum Mittwoch bei dem Uhrmacher Schmidt ausgeführt. Das eine Schaufenster wurde von den Diebtern vollständig geräumt. Es fielen den Dieben u. a. in die Hände: 14 goldene und 13 silberne Damenuhren, 45 Herrenuhren (34 silberne und 11 Metalluhren), 16 Trauringe, einige 70 goldene Siegelringe, 12 Stück Kravattennadeln, ein Perlenarmband mit großen weißen Perlen, 10 Uhrketten und einige 70 Mark bares Geld. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

— Gleiwitz, 3. Novbr. (W. B.) Auf dem Duffelde der Königin-Luisengrube wurden vier Häuser durch Kohleneinbruch beim Pfeilerabbau verschüttet. Einer wurde tot, zwei schwer und einer leicht verletzt geborgen.

— Ein vierbeintiger Milchdieb. Ein interessantes Verbrechen hat sich unlängst in Ostpreußen ereignet. Die brave Milchkuh eines Pösters, die auf Waldweide getrieben wurde, gab seit einigen Wochen zum größten Erschaunen der Beteiligten keinen Tropfen Milch. Man vermutete einen zweibeintigen Milchdieb. Wie groß war jedoch das Erschaunen des Pösters, der sich den Tag über zur Beobachtung der Kuh anstellte, als er, wie der „Danziger Btg.“ geschrieben wird, ein Schlalab bemerkte, das die Kuh besaß. Letztere ließ sich dies sehr gern gefallen. Nach öfterem Zuseh erst entfernte sich das Wildkalb von seiner Pflegemutter. Die Mutter des Schlalabs war vermutlich eingegangen und das Kalb hat sich dann durch das Saugen an der Kuh am Leben erhalten.

— Eine wohlgerichtete Räuberhöhle wurde in der Gegend von Sievershütten, Kreis Segeberg, entdeckt. Die dortige Gegend wurde schon seit längerer Zeit von einer Diebesbande arg gebrandschädelt, ohne daß den Dieben auf die Spur zu kommen war. Die Frau eines Waldhüters sah nun in einer Buchloppel einen bläulichen Rauch aufsteigen und machte den Gendarm darauf aufmerksam. In Gemeinschaft mit mehreren Dorfschüssen entdeckte dieser eine unterirdische, mit Kohlegelegenheit und Lager versehene Erdhöhle, in der Reste von Hühnern, Enten, Tauben und Hasen, sowie eine Anzahl Konservendosen mit süßen Früchten aufgefunden wurden. Es gelang, einen Mann der Bande, der schon eine sechsjährige Buchloppel hinter sich hat, abzufassen und dem Gefängnis zuzuführen.

— Moderne Jungen. Schuljungen, die dieser Tage bei einem Landwirte in Sufstake im Kreise Kalbe mit Kartoffelfellen beschäftigt waren, stellten, wie die „Magdeb. Btg.“ berichtet, eines Tages, als man ihnen den geforderten Lohn nicht gewähren wollte, die Arbeit ein und nahmen bei einem anderen Landwirt Stellung. Stolz wie ein Spanier war der eine der jungen Burschen vor ihren ersten Brotherrn hingetreten und hatte mit dem Brustton unerschütterlichen Rechts gesagt: „Wir streiken; wir sind im Verstande!“ Um das Maß voll zu machen, entwanden der eine der „Streikenden“ eine Säge und zersägte aus Wut über das Nichtgewähren der Lohnerrhöhung das Gartenkastel ihres Brotherrn.

— Mühlberg a. d. E., 3. Oktober. Der Fleischermeister

Pfennig in Raundorf bewachte den zu seinem Motorfahrrad gehörigen großen Benzinhälter in der Küche in der Nähe des geheizten Ofens auf. Durch die Wärme hatten sich in dem Behälter Gase gebildet, die sich unter furchtbarer Explosion entzündeten. Pf. wurde an den Händen und im Gesicht entsetzlich verbrannt und liegt in sehr bedenklichem Zustande darnieder. Die Küche brannte vollständig aus.

— Ein großer Juwelendiebstahl wird aus Hannover gemeldet. Einbrecher erbeuteten dort für 30 000 Mark goldene Herren- und Damenringe, Uhrketten, Kravattennadeln, Zigarrendosen, Broschen usw.

— Hagen i. W., 3. Novbr. (Amtlich.) Auf dem Bahnhofe Sevelsberg-Haus fuhr gestern Abend 7 Uhr 20 Min. der Gellüsterzug 6075 ohne Auftrag bei falscher Weichenstellung ab, und stieß nach 100 Metern im falschen Geleise auf einen vor dem Pressbock stehenden Güterwagen. Dieser bohrte sich in den Führerstand der rückwärtsfahrenden Tenderlokomotive ein und tötete den Lokomotivführer und den Heizer, beide aus Hagen.

— Trier, 3. November. Bei einem Zimmerbrande ist ein sechsjähriger Knabe verbrannt, der zusammen mit seinen Geschwistern von den Eltern eingesperrt war.

— Aus Mecklenburg, 2. November. In Mecklenburg setzten heute sechs Familien die goldene Hochzeit. S. R. P. der Großherzog erzeute jedes Jubelpaar durch ein Glückwunschschreiben und ließ zwei Familien sein Bild, den anderen ein Geschenk von je 50 Mark überweisen.

— Braunschweig, 3. November. Der in den Tiroler Dolomiten verschwundene Kammermusiker Klingenberg vom Orchester des Herzoglichen Hoftheaters ist trotz eifrigster Nachforschungen noch immer nicht aufgefunden. Die letzte Spur, die man von dem Vermissten entdeckt hat, deutet mit Bestimmtheit auf den Weg von der Rodella nach Campitello. Der Verdacht, daß Klingenberg das Opfer eines Raubansalles geworden ist, verliert sich immer mehr.

— Nürnberg, 3. November. Im hiesigen Neuen Stadttheater entstand gestern zu Beginn der Aufführung des „Freischütz“ ein Bühnenbrand dadurch, daß ein Schutzvorhang gestreift hatte. Dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr war die Gefahr bereits nach einigen Minuten beseitigt, die dem Publikum überhaupt erst nachträglich bekannt wurde.

— Vergleiche, 3. November. Am Montag wurde im Buchauer Bade der Gräfin Czerninsche Revierförster Ebert ermordet aufgefunden. Er hatte Willerer überrascht, war aber von diesem mit seinem eigenen Hirschfänger ermordet und darn in den Bach geworfen worden.

— Mailand, 3. November. In Reggio Emilia starb der Baron Ramondo Franchetti, dem man das größte Vermögen ganz Italiens zuschrieb. Die Franchetti lassen sich insofern mit den deutschen Fürsten Lurn und Turts vergleichen, als sie viele Jahrzehnte hindurch in ganz Nord- und Mittelitalien das Postmonopol inne hatten und dadurch große Reichümer erwarben. Sie legten ihr Kapital in Grundbesitz an und da der Bodenwert in Italien unausgesetzt steigt, so steigt damit auch das Vermögen der Franchetti. Der verstorbene Baron Ramondo war mit einer Rothschild vermählt. Seine Güter liegen vorwiegend in den Provinzen Mantua, Reggio und Bologna und sind mühselig verwaltet. Die Franchetti besitzen auch große Besitztümer. Sie sind die Hauptlieferanten der italienischen Armee. Eine wahre Leidenschaft befaß der verstorbene Baron für das Theater. In früheren Jahren übernahm er nicht selten die Zimpreja der städtischen Oper in Reggio oder Mantua, doch setzte er bei diesen Unternehmungen regelmäßig viel Geld zu, denn erstens verpflichtete er stets Künstler, die für Provinstädte viel zu teuer sind, und zweitens wollte ganz Mantua und Reggio umsonst in die Oper gehen. Wenn der Baron wirklich einmal seine Freizeittätigkeit ausübte, stellten die Opernbesucher mit der größten Einnüchtheit und er mußte seine kostspieligen Künstler vor ihrem Hause sitzen lassen. Seine Theaterliebhaberei, die sich übrigens mit gründlichen musikalischen Kenntnissen verband, hat als dauernde Frucht die Einführung Richard Wagners in Italien gezeitigt. Die erste „Lohengrin“-Aufführung in Bologna ist wesentlich mit durch die Beihilfe des Barons Franchetti ermöglicht worden. Sein Sohn Alberto Franchetti hat sich bekanntlich als Operatkomponist großes Ansehen erworben. Bei der ersten Aufführung der auch in Dresden gegebenen Oper „Israel“ seines Sohnes betätigte sich Baron Ramondo zum letzten Male als Impresario. Er verließ für die Bereitstellung der beliebtesten Künstler Italiens, sorgte für eine fürstliche Ausstattung und hatte die Freude, daß die Oper einen ehrlichen Erfolg davontrug. Doch pilgte sich der alte Baron öftentlich glücklich zu preisen, daß er unter seinen drei Kindern nur ein musikalisches Genie habe; mehrere — so behauptete er scherzend — würden ihm mit ihren Opern Hals und Krage gestrichen haben. Baron Ramondo Franchetti ist 76 Jahre alt geworden. Er erlag einem Schlaganfall, der ihn bei einer Automobilfahrt betroffen hatte.

— Die Wüstentur. Man berichtet der „Fr. D. Presse“ aus London: „Der Garten Allahs“, ein kürzlich in London erschienenen Buch von Robert Sighens scheint in vielen Engländern den Wunsch angeregt zu haben, näher der Wüste zu leben, als dies bei einem Aufenthalt in einem der teuren Hotels Kairos möglich ist. Unter der Organisation von Miff Mine Sheppard hat sich daher eine große Gesellschaft gebildet, die am 16. Novbr. von London aufbricht und in einem Lager in der Wüste wohnen will. Jeder Teilnehmer erhält ein Schlafzelt mit doppeltem Dach, das innen mit farbigem Leinen ausgefächelt ist. Der Fußboden wird mit einem orientalischen Teppich bedeckt. Außerdem ist für ein großes Speisezelt für alle und ein Salonzelt für die Damen gesorgt. Das Lager wird sich in der Nähe der Pyramiden befinden und von Kairo mit der Dampfbahn leicht zu erreichen sein. Die Kosten werden sich auf 140 Mk. wöchentlich belaufen, während ein Dragoman täglich 40 Mk. kostet. Die wundervolle Ruhe der Wüste ist der Hauptfaktor der Kur, die ein Londoner Arzt angeregt hat; zugleich verspricht man sich viel von der Wirkung der Sonne.

— Ueber eine halbe Million Gänse, die von deutschen Händlern in Rußland aufgekauft und bereits bezahlt sind, lagern, wie berichtet wird, auf verschiedenen Stationen der russischen Eisenbahnen, da sie wegen der Streiks, die zur Einstellung des Verkehrs auf den russischen Bahnen geführt haben, nicht nach Deutschland befördert werden können. Dadurch erleiden die deutschen Großhändler schweren Schaden, denn die etwa 500 000 Gänse, die zum Teil auf freier Strecke liegen und wohl zu Grunde gehen dürften, stellen ein Kapital von 1 1/2 Millionen Mark dar. Ob die deutsche Regierung, an die sich die Geflügelgroßhändler gewandt haben, im Stande ist, etwas zu ihren Gunsten zu tun, ist bei der Lage der Verhältnisse zweifelhaft.

— Der Lomische Abschuß einer Tragödie. In der Maria-Theresienstraße zu Innsbruck warf sich ein armer italienischer Arbeiter vor einen Motorwagen der Trambahn auf die Schienen. Aber zum Glück bemerkte der Wagenführer rechtzeitig den Vorfall und zog die Bremsen so stark an, daß der Leibesüberdrüssige nur einen ungefährlichen Stoß erhielt. Inzwischen waren verschiedene Leute hinzugekommen, welche den Selbstmordskandidaten von den Schienen wegjagten und ihm ein Glas Wasser

reichten. Der Motorführer aber zeigte sich sehr ungehalten und schrie: „Sie Tepp Sie! Wenn Sie sich umbringen wollen, so gehen Sie anderswohin, ich überfahre keinen — aber meine Zeit verliere ich wegen so einem Rindviech!“ Darob allgemeines Gelächter. Die Sache wurde aber noch lustiger, als der dem Tode entronnene Italiener einen Landsmann hat, ihm die Worte des Motorführers zu übersetzen! Unter großer Heiterkeit des Publikums erhielt er denn auch die Uebersetzung des „Rindviechs“ in sein geliebtes Italienisch.

— Schwedischer Einfall. Pöste: Manu! Jetzt nennt sich der König Oskar: „Wir Oskar, König der Schweden, Goten und Wenden von Gottes Gnaden.“ Ich denke, die Wenden wohnen im Spreewald? — Lehmann: Na ja, ich habe die Spreewaldweiden schon immer für Schweden gehalten. — Pöste: Wieso? — Lehmann: Weil sie so leicht Feuer fangen. („Ul.“)

Für Arbeiterbewegung.

* Köln, 3. Novbr. (M. N. N.) Unter Hinweis auf die gestrige Eingabe der Siebener-Kommission sowie die unter den Ruhrbergleuten herrschende Unzufriedenheit über die neue Arbeitsordnung, die durch ihre Bestimmungen über die Schichtzeit große Erbitterung hervorruft, erklären die den christlichen Organisationen nahestehenden Arbeiter, es ließe zu hoffen, daß die Bergbehörde einer Verlängerung der Schichtzeit ihre Zustimmung verleihe, da die Arbeiter eine solche kaum ruhig annehmen würden. Wenn auch die Leiter der Organisationen insofern der leeren Rassen sich heute gegen einen Streik erklären, so sei es doch fraglich, ob man die von einer Verlängerung der Schichtzeit betroffenen Arbeiter werde ruhig halten können. Ein mißglückter Streik dieser Art aber werde eine derartige Erbitterung zurücklassen, daß es früher oder später zu einem allgemeinen Kampfe kommen müsse.

* Gera, 3. Novbr. Wie die „Gerauer Zeitung“ meldet, haben sich gestern Abend zur festgesetzten Zeit eine größere Anzahl Stuhlarbeiter gemeldet, die die Arbeit zu dem neuen Tarif wieder aufnehmen wollten. Ob die Fabriken Montag ihre Betriebe wieder eröffnen, hängt hauptsächlich davon ab, ob in den übrigen Ortsgruppen des Verbandes der sächsisch-thüringischen Webervereine sich genügend Arbeitswillige gemeldet haben. Dies festzustellen, ist Aufgabe einer Sitzung des Gesamtvorstandes, die heute nachmittags in Greiz stattfindet, in der auch über die eventuelle Wiedereröffnung der Betriebe Beschluß gefaßt werden wird.

* Prag, 3. Novbr. Die passive Resistenz hat heute weitere Fortschritte gemacht. Es werden jetzt auch schon Zugverpätungen bei der Nordwestbahn und bei der böhmischen Nordbahn gemeldet. Der Ring der obstruierenden Eisenbahnbediensteten in Prag ist ganz geschlossen.

Seite Meinungen.

* Gera, 4. November. (W. B.) Der Gesamtvorstand des sächsisch-thüringischen Weberverbandes hat gestern in Greiz beschloffen, am Montag, den 6. November, sämtliche Betriebe wieder zu eröffnen. Diese Wiedereröffnung ist zunächst nur vorläufig, da die Fortführung der Betriebe davon abhängt, daß in allen Verbandsbetrieben dauernd eine genügende Anzahl von Arbeitswilligen sich einfindet. Ist dieses nicht der Fall, so werden sämtliche Betriebe am 11. November erneut — und dann auf längere Dauer — geschlossen.

Bands- und Fortwirtschafliches.

O. G. Dresden, 4. November. Ueber die Brauergasse, ihre Kultur, Eigenschaften und Bewertung“ wird Kommerzienrat Haase-Breslau in der von der Deconomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen für Freitag, den 10. d., nachm. 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den 3 Raben hier, A., Marienstraße 20, im weißen Saale angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenloser Zutritt. Auch findet an diesem Tage von vorm. 10 Uhr bis nachm. 4 Uhr die diesjährige Brauergasse-Ausstellung in den 3 Raben im Schweizeraale statt.

Handel, Gewerbe und Industrie.

* Der Bierverbrauch in Dresden ist im letzten Jahre trotz der Antialkoholbewegung nicht unbedeutlich gestiegen und hat jedenfalls mit der Zunahme der Bevölkerung gleichen Schritt gehalten. Insbesondere ist der Verbrauch der besseren und schwereren Bierarten gestiegen. An Lager- und Doppelbieren wurden im Jahre 1887: 329 325 Hektoliter verkauft, wovon 101 358 Hektoliter hier gebraute und 227 967 auswärtig gebraute Biere waren. Im Jahre 1903 stieg der Gesamtverbrauch der Doppel- und Lagerbiere auf 618 790 Hektoliter, hat sich also nach 16 Jahren nahezu verdoppelt. Der Verbrauch der einfachen Biere ist in dieser Zeit um etwa 27 000 Hektoliter gesunken. Der Gesamtverbrauch aller Biere in Dresden ist von 642 487 Hektoliter im Jahre 1887 auf 1 074 934 Hektoliter im Jahre 1903 gestiegen.

* [Bählungsstellen.] Konturs wurde eröffnet: über den Nachlaß des am 4. Oktober 1905 in Großhirsdorf verstorbenen Färbereimeisters Friedrich Edwin Schurig, ehemaligen alleinigen Inhabers der Firma F. M. Schurig in Großhirsdorf, und über das Vermögen des Korbmachereimeisters Hermann Paul Georg Tetzmann in Dresden-Mickten (Leipzigstraße 186).

* Essen (Ruhr), 3. Novbr. Wie die „Rhein.-Westf. Btg.“ erfährt, betrug der Kohleverband im Oktober über 800 000 Tonnen, gegen ungefähr 778 000 Tonnen im Vormonat und ungefähr 689 000 Tonnen im Oktober 1904. Trotzdem diese Ziffer die höchste des Jahres ist, konnte die Nachfrage nach Kohle nicht vollständig befriedigt werden.

* Bei der Schuldenauer Sparkasse wurden im Oktober in 677 Posten, darunter 160 neue Parteien, 836 383,58 Kronen eingelegt und in 570 Posten 1 182 158,20 Kronen zurückgezahlt. — Marktsteigerung: Einlagen in 118 Posten, darunter 20 neue Parteien, 264 796,84 Mark, Rückzahlungen in 73 Posten 176 104,15 Mark; Filiale in Alt-Schrenberg: Einlagen in 160 Posten, darunter 32 neue Parteien, 119 118,37 Kronen, Rückzahlungen in 91 Posten 96 223,14 Kronen. Marktsteigerung: Einlagen in 24 Posten, darunter 5 neue Parteien, 20 156,38 Mark, Rückzahlungen in 22 Posten 10528,93 Mark; Stand sämtlicher Einlagen am 31. Oktober in Kronen 22 763 329,86, in Mark 1 198 139,83.

* Paris, 3. November. Die Börse war zu Beginn fest, nachher leicht abgeschwächt. Russenwerte gaben mehrfach nach. Man erwartet mit Spannung weitere Nachrichten aus Rußland, außerdem macht sich die Lage des auswärtigen Geldmarktes sehr fühlbar, schließlich war der Markt untätig, doch die Kurse behauptet.

* Havre, 3. November. Kaffee good average Santos per Dezember 46 1/2, per März 46 1/2, per Mai 47, per September 47 1/2. Kaum stetig.

* Glasgow, 3. Novbr. Rohisen. (Schluß.) Widdlesborough warrants unregelmäßig, 52/1. — Die Borräte von Rohisen in den Stores belaufen sich auf 16 322 Tons, gegen 9524 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Höchsten beträgt 88, gegen 84 im vorigen Jahre.

Letzte Meldungen.

Dresden, 4. Novbr. Die Sächsische Bank hat den Wechselkurs auf 5 1/2, und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Prozent erhöht.

Berlin, 4. Nov. Die Reichsbank hat in einer heute vormittag abgehaltenen Zentralauschussung den Wechselkurs auf 5 1/2, und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Prozent erhöht.

New-York, 4. Nov. (W. V.) Der hier weilende Direktor der Dresdner Bank, Schuster, hat eine enge Verbindung zwischen der Dresdner Bank und dem Hause Morgan u. Co. abgeschlossen.

Von, Telegraphen, Eisenbahnen, Schifffahrt etc.

In der zum Landbesitzbezirk des Postamtes in Neustadt (Sachsen) gehörenden Lungenheilstätte im Hohwalde wird am 6. November eine Postfiliale eingerichtet.

Kattowitz, 3. Novbr. (Amtlich) Seiner Eisenbahnverkehrs nach Russland stockt.

Aus Genf wird gemeldet, daß die Verträge über den Bau des Faucilletunnels unterfertigt sind. Die Verlängerung der Bahn im Wege eines durch den Montblanc zu legenden Tunnels ist damit gesichert.

Hamburg, 3. Novbr. (Hamburg-Amerika-Linie.) Der Dampfer „Sithonia“, nach Brasilien, ist in Penang angekommen, „Senegambila“ von Rio de Janeiro nach Rosario abgegangen, „Altenburg“ in Tampico, „Helene Rismers“ und „Daphne“ in Singapur angekommen, „Schaumburg“, nach Westindien, und „Prinz Eitel-Friedrich“, nach Mittelbrasilien, von Cuxhaven abgegangen, „Blia“, von Newport News, auf der Elbe, „Prinz August Wilhelm“, von Havanna und Mexiko, in Havre angekommen, „Croatia“ und „Caiabrita“, von Westindien, von Havre nach Hamburg, „Allemania“, nach Havanna und Mexiko, von Cuxhaven abgegangen, „Graf Waldersee“, in New-York angekommen, „Blücher“ von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg, „Meteor“, von Gibraltar, „Andalusia“ von Hongkong abgegangen, „Thuringia“, von der Westküste Amerikas, St. Vincent, „Albano“, von New-York, Lizard passiert, „Syrta“, nach dem La Plata, von Antwerpen abgegangen, „Virgo“ in Libau angekommen, „Brisgavia“, nach Brasilien, von Cuxhaven, „Kauflia“, von Corinto abgegangen, „Pallana“, von Philadelphia, auf der Elbe angekommen, „Amerika“, von New-York, Seilly passiert.

Hamburg, 3. Novbr. (Boermann-Linie.) Der Dampfer „Hans Boermann“ und „Otto Boermann“, auf der Küste, sind Kuefjan, „Lohar Böhlen“, auf der Helmsede, Sekondi passiert, „Alexandra Boermann“, auf der Helmsede, in Conakry angekommen.

Bremen, 3. Novbr. (Norddeutscher Lloyd.) Der Dampfer „Prinz Regent Luitpold“, ist in Singapur, „Scharnhorst“ in Colombo angekommen, „Wirburg“, von Funchal abgegangen, „Großer Kurfürst“ in Antwerpen angekommen, „Bayern“ von Port Said abgegangen, „Graf“ in Bremerhaven angekommen, „Königin Luise“ von Genua, „Friedrich der Große“ von New-York abgegangen, „König Albert“, nach New-York, „Santa Delgada“, „Freiburg“, nach dem La Plata, Fernando de Noronha passiert, „Kaiser“, nach Baltimore, von Bremerhaven in See gegangen.

Rotterdam, 3. Novbr. (Holland-Amerika-Linie.) Der Dampfer „Noordam“, von New-York nach Rotterdam, ist Seilly passiert.

Bombay, 3. Novbr. (Union-Castle-Linie.) Der Dampfer „Dunce Castle“ ist auf der Helmsede bei den Kanarischen Inseln angekommen.

Letzte Meldungen.

Petersburg, 4. Novbr. (Kol.-Anz.) Nach Moskau und von dort nach Petersburg sind gestern 9 Züge befördert worden.

Kiew, 4. Novbr. Der Eisenbahnverkehr ist in größerem Umfang wieder aufgenommen worden.

Produkten-Börse.

Östlich, 2. Novbr. (Getreidepreise.) Für 100 Mgr.: Weizen, weißer 16,20-18 Mgr., do. gelber 16-17,40 Mgr., Roggen 15-16,40 Mgr., Gerste 13,70-15,00 Mgr., Hafer 13-14,80 Mgr., Weizenkleie 9,40 Mgr., Roggenkleie 11 Mgr., Kartoffeln 2,10-3,20 Mgr., Hen 4, 0-1 Mgr., Langstroß 3,60 Mgr., Krummstroß 2-2,20 Mgr., 1 Mgr. Eibutter 2,20 bis 2,80 Mgr., Kochbutter 2-2,10 Mgr., Eine Mandel Eier 75 Bq. bis 1,20 Mgr.

Berlin, 3. Novbr. Die amtlich ermittelten Preise waren (in 100 Kilogr.) in Markt: Weizen, Normalgewicht 755 g, 179-179,25 bis 179 Mgr. im Dezbr., do. 189-189,25-189 Mgr. im Mai 1906 mit 2 Mgr. Mehr oder Minderwert. Roggen, Normalgewicht 719 g, 165,25-165,75-165 Mgr. im Dezbr., do. 170,70-170,25 bis 170,75 Mgr. im Mai 1906 mit 1,00 Mgr. Mehr oder Minderwert. Hafer, Normalgewicht 450 g, 151,75-151,25 Mgr. im Dezbr., do. 159,75-159,00 Mgr. im Mai 1906 mit 2 Mgr. Mehr oder Minderwert. Klar. Weiz., ohne Angabe der Provenienz 134-133,00 bis 133,75 Mgr. im Dezbr., do. 132,50-132,75 Mgr. im Mai 1906. Weizenmehl (in 100 Kilogr.) Nr. 0 und 21-23,10, do. 21,15 Mgr. im Dezbr., do. 21,85 Mgr. im Mai 1906. Matt. Rüböl (in 100 Kilogr.) mit Feß 48,90 Mgr. im Dezbr., do. 47-47,20-47,10 Mgr. im Dezbr., do. 51-50,20 Mgr. im Mai 1906. Unverändert.

Hamburg, 3. Novbr. Petroleum stamm. Standard nicht loto 7,30 - Wetter: Regen.

Bremen, 3. Novbr. Baumwolle. Sehr fest. Upland loto mittl. 56 1/2 Bq.

Antwerpen, 3. Novbr. Petroleum. Raffiniertes Typo weiß loto 19 1/2, bez. und Br., do. pr. Novbr. 19 1/2, Br., do. pr. Dezbr. 19 1/2, Br., do. pr. Januar-März 20 Br. Fest.

Liverpool, 3. Novbr. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: fest. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Novbr. 8,81, Novbr.-Dezbr. 8,81, Dezbr.-Januar 8,85, Januar-Februar 8,83, Februar-März 8,90, März-April 8,92, April-Mai 8,94, Mai-Juni 8,96, Juni-Juli 8,97, Juli-August 8,98.

Manchester, 3. Novbr. Der Water courante Qualität 8 1/2, 30; Water courante Qualität 9, 30; Water bessere Qualität 9 1/2, 40; Water Qualität 9 1/2, 40; Water Wilkinson 10 1/2, 42; Rincops Reyner 9, 32; Warpcops Lees 9 1/2, 36; Warpcops Wellington 10 1/2, 40; Cops für Nähmaschinen 17 1/2, 80; Cops für Nähmaschinen 22 1/2, 100; Cops für Nähmaschinen 29 1/2, 120; Cops für Nähmaschinen 38, 40; Double courante Qualität 10 1/2, 60; Double courante Qualität 13 1/2, 80; Printers 2,36 - Tendenz: Anziehend.

Telegraphische Börsennachrichten.

Wien, 3. Novbr. (Schluß-Kurse) Mangel günstiger Anregung lustlos, Kurse wenig verändert. Defferr. 1880er Lote 10, do. 4 1/2 Goldrente 118,30, do. Kreditanleihe 678,0, ungar. 4 1/2 Goldrente 114, Londoner Scheld 240,32.

Paris, 3. Novbr. (Schluß-Kurse) Behauptet. 3 französische Rente 99,99, 4 italienische Rente 105,00. - Wetter: Bewölkt.

London, 3. Novbr. (Schluß-Kurse) Stetig. Papstkont 4.

Silber 28 1/2. Neue deutsche 3 1/2 Reichsanleihe 87 1/2. Engl. 2 1/2. Konjols 88 1/2. - Wetter: Regen.

Kurse vom 3. Novbr. 1905. Die Kurse mit * lauten auf Brief oder angeboten, alle übrigen auf Geld oder bezahlt.

Table with columns for location (Dresden, Leipzig, Berlin), instrument type (Wechsel, Staats- und Stadtanleihen, etc.), and price. Includes entries for London, Paris, Vienna, and various government bonds.

Disconto: Reichsbank 5, Amsterdam 2 1/2, Brüssel und Antwerpen 4, Italienische Plätze 5, Schweizer Plätze 5, London 4, Madrid und Barcelona 4 1/2, Paris 3, Petersburg 5 1/2, Warschau 5 1/2, Wien 4 1/2 Prozent. - Lombard-Zinsfuß 6 1/2.

Getreide- und Produktpreise zu Banken am 4. Novbr. 1905.

Table with columns for market type (Am Markt, auf dem Marke, an der Börse) and price for various commodities like wheat, rye, and flour.

Marktpreise zu Kamenz am 2. Novbr. 1905. (R. T.)

Table with columns for commodity (Korn, Weizen, Gerste, etc.) and price.

Königliche Hoftheater in Dresden.

Opernhaus (Mittwoch). Sonntag: „Fra Diavolo.“ Komische Oper in drei Akten. Musik von Auber. (Anfang 7, 8 Uhr.)

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung. Getraut: Herr Dr. phil. Wolfgang Möbius in Dresden mit Fräulein Margareta Gieseler in Maga.

Geboren: Ein Knabe: Herrn Georg Müller in Brüssel; Herrn Baumelner Artur Krupka in Dresden. - Ein Mädchen: Herrn Dr. Franz Kummer in Chemnitz.

Gestorben: Herr Gustav und Fabrikbesitzer Friedr. Aug. Schlippan in Ragenwitz. Herr Friedrich Kunze Pfälzlinger in Dresden, ein Sohn (Herrmann Frh., 8 J.); Frau Wilhelmine Henschel geb. Knösch in Leipzig; Frau Anna Steiner geb. Wendler (88 J.) in L.-Gonnens; Herr Karl Abel in L. Rudenau ein Sohn (Rudolf); Frau Alma v. v. Blöcher geb. Hirsch (73 J.) in Leipzig; Herr Karl Friedrich Hertig (73 J.) in L.-Blasewitz; Herr Karl Mele, Maurermeister in L.-Gohlis; Frau Marie Emilie Müller geb. Rummelt (60 J.) in Leipzig; Herr Theodor Wendhelm, Kaufmann in Leipzig; Herr Rechnungsrat Ernst Friedrich Hehle, Ober-Postkassenkassier a. D. (77 J.) in Badmlitz; Frau Betty Hehl geb. Hehlstein (67 J.) in Dresden; Herr Karl Adolf v. Blücht, emerit. Offizier von Belgisch, in L. Blasewitz; Herr Fr. Gabriel, Hoftheaterdirektor a. D. in Dresden; Herr Wilhelm Symant (63 J.) in Dresden; Herr Ernst Plege, Kaufmann in Dresden; Herr Hermann Doh, pub. Schneidermeister (74 J.) in Chemnitz; Herr Karl Friedrich Ritter, Privatmann (45 J.) in L. Gohlis; Herr Hugo Paul Wannede, Vogt (21 J.) in Zwickau.

Ständesamtliche Mitteilungen

auf die Zeit vom 28. Oktober bis mit 3. November 1905

Aufgebot: 30 Mgr.: Rudolf Heinrich Alexander Riemensieder, Kaiserlicher Konsul in Sanau am Main, mit Anna Margarethe Schmidt in Waagen.

Gebeführungen: 28. Oktober: Paul Oscar Hausch, Tischler, mit Emma Anna Wegler, beide in Sebnitz. - Otto Wittner, Monteur, mit Genevieve Auguste Pöschke, beide in Waagen. - Oswald Emil Frenzel, Schiffsmaier, mit Helene Johanna Martha Kulle, beide in Waagen. - 30. Max Richard Sandrud, Tischler, mit Johanna Margareta Anna Schwarzbach, beide in Waagen. - Fritz Rich Otto Enderslein, Werkmeister in Metelshausen bei Karlsbad in Böhmen, mit Marie Elisabeth Strohbürger in Waagen. - Max Richard Wagner, Kaufmann in Wittenberg, mit Anna Martha Hinkel in Waagen. - 3. Novbr.: Wilhelm Benno Johannes Schreiber, Mühlen- und Lehmwerksmeister in Stangenheim, Kreis Götting in Sachsen, mit Maria Elisabeth Schlerand in Waagen.

Sterbefälle: 27. Oktbr.: Paul Ernst Frenzel, Maschinenbauer, e. S. - 26. Friedrich Ernst Johannes Thonig, Oberlehrer, e. S. - 25. Johann August Fehle, Fleischer, e. S. - 26. Ernst Robert Bredner, Klempner, e. S. - 1. Nov.: Hugo Ketter, Former, e. S. - 27. Oktober: Paul Alfred Barthel, Traiteur, e. S. - 26. Georg Hermann Kube, Gewandhaus-Kaufmann, e. S. - 29. Rudolf Gutbier, Werkmeister, e. S. - 2. Nov.: Paul Pöschke, Tischler, e. S. - Max Alwin Jannoch, Hausmann, e. S.

27. Oktbr.: Anna Johanna Gurajch, Kgl. Bauassistentin, 4 Mon. - 30. Pauline Karoline Schröder geb. Kranz, Köchlermeisterin, Ehefrau, 69 Jahre. - 29. Jakob Selwidsch, Seminarist, 15 Jahre. - Erich Walter Gismann, Anstaltswächter, 5. 4 Mon. 31. Maria Pantusch geb. Wolschlag, Fabrikarbeiterin, Ehefrau, 52 Jahre. - Ernst Georg Kitzing, Tischler, 45 Jahre. - 1. Nov.: Hedwig Gertrud Schödel, Arbeiterin, 2 Jahre. - Karoline Emilie Kipping, Hospitalküsterin, 85 Jahre. - Nikolaus Werab, Steinmetz in Götting b. Kleinwelta, 68 J.

Mitteilungen aus dem Publikum.

KNORR'S Reismehl mit Kuhmilch vermischt vorzüglichstes Kindernährmittel. Schwächliche in der Entwicklung zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. HOMMEL'S Haematogen.

Mütter! wascht Eure Kinder nur mit der milden, reizlosen Nafalan-Tollette-Seife (Retortenmarke).

Rheumatismus findet man in der heutigen Kulturwelt recht massenhaft, vorwiegend tritt die Krankheit im Herbst und Winter auf, aber auch in der wärmeren Jahreszeit ist sie zu finden. Von diesem außerordentlichen qualvollen Leiden wird kein Alter, kein Geschlecht verschont.

Reinhold Walter, Naturheilkundiger. Verordnung und Wirkung: Milde Umschläge, Dampf- oder heißen, Bettbampfäder und Waschungen (Kaffee in einige Tagen Besserung). Adresse wird jedem ähnlich Leidenden gern mitgeteilt. Bettlägerige Kranke werden in der Wohnung behandelt. Erfolge sprechen für Tatsachen!

Die vielseitige Verwendung von MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern. Man lasse MAGGI'S Würze nur in Maggis Originalfläschchen nachfüllen. ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Saucen, Gemüsen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich feinen, kräftigen Geschmack. Genane Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

„Nerven und Getränke.“

Dieses zeitgemäße Thema behandelt Dr. A. Rahm-Berlin im „Archiv für soziale Medizin und Hygiene“.

An der Spitze seiner Vorschriften steht der Satz: „Zum Frühstück nehme man Malzkaffee (Kathreiners Malzkaffee) . . .“

Dieser wohlgemeinte Frühstücksrat deckt sich vollkommen mit den wissenschaftlichen Gutachten der ersten Autoritäten über Kathreiners Malzkaffee.



Für die Herbst- und Winterzeit empfiehlt sein reichhaltiges, mit besonderen Neuheiten ausgestattetes Lager in Jagd-, Reit-, Schaff- und Stulpenstiefel, Pelz- und Filzstiefel, Stiefeletten und Schuhe, Ball- und Gesellschaftsschuhe.

Gummischuhe und Gummistiefel (echte Petersburger, deutsche und amerikanische).

Filzschuhe und Filzpantoffeln (in riesiger Auswahl).

Jagd-, Reit- und Promenaden-Gamaschen in Lodenstoff, Segelleinen, Tricot, farbig und schwarz Leder, mit Hundfeder-, Schnur- und Schnallen-Verschluss, mit Druckknopf- und Jockey-Verschluss.

Blattfeinlagen nach ärztlicher Vorschrift, sowie alle nur irgend erdenklichen Sorten Schuhe und Stiefel für Damen Herren und Kinder zu bekannt billigen Preisen.

Schuhwarenhaus Heinrich Mohr.

Bautzen, am Kornmarkt, Eckhaus Tuchmacherstr., Telephon 384.

Geld! an Jedermann von 100 Mark anwärts. Raten w. Rückz. streng reell! Brief und schriftl. P. Kaiser, Bank-Kom. Leipzig, Dresdenstr. 25.

Das Bäckerei-Grundstück Nr. 220 in B i l l e n steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf oder auch zu verpachten.

Carleone gibt Selbstgeber Bachmeyer, Berlin, Straßburgerstr. 69, Rückpost.

Neues Haus, gut gebaut und gut verzinst, mit mittleren Wohnungen, gut f. Bäder geeignet, da keine am Plage, ist sofort zu verkaufen.

Wasserkraft, im belebten Fabrikort Dreitzig gelegener, Gasthof zur Sonne, der 30 Jahre in meiner Hand (Realrecht), gut: 8 Gesch. mit schönem Parkett, Saal, Zierkerel, elektr. Beleuchtung, 4 Schffel daran gelegen. Fe d und Weife ist bei 12 bis 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Die Wirtschaft Nr. 12 in Kleinförstchen mit 27 Schffel Feld und Weife ist mit totem und lebendem Inventar u. Ernte zu verkaufen.

Mittlere Kuh, nahe zum Kalben, zu verkaufen: Gantig, Christina 7.

Landgasthof, schönster Aussichtspunkt in das Gebirge, 30 Minuten von der Bahnstation entfernt, ist krankheitshalber bei 8000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

Bruno Bentner, Bautzen, beabzigt und öffentlich angestellter Verfertiger.

Wittlere Kuh, nahe zum Kalben, zu verkaufen: Gantig, Christina 7.

Landgasthof, schönster Aussichtspunkt in das Gebirge, 30 Minuten von der Bahnstation entfernt, ist krankheitshalber bei 8000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

Bruno Bentner, Bautzen, beabzigt und öffentlich angestellter Verfertiger.



Fohlen-Verkauf.

Zum bevorstehenden Hofmarkt stelle ich von Freitag, den 3., bis Montag, den 6. November, eine große Auswahl erstklassiger Oldenburger, Rheinländer und Holsteiner Fohlen im Hotel zum Markgraf zum Verkauf und Tausch.

Oswald Bänisch, Pferdehändler aus Görlitz.



Umzugs-Uhren

wegen beabsichtigte ich mein Lager so viel als möglich zu verkleinern und stelle deshalb von heute ab bis Ende dieses Monats eine große Auswahl

Uhren

aller Arten zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

Crafft Hertner, Uhrmacher, Hauptmarkt Nr. 8

Fanny Nikolai, Theatergasse 4,

empfehle nach Eingang sämtlicher Neuheiten ihr bestsortiertes Lager moderner Handarbeiten, echte Materialen und Stoffe bester Qualität.

Preiswert! Solide! Schön! Das Neueste in Moden für Anzüge, Hosen und Paletots ist eingetroffen.

Ernestine Eisner, Mühlstraße 5 II, Kunstwühle. Keine Ladenmiete, daher bedeutend billiger!

Hexenmeister.

Neuester Dervielzählungsapparat D. R. P. angemeldet. Liefert bis 100 Abzüge.

Schwarze und farbige Tinten und Kopierstoffe benutzbar. Vorführung des Apparates und Drucksachen kostenlos durch den Generalvertreter

M. Ganssauge, Dresden, Jannstr. 58. Tel. 9130. Tüchtiger Platzvertreter gesucht.

Bautzner Festungskanonen mit Munition, Std. 10 Pfg. Soldatengiesserei und Metallwarenfabrikation,

Klara Roll, Wendischestr. 1.

Billigste und beste Bezugsquelle.



Walzensprechmaschinen Plattensprechmaschinen Walzen Platten Nadeln

Klara Roll, Metallwarenfabrikation, Kornstrasse 10, II.

Schenken-Grundstücks-Versteigerung. Donnerstag, d. 9. November, nachm. 2 Uhr

bringe ich das Schenkensgrundstück Nr. 26 in Puschwitz bei Riesa mit voller Konzeption und Inventar wegen anderer Unternehmungen des Besitzers freiwillig an Ort und Stelle öffentlich zur Versteigerung.

Lohnmüllerei. Für Korbrot mit vorzüglich erhaltenen Maschinen, elektrischer Lichtanlage, neuen Wassertrab etc. in der besten Lage der Gegend der Laufst. sofort für 15 Mk. bei mindestens 10 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Brno Bentner, Bautzen, beabzigt und öffentlich angestellter Verfertiger.

Baustellen

für geschlossene Bauweise an der Kaiserstrasse zu verkaufen. Gebr. Wörbitz. 2 große starke Erlenbäume sind preiswert zu verkaufen: Fischegasse 4.

Butter-Geschäft, in lebhaftem Geschäft Lage Dresden-Alt gelegen ist kanzenzeitlich, weit unter Preis zu verkaufen. Offerten unter D. C. 7550 an Rudolf Woffe, Dresden.

Kaufe Mühle oder kleine Wasserkraft sofort, nicht zu weit von Post und Bahn gelegen. Ausführl. Angebote unter „Mühle“ in die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Schöne Ferkel hat abzugeben: Gödel in Salgenforst.

Baugelände

in der Neustadt von Löbau i. S. an der gut gepflasterten und mit Gas- und Wasserleitung versehenen Rathshausstraße gelegen, unter günstigen Bedingungen veräußert. Gute Verhältnisse, da Ostwind-hof, Schlachthof und mehrere Fab. in nächster Nähe. Sehr geeignet zu Baustellen für Häuser mit mittleren u. kleineren Wohnungen oder für Fabrikanlage, weil größerer zusammenhängender Komplex. Näheres im Kontor der

Dampfziegelei an der Ziegelstraße in Löbau i. S.

Zum Abbruch

ist das jetzige Baubureau am Justizgebäude: Neubau (Preis 1400 Mark) billig zu verkaufen: Baumeister Rob. Scheibe.

Montag, d. 6. November c., nachm. 2 Uhr

gelangt durch mich als Bevollmächtigter der Erben das zum Nachlasse des verstorbenen Raubungsbefehltes Pech in Nachau gehörige Wirtschaftsinventar an Ort und Stelle meistbietend freiwilg zur

Versteigerung.

Borberige Beschäftigung jederzeit gestattet.

Bermann Lieblich, Gerichtssat. a. D., beabzigt u. öffentlich angestellter Verfertiger.

Eine hoch. Zugtub zu vertragen: Sieblich Nr. 16 b. Seltzen.

Grosser Hund (deutsche Tigerdogge, passend auf ein Gehöft, zu verkaufen: Neuf Lauenstr. 25.

Eine starke Zugkuh, sofort zum Kalben, steht zum Verkauf: Großweita Nr. 40.

Große Posten Deckreisig, sind billig zu verkaufen: Johann Lote in Berge.

Achtung.

Planinos, neue u. gebrauchte, Aufbaum und Ebenit, sind billig zu verkaufen und bieten um gütige Berücksichtigung.

G. verw. Wiegner, Semlarstr. 9, II (Salz Bismarck).

Gardinen, Stores, Kuchentischen sowie edle Schweizerstühle u. Spigen verkauft, billigst zum Jahrmarkt.

Aug. Kloss, Gardinenweber aus Zwickau Sa. Hauptmarkt, erste Reihe 4B.

Eine Partie Hänge- und Fuss-Lampen

verkauft weit unter Einkaufspreis bis 10. d. M. Eduard Rosenthaler, Innere Bauerstrasse 5, S. u. L. 1.

Empfehle schöne Klappstühle, Einzüge, Decken, Läufer, Gemälde u. Dosenpassen usw.

Blusen- und Rockstoffe, Zanelle- und Rohrstoffe. Große Auswahl in Kinder- und Wirtschaftsschürzen usw.

Frau verwa. Berndt, Bismarckstr. 15, II, I. (kein Laden).

Mitteilung!

„Immer Voran“ ist im Gebrauch der weltweiten der beste und billigste Kaffeekaffee. — Etwa 1/4 bis 1/2 hiervon dem Bohnenkaffee zugelegt, gibt einen Kaffee von prächtigem Geschmack und schöner Farbe, der bestmöglicher und viel billiger als reiner Bohnenkaffee ist. Der Kaffeekaffee „Immer Voran“ ist in den Kolonialwarenhandlungen in Part. à 10 Pfg. erhältlich. [66]

Vertical text on the left edge of the page, including names and partial advertisements.

Schmidt & Gottschalk,

Bankhaus.

Theatergasse 6, Ecke Schulstrasse.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Obligationen, Aktien, ausländischen Geldsorten etc. Gute festverzinsliche Wertpapiere stets vorrätig. Ausführung von Börsenaufträgen an allen in- und ausländischen Börsenplätzen, insbesondere auch in Paris und London. Couponlösung, Annahme von Geldern zur Verzinsung.

Coulante Bedingungen.



Slavierstunden
werden erteilt.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Evangel.-luth. Männer-Verein für Gauken und Umg.

Hauptproben zum Stiftungsfest
Sonntag, den 4. November,
Dienstag, den 7. November,
jeweils abends 8 Uhr
in der **Krone**.

Zusammenkunft jeden Dienstag im Saale des Obang. Vereinshauses (Töpferstraße 23) abends 8 1/2 Uhr.
Jeder christliche Mann ist herzlich gern geladen.
Dienstag, 7. Nov., wird Herr Pastor Wilm Behke die Freundlichkeit haben seine Briefe Besprechung fortzusetzen. (Ev. Joh 5)

Hotel-Restaurant „Bürgergarten“.
Sonabend, d. 4., Sonntag, d. 5. und Montag, d. 6. Nov.:

Grosse humoristische Variété-Vorstellungen.
Burlesken à la Hartstein.
Sonabend abend 8 Uhr:

Heiterer Blick.

Morgen Sonntag:

Starkebesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

ff. Kaffee u. selbstgeb. Kuchen. Kalte u. warme Speisen.
Kokaltäten sind gut geheizt.
Ergebnist ladet ein **J. Laubs.**

Albertsgarten.

Zum Jahrmarkt und Strehlaer Kirmes:
Sonntag, den 5. November:

Hochfeine Ballmusik. Anfang 4 Uhr.
Montag, den 6. November:

Hochfeine Ballmusik. Anfang 6 Uhr.
Eintritt frei. Militärkapelle. Eintritt frei.
Für ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie vorzügliche Speisen, Biere und Weine ist bestens gesorgt.
Ergebnist ladet ein **J. Wacker.**

Gasthofz. Schwan, Seidau.
Sonntag und Montag, zur Seidauer Kirmes:

Grosse Ball-Musik.
Ergebnist ladet ein **H. Holtsch.**

Gasthof Kleinwelfa.
Sonntag und Montag, den 5. und 6. November:

Grosse Kirmesfeier
An beiden Tagen:

Schneidige Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

ff. Gänse, Hasen- und verschiedene andere diverse Braten, Karpfen, blau und polnisch, ff. Kaffee und Kuchen.
Sanz ergebenist ladet ein **Emil Hänel und Frau.**

Restoration Kurik.
Morgen Sonntag und Montag:

Kirmesfeier.

ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie verschiedene andere Speisen und Getränke.
Freundlichst ladet ein **Karl Wokod und Frau.**

Gasthof Dreitretscham.
Morgen Sonntag und Montag zum Kirchweihfest:

Starkebesetzte Tanzmusik.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Schiffschaukelbelustigung.
Ergebnist ladet ein **S. Vermisch.**

Christl. Verein Junger Männer „Immanuel“
Bautzen — Steinstrasse 32, part., I. u. II. Etg.

Sonntag, den 5. November, nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule 4 1/2 Uhr: Familienabend. — Vortrag des Herrn Evangelist Wüsten aus Görlitz: „Selbsterlebtes aus Wales.“ — Musikalische und delliatorische Vorträge. Eintritt 25 Pf., wofür Kaffee und Gebäck gereicht wird. Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung, Ansprache von Sekretär Bruck: „Eine königliche Hochzeit.“

Montag, den 6. November, abends 8 3/4 Uhr: Redeabend, „Sprachdummheiten.“

Dienstag, den 7. November, abends 8 3/4 Uhr: Uebung des Gesangschores.

Mittwoch, den 8. Novbr., abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, „Psalm 2“ (Fortsetzung)

Donnerstag, den 9. November, abends 8 3/4 Uhr: Besprechung einiger Abschnitte aus der biblischen Glaubenslehre. 10 Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, den 10. November, abends 9 Uhr: Singen von Evangeliumstücken.

Sonabend, den 11. November, abends 9 Uhr: Sonntagschulvorbereitung.

Jeder junge Mann, ganz gleich welchem Standes und Berufes, ist allabendlich herzlich willkommen geheißen. Der Verein ist täglich von morgens 9 Uhr, Sonntags von 2 Uhr an bis abends 10 1/2 Uhr geöffnet.
Wohnungsnachweis.
Eintritt frei.
Das Lesezimmer enthält etwa 75 verschiedene Zeitungen. v. Wiedebach-Kostik, Präses. Friedrich Bruck, Sekretär.

Kronen-Säle.

Sonntag und Montag zum Jahrmarkt:

Schneidiger Cavalier-Ball.
Großes Militär-Orchester.

Sonntags von 4—7 Uhr Tanzverein à Person 50 Pf., von 7 Uhr an abwechselnd

Fanfaren, Streich- u. Blasmusik.
Anfang Sonntag 4 Uhr, Montag punkt 7 Uhr.
Sachachtungsvoll **V. Bommerheim, Besitzer.**

Albertshof.

Zum Jahrmarkt Sonntag und Montag:

Grosse öffentl. Ballmusik.
Die neuesten Tänze.

Abwechselnd Blas- und Streichmusik.
Von 4—7 Uhr Tanzverein.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **A. Pils.**

Schützenhaus.
Zum Jahrmarkt Sonntag und Montag:

Grosse Elite-Ballmusik.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Um zahlreichen Besuch bittet **Karl Dölts.**

Drei Linden.

Morgen Sonntag:

Schneidige Ballmusik.
Von 4—7 Uhr Tanzverein.
Ergebnist ladet ein **M. verw. Rtersch.**

Ev.-lutherischer Männer-Verein.

Dienstag, 7. Novbr.: Besprechung von Ev. Joh 5 u. c.: Herr Pastor Primarius Behke. — Hierzu werden nicht nur die Mitglieder nebst Angehörigen, sondern auch Gäste, Männer und Frauen, zu zahlreichem Besuche ergebenist eingeladen. Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**
Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Kassierer des Vereins, Herr Oberpostassistent Eder, jederzeit — insbesondere Dienstag abend — gern entgegen.

Christlicher Verein junger Männer (Ev.-luth. Jünglingsverein).

Eingetr. Verein.

Sehr. 1861.

Töpferstraße 23. — Ev. Vereinshaus. — Königswall.

Sonntag, den 5. November, 1/9 Uhr: Vortrag des Herrn Bürgerchull. Wilhelm: „Die Pilze.“ (Fortsetzung)

Montag, den 6. Novbr., 1/9 Uhr: Redeabend. Uebung des Bläserchores.

Dienstag, den 7. November, 1/9 Uhr: Gesellschaftsabend für Männer und Frauen (Ev.-luth. Männerverein).

Mittwoch, den 8. November, 1/9 Uhr: Unterricht in Buchführung. 1/10 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, den 9. November, 1/9 Uhr: Bibelstunde (Herr P. Berg).

Freitag, den 10. Novbr., 8 Uhr: Turnen der Männerabteilung. Unterricht in Gyaltsch. 1/9 Uhr: Uebung des Bläserchores. 9 Uhr: Unterricht in Gabelberger'scher Kurzschrift.

Sonabend, den 11. November, 1/9 Uhr: Literaturabend. Lesen mit verteilten Rollen.

Ausserdem in der Jugendabteilung:

Sonntag, den 5. November, 1/8 Uhr: Aufnahme neuer Mitglieder (Herr Pastor Berg).

Mittwoch, den 8. November, 8 Uhr: Turnen.
Jeder junge Mann, gleichviel welchem Standes und Berufes, ist herzlich willkommen.

Mittagstisch für junge Männer.

Der Vorstand.

2 schöne Läden

sind einzeln oder zusammen für sofort od. später zu vermieten.

Moritz Wörbe, Fleischmarkt.

Schöner Laden

mit Wohnung Reichenstr. 9 zu verm.

Sofort beziehbar
2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Speisekammer, Balkon, Gas im Treppenhause und Zubehör, mit schöner Aussicht nach dem Kornmarkt, in dritter Etage, billig zu vermieten bei

Georg Wöhr, am Kornmarkt.

Sofort zu beziehen

2 Zimmer, Küche, versch. Vorfaal und aller Zubehör, preiswert zu vermieten: Tuchmacherstraße 1

Reichstraße 16, II. Etg.,
ist eine schöne, geräumige Wohnung, 2 heizbare Zimmer, große helle Küche nebst Zubehör, für 240 Mk. per sofort oder später zu vermieten.

Otto Mahnke.

Georgstraße 24

große herrsch. Wohnung mit oder ohne Mansarde, umständl. weiter zu vermieten. Näheres Neufahrerstraße 19 bei

H. Gule.

Freundliche, sonnige Part.-Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche u. versch. Zubehör mit Gartenbenutzung, per 1. Januar mietfrei. Näheres: G. Dantusch & Co., Löbauerstr. 10.

Fabrikstr. 27

zu vermieten
Eine Wohnung: 2 Stuben, Küche, Vorfaal und Zubehör, Preis 240 Mk., 1. Januar beziehbar.
Rob. Scheibe, Baumeister

Georgstraße

Freundl. Wohnung im Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, versch. Vorfaal und Garten, per 1. Januar zu verm. Näheres bei

Woy Udich
im Lauenstr. aße 3.

Moltkestr. 13

ist die 2. Etage per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres daselbst.

Sofort oder später zu vermieten ist Schafferstrasse 30 preiswert eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, versch. versch. Vorfaal, Gasheizung, Gärtchen u. sonst versch. Zubehör.

Löbauerstraße 16

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst überfem Zubehör und Garten, per bald oder später zu vermieten.
Näheres im Laden.

Freudl. Mansardenwohnung.

Freudl. halbe Mansarde, 2 Stub., K., Küche, Gas ten und aller Zubehör, 1. Januar zu vermieten:
Georgstr. 18. Näh. Hinterstr.

Freundliche Wohnung, II. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne Leute halbjähr zu vermieten: Bor dem Schälter 23.

Wohnung zu vermieten I. Dezbr. (Preis 96 Mk.); Mustauerstr. 956 bei Görlitz.

Ein freundliches kleines Logis an ruhige Leute zum 1. Januar 1906 zu vermieten. Näheres zu erfahren Alsb. rtplatz 14, Hinterhaus.

Schäfferstraße 28
halbe I. Etage, 4 Zimmer, Küche, Gas, Speisekammer, Balkon und Garten den 1. Januar beziehbar.

In neuem neuhaute Haus Schafferstraße 45 sind noch einige sehr schöne Wohnungen per 1. Jan. 1906 zu vermieten.

Moritz Wöhr.

Freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, versch. versch. Vorfaal und d. 5. 6. 8. 1. Jan. 1906 zu vermieten: Laaserstraße 5, II.

Kleine Wohnung
veränderungshalber sofort zu vermieten: Al. Brädergasse 6.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, sof. od. 1. Dezbr. zu vermieten (Preis 130 Mk.): Carolinstr. 13 **Karl Domaschke.**

Stube, Kubent, Holz, sofort zu vermieten: Schillerstraße 4, I.

Mansarde
nur an einzelne ruhige Leute zu vermieten: Steinfstraße 7.

Zwei gut möbl., zusammenhängende Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Auf Wunsch volle Pension.
Töpferstr. 23 (Vereinshaus).

Möbl. Zimmer zu vermieten: Tuchmacherstraße 36, I.

Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren zu vermieten: Regelstraße 1, I, I.

Freundl. möbl. Zimmer frei: Wendischergärten 2, III.

Ein möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh im Verein d. ev. luth. Jung. Männer „Immanuel“, Steinstraße 32.

Ans. Herr f. Kost u. Logis erh.: Gölzschstr. 42b, 4 Tr. I.

Bessere heizbare Schlafstube zu verm.: Schillerstraße 9, p. Wöhr.

Schlafstube frei: Taucherstr. 1, II.

Freundliche Schlafstube frei: Wend. Grab n 2, II, rechts.

2 saubere beff. Schlafstellen frei: Schafferstraße 2, 2 Tr. rechts.

Freundliche, heizbare Schlafstube frei: Karlstraße 14, II, links.

Ein Herr kann freundl. Logis und Kost erhalten: Lopestraße 4, part.

Bessere Schlafstube zu vermieten: Moltkestraße 1, III. Etg. links.

Schöne Schlafstube frei: Töpferstraße 15, II, I.

Freundliche Wohnung f. Herren: Steinfstraße 32, III.

Schlafstube frei: Töpferstr. 15, I, r.

Kinderlose Leute suchen in ruhigem schön gelegenen Hause per sofort oder 1. November

Wohnung.

möglichst mit Bad und Garten, — Gas unerlässlich! — im Preise von ca. Mk. 600.—. Gef. u. Nr. 1451 Geschäftsstelle d. Bl.

Das Stiebmuseum der Stadt Bautzen
(Altertümer, Gemälde und Münzen)
wird am Sonntag, 5. Novbr. 1905, nachm. von 1 bis 4 Uhr
den all. ermeten Besuche geöffnet
Eintrittspreis 20 Pf. Schüler 10 Pf. Museumsführer 20 Pf.

Ältestes Kaiserpanorama

Bautzen, Ecke der Goshwitz- und Seminarstraße.
7. Woche vom 5. bis mit 11. November 1905:
Der Kriegsschauplatz Rußland-Japan.
in der Mandchurie und Korea, Sibirien, Japan,
Tschenkulpo, Geniau, Datsch, Port Arthur usw.
Mit zahlreichen Bsp. durch hochachtb. Helene Potzold.

II. grosses Künstlerkonzert

(ohne Tabakrauch)
von **Marie Müller-Jässing**,
Opern- und Konzertsängerin, Dresden (Mezzosopran)
unter Mitwirkung der 16jährigen Violinvirtuosin **Miss Taylor** aus Chicago und des Herrn Kapellmeisters **Leo Kähler** (am Klavier), Dresden.
Eintrittspreise: I. Platz 1,50 Mk., Vorverkauf 1,25 Mk.
II. " 1,00 " " 0,75 "
III. " 0,60 " " 0,50 "
Vorverkauf bei Herrn Dentschel, Zigarengeschäft, Semlarstraße, und Herrn Schulmann, Zigarengeschäft, Reichstraße.

103

Königlich Sächsischer Militärverein
4. Infanterie-Regiments Nr. 103.
Dienstag, den 7. November 1905, abends 7/9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal „Münchener Hof“.
Berichtigung der Monatsbeiträge, Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet **D. V.**

Meinen werthen **Mitgliedern** und solche, die es werden wollen, zur ergebensten Nachricht, daß ich
Fernsprechananschluß
Amt Bautzen
Nr. 496
erhalten habe und bitte um fleißige Benutzung desselben.
Hochachtungsvoll
Lomer, Rittergut Zieschütz,
Post Rübischütz.

Eine Wohnung
nach der Reichsstr. (Nr. 280) Ostern
1906 an einzelne Leute zu vermieten:
Reichstraße 22 I.

Lebensstellung!
Altrenommierte Wiederverheiratungs-
Gesellschaft, welche auch Ver-
heiratungen zu festen Bedingungen
stellt, konfessionell u. b. stets ein-
geführt ist, sucht zwecks Ausdehnung
ihres Geschäftes geeignete Herren als

Reisebeamte.
Gewährt werden neben hoch Pro-
visionen Tagelöhner und Fahrt-
vergütung. Bei bester Leistung
festes Gehalt u. dauernd Engagement.
Nichtschlechte erhaltene am D. K. 100
einzigende Zustellung u. werden
evtl. praktisch eingearbeitet.
Off. unter **K. 400** an Danne &
Co. m. b. H. Hamburg 11.

Redegewandter, fleißiger Mann
zum Verkauf eines mit großem Er-
folg eingeführten Bedarfsartikels an
Verkaufsbüro für hier gesucht.
Derselbe hat gegen Kautionsstellung
d. Eintreffens kleinerer Beträge mit
zu besorgen und wird auf eine Ver-
sicherungsfähigkeit der an geschickter
und dauernder Stellung gelegen ist.
Offerten mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit unter **J. 318** an Danne-
stein & Bogler, A. G., Dresden,
erbeten.

Kassenschranke!

Vertretung für den fleißigen
Bezirk zu vergeben
Gefl. Offerten erbeten
Vereinigte Geldschrankfabriken A. G. Stuttgart
vorm. J. Ostertag, Aalen und Goetz & Co., Stuttgart.
Größte und leistungsfähigste Spezialfabriken.

Kreuzbruder- Verein Bautzen.

Donnerstag, den 9. November 1905, abends 8 Uhr:

Grosses Wohltätigkeitskonzert

in den **Kronen-Sälen**,
ausgeführt von der gesamten städtischen Kapelle unter persönlicher Leitung
des Musikdirektors Herrn Max Eilenberg.

Dem Konzert folgt ein Tänzchen.
**Der Reinertrag ist bestimmt zum Besten einer
Weihnachtsbescherung hiesiger Armen.**

Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.**
Eintrittskarten zu haben in den Zigarengeschäften der Herren Buschmann,
Reichenstrasse, Hentschel, Seminarstrasse, und bei Herrn Bachbindermeister
Bernhardt, Moltkestrasse.



Hausbesitzerverein zu Bautzen.

Hierdurch gestatten wir uns, die geehrten Mitglieder mit Damen
zu dem am

Dienstag, den 14. November d. J., abends 8 Uhr
im Saale des Hotels zur Krone stattfindenden

Familien-Abend

ganz ergebenst einzuladen. Zur Aufführung kommt

Volkstümliches Künstler-Konzert

von Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft zu Dresden, verbunden mit
Konzertmusik der hiesigen Stadtkapelle. — Zum Schluß **Tanz.**
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Schlossergehilfen
sucht sofort:
Herrn Ludwig, Schulstr. 10.

Erfahrene Bauschlosser
sucht:
Nierth & Förster.

Tüchtige Bauschlosser
in ständige Stellung, besonders für
Bau von Treppen, Fenstern, Well-
blechhäusern, sucht
Herrmann Kulnbeim,
Wiltbergstr. 22

Tücht., mögl. verheiratete

Former

gesucht.
F. A. Grosse,
Eisenlegerei und Maschinenfabrik,
Bismarckwerda i. S.

Einen geübten Sattler
steht sofort ein:
**Oberlausitzer Brauntönen-
Alliengemeinschaft
Kleinsaubernitz,**
Post Gutttau i. S.

Schmiedegesellen
erhalten dauernde Winterarbeit
Notthausstr. bei Dem'g.
Robert Vör.

Tüchtige Zimmerleute

für dauernde Winterarbeit
gesucht.
Baumeister Kob. Scheib.

Maurer u. Arbeiter
werden angenommen:
Ernst Kobschütz Bauzesehäft.

Achtung!
Tüchtige Arbeiter
werden angenommen:
Stenjemetter A. Grafe,
Wiltbergstr. 48.

Tüchtige Eisenbohrer
für dauernde Arbeit sofort gesucht von
**Waggonfabrik vorm. Busch
Bautzen.**

Ein verheirateter erster Ackerknecht
(Anpanner) wird zu Neujahr oder
Ostern gesucht. Nur mit langjährig.
Zeugniss. versichere wollen sich melden:
Rittergut Parschwitz.

Wirtschaftsvogt
mit guten Empfehlungen, evtl. gute
Schreibweise, dessen Frau das
Dienstmädchen mit übernahm, für
Neujahr 1906 gesucht. Näheres in
der Exped. d. Sächs. Post., Ausbau

Ein Brennknecht
zu baldigem Antritt gesucht:
Rittergut Parschwitz.

Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht:
**Mechanische Weberei,
Bautzen.**

Arbeiterinnen
sucht
Pulverfabrik Gnaschwitz.

Garten-Frauen
gesucht.
Max Klausch.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth**
mit Herrn Pfarrer **Johannes Kupfer**
in Lawalde beehren sich anzuzeigen
Kotitz, am Reformationsfeste 1905.
Post Weissenberg.

Seine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth**
Gaerber, Tochter des Herrn Pfarrer
Gaerber in Kotitz und seiner Frau
Gemahlin **Klara geb. Karrass** beehrt
sich anzuzeigen
Lawalde b. Löbau (Sachsen).
Pfarrer **Johannes Kupfer.**

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth
mit Herrn Pfarrer **Johannes Kupfer**
in Lawalde beehren sich anzuzeigen
Kotitz, am Reformationsfeste 1905.
Post Weissenberg.

Seine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth**
Gaerber, Tochter des Herrn Pfarrer
Gaerber in Kotitz und seiner Frau
Gemahlin **Klara geb. Karrass** beehrt
sich anzuzeigen
Lawalde b. Löbau (Sachsen).
Pfarrer **Johannes Kupfer.**

Lobeck & Co
empfehlen ihre
leichtschnelzende
Carola-Chocolade

Ein Ritterguts-Vogtwächter
gesucht. Offerten unter Nr. 1440
Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen.

Bei gutem Lohn und hochanständ.
Behandlung ein nur rechl., eheliches
Mädchen gesucht. Off. unt. **L. 100**
Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen.

Sofort gesucht 1 Mädchen u. Haus-
wirthin in einem Gasthof. Ab 1 Jan.
1906 zu 1 Mädchen in Gasthof mit
Küche u. ein Mädchen in Restau-
rant mit Kaufmannsgeschäft und für
Küche, 5 Knechte und 4 Mägde
erhalten ab 1. Januar gute Stellung
nach Wunsch überdies in Sa.
durch **Bruno Löwe** daselbst.

Sucht immer sehr viel Mä., br.
Knechte, Kuischer, alles ländliche und
städtliche Dienstpersonal in nur gute
Stellung: **Marie Kischke**, Gasthof
zum goldenen Stern, 11.

Suche Knechte, Mägde, verheirat.
Kuischer, Bolgte, Arbeiterfamilien,
Drittel und Deckener: **Mietfrau
Schmidt**, Tuchmacherstraße 24, 1.

Suche sehr viel Mägde und Knechte bei
hohem Lohn.
Mietfrau Götlich, Schulstr. 7.
Empfehle Wirtschaftlerin u. Köchin
mädchen auf Rittergut.

Auskündige Aufwartung
und Ausbesserin gesucht: **Wettin-
straße 33, III, I. Borst. 9-10 vorm**



Das „Beste“ KaiserpanoramaamTheater.

Diese Woche vom 5.-11/11.:
**Eine hochinteress. Reise über
den Libanon u. Damaskus etc.**
Bibl. Stätten.

Ergeb. ladet ein Frau verw. **Nebel.**
Ein Hausmädchen gesucht.
Nebel. **Schulstr. 5.**

**Zwei Wildmädchen,
einen Vogt**
gesucht. **Spenke, Sellenverm.**
Eine Aufwartung wird für vorm.
gesucht: **Wiltbergstr. 18, II.**

**Sauberes, fleißiges Mädchen zur
Aufwartung gesucht. Schriftlich zu
melden bei Herrn Buchbindermeister
Kulas, äußere Lauferstraße.**

1-2 Schlosserlehrlinge
gesucht von
Robert Gahn,
Maschinenfabrik Bautzen.

Sofort oder später können
Mädchen das **Pflügen** gründlich
erlernen bei **Frau Graf**, Wen-
discher Graben 2, 11.

Kontordienst oder Bote.
Jünger Mann, 23 J. alt (Solbat
gew.), mit guter Handschrift und
sehr guten Kenntnissen, sucht Stellung.
Kleine Fautlon vorhanden. Offert.
bitte unt. Nr. 1447 Geschäftsst. d. Bl.

Rüchengef.
A. J. o. Stellung empfängt sich ge-
ehrten Herrschaften u. Gastwirten zur
Ausführung von Dinern u. bei Fest-
lichkeiten aller Art.
E. Thömel, Holmarkt 27, I.

Keit. Mädchen, im Kochen erfahr.,
sucht Stellung. Offerten unter Nr.
1448 in der Geschäftsst. d. Bl. erb.

**Junges Mädchen, welches das
Schneidern erlernt hat, sucht baldige
Stellung als Stille; der Frau, mög-
lichst mit Familienarbeit. Off.
u. Nr. 1450 Geschäftsst. d. Bl. erb.**

Ein 19jähriges Mädchen aus
besserer Familie sucht leibliche
Stellung sofort oder zum 15. Nov.
bis 1. Dez. **Silber** hat auch schon
gedient. Zu melden:
Wiltbergstr. 7.

Gebiete Näherin auf Stube sucht
noch einige Tage zu belegen.
Werte Offert unt. Nr. 1449 bitte
in die Geschäftsst. d. Bl. niederzul.

Näherin

für Wäsche und Kleiderstücke
sucht für Helmarbeit Beschäftigung.
Marie Wenzel,
Neujahrstr. Nr. 8.

15jähr. Mädchen sucht Stellung
Lautenwalde Nr. 8 b. Wiltzen.

Heirat

strenge reell und ganz bittet nur d.
Reunion internationale. **Ernst
Gärtner**, Dresden, Sachsenplatz.
Bewährt und unerschrocken in Verbin-
dung und E. folg. Prospekt in versch.
Couvert. Rückporto.

Verloren eine **Grüne** u. **Röthel** 6/8
Kotitzer. Bitte abzug **Löbstr. 20.**

Kotenzkrug u. Wettinstr., Anlagen,
Seminarstr. verloren. Abzugeben in
der Geschäftsstelle d. Bl.

Eine goldene Kette
mit Anhänger — Herzform — ver-
loren. Gegen Belohnung abzugeben:
Alberstr. 10, I.

Die heute erfolgte Geburt eines
Sohnes
geben hierdurch bekannt
**Spezialkommissar u. Frau
Wolf.**
Bautzen, d. 4. November 1905.

Zurückgeführt vom **Gabe**
unserer teuren Entschlafenen
d. an es uns, allen für die
heilige Anteilnahme, die
jahrliche Begeleitung zur
leichten Ruhefuhr und bin
rechen Blumenkranz und von
Herzen zu danken.
Die Hestruenden Hinter-
bliebenen:
Familie Gantisch.
Bautzen, d. 3. Kovbr. 1905.

Empfehle
jedermann, sich meine neuingeführten
Bettstellen mit Matratzen
zu nur Mt. 32.— in hochfeiner Ausführung, gut geeignet für Hotels und Restaurants, anzusehen. Ich bin fest überzeugt, daß dieser Spezial-Artikel meine geehrte Kundschaft voll und ganz zufriedenstellen dürfte.
Baubner Möbel- und Auktionshallen
Paul Hensel, Tuchmacherstraße 3.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Verkäufe:
1901 945 Lokomobilen
1902 1116 "
1903 1240 "
1904 1349 "
Dieser ständig wachsende Absatz
bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.
Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.

Drain-Röhren
in anerkannt bester Qualität empfiehlt die Tonwarenfabrik
Gebra. **Moritz Louis Boden,**
sonst M. Boden & Sohn.

Otto Wagner,
Inh.: Rich. Felg,
Kürschnermeister,
Dresden A., Galeriestraße 10,
hält sein reichhaltiges Lager
Moderner Pelzwaren aller Art
bestens empfohlen.
Bestellungen. • Umarbeitungen. • Reparaturen.

Pflege deine Haut
mit
Kombella
Das Entzücken aller Damen, Aerzte, Herren und Kinder.
Unerreicht gegen rote, spröde, rissige aufgesprungene Haut!
Mit Kombella Schönheit und Jugendfrische bis ins Alter!
Glättet Runzeln und Falten in kurzer Zeit!
Macht und erhält Gesicht und Hände rosig und sammetweich!
Kombella fettet und klebt nicht! Tag und Nacht zu verwenden!
Tubo 60 Pfg. und 1 Mk. Kombella-Seife, nur Qualität, keine Packung.
Stück 50 Pfg. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Zur Herbstpflanzung!
In Ihrem Garten angemessenen
Wenn Sie Erfolg erzielen wollen,
können Sie dies in erster
Reihe nur durch entsprechende Pflanzenwahl erreichen.
Ich offeriere aus meinen bedeutenden Vorräten
sehr preiswert:
Apfel, Birnen, Pfämen, Kirichen,
Pfirsich etc.,
hoch- u. Halbstämme, Pyramiden, Spaliere,
Cordons, Buschobst,
hochstämmige und niedrige
Stachel- u. Johannisbeeren.
Rosen: hoch- und Halbstämme
und Buschrosen.
Reiche Auswahl sortenechter, tadelloser gezogener Ware.
Meine Baumschulen in freier, rauher Höhenlage garantieren **widerstandsfähiges**
Pflanzenmaterial. Die durch hiesige Bodenverhältnisse
hervorgebrachte **kräftige Bewurzelung**
läßt freudiges, erfolgreiches Gedeihen überall erwarten.
Preisverzeichnis auf Wunsch kostenfrei!
A. Heintze, Bahnhof Herrnhut, Sa.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Laubsägeholz,
prima Qualität,
Sägen. Pauspapier,
Laubsägevorlagen
in großer Auswahl empfiehlt
Moritz Weiser,
Kornstraße.

Rapid-Räder
sind unbeseligen die
leichtlaufendsten,
dauerhaftesten und
preiswürdigsten.
Wih. Fuchs,
Fabrik Dresdenstr. 10

Julius Frenzel,
Nieder-Sohland a. R.
empfiehlt den geehrten Landwirten:
Rübenschneider
D. R. G. M. Nr. 215532
von 30 Mark an,
Kartoffelquellen v. 12 Mk. an.
Jeden Sonntagabend in
Bautzen zum Markt.

Musikinstrumente,
Saiten und Bestandteile
aller Art empfiehlt billigst:
Hermann Jeremias,
Musik-Instrumentenmacher,
Schulstraße 8.
Sorgfältigste Ausführung u. Reparatur

Pianos
Flügel, Harmoniums
nur renommierter Fabrik
in jeder Preislage, auch
auf Abzahlung
ohne Preiserhöhung empfiehlt
Pianolager u. Versandhaus
Stolzenberg, Dresden
Johann-Georgen-Allee Nr. 43, pt.
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.
Über 100 Instrumente zur Auswahl.
— Preisliste gratis. —

Flöbe, Käufe, Wägen, Lin-
gesteher aller Art,
sowie deren Brutt. bef.
Parasiten-Seife
von Hahn & Hasselbach, Dresden,
St. 404 Dr. C. Roeder, Bern. Dr.,
Strauch & Koide, Gebr. Miersch Nohf
Magenleidenden
telle ich aus Dankbarkeit gern und un-
entgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Doed, Lehrerin, Sachfenbanien
bei Frankfurt a. M.

Waltsgott's Reform-
Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, sehr natür-
lich aussehend, echt und dauerhaft
färbend. Schönders Rußöl, ein
selbes haardunfelndes Haaröl,
Häue's Enthaarungspulver em-
pfehlen die Apotheken, Otto Gungert
und Dr. Roeder.

Einfache u. feine
CRISTALL-
geschirre Romar. u. m.
Tafel-, Kaffee- u.
Waschgeschirre zu
Brautausstattungen.
Preisverz. u. Muster frei.
Versandt unter Garantie.
Königl. Hoff.
CARL ANHÄUSER,
vorm. R. Ufer Nachf.
DRESDEN

Richard Nebel, Theatergasse 2.
Fernspr. Nr. 176.

Kravatten Handschuhe Hosenträger Kragen Manschetten Chemisettes Oberhemden Nachthemden Taschentücher Kragenschoner Stöcke Schirme Hüte	Normalwäsche Strümpfe Portemonnaies Reisetaschen Zigarrenetuis Kämme—Bürsten Kravattennadeln Manschettenknöpfe Kavalierketten Herren-Westen Joppen engl. Herren- Confection.	Lederkleidung Gummi-Mäntel Pellerinen Sportmützen Gamaschen Fussbälle Tennis- Bälle Rackets Damen-Schirme Damen-Gürtel Damen-Täschchen Damen-Handschuhe Pelz-Boas.
--	--	---

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen und bitte ich um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.

Görlitzer Sauggas-Motoren
Richard Raupach Maschinenfabrik
Görlitz, G. m. b. H.
Absolute Zuverlässigkeit!
Für Industrie und Landwirtschaft

**R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU**
fährbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Zweibureau Leipzig, Leipzig-Gohlis, Aeus. Halleschestr. 38.

CACAO VERO
macht Kinder ausdauernd und kräftig,
bietet Erwachsenen einen wahren Genuss.
Hartwig & Vogel, Dresden.

Dresdner Felsenkeller Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller Pilsner.
Dresdner Felsenkeller Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller Pilsner.

Allen voran
geht unter den Nahrungs- und Genussmitteln die Preissteigerung der Naturbutter. Die meisten Hausfrauen beziehen daher längst regelmässig den besten und vollkommensten Butterersatz, die beliebte Margarine „**MOHRA**“ und sparen dabei beinahe die Hälfte ihrer früheren Ausgaben für Butter.
MOHRA ist bester Naturbutter völlig gleichwertig, hat alle Eigenschaften derselben, bräunt, schäumt und duftet beim Braten wie diese, wird auf Brot gegessen und ist zum Backen, Braten und Kochen unentbehrlich.
Praktische Hausfrauen kaufen daher stets die beliebte Margarine
MOHRA

Louis Körber

Reichenstrasse 10
Spezialgeschäft für
Tapisserie

am Platze
grösste Auswahl
in sämtlichen

Fernsprecher 434.

Hand-Arbeiten

und den dazu gehörigen
Materialien.

Hohle Zähne
kittet schmerzlos Künzel's
Dentinkitt. Echtes Dr. Hoer.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr
eine Dose Hafer-Cacao-Thee nebst
Gebrauchs-Anweisung gratis.
Bautzen, Seminarstrasse 1.

Eine Qual

finden alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Finnen,
Flechten, Blüthen, Hautröthe, Ge-
schwülste etc. Daher gebrauchte Ge-
nue Stedensperd.

Seerschwefel Seife

von Bergmann & Co., Madeben, mit
Schwefel: Stedensperd
à St. 50 Bfg. in der Stadtapotheke
u. Schloßapotheke, bei Otto Engert
Strauch & Kolde, Rich. Drusch, in
Firma Gebr. Meisch Nachf., Dr.
S. Hoerbr, Drog. in Bautzen und
Groschowitz.



NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM

Karl Philipp, Goschwitz 20
Witesser u. andere Haut-
unreinigkeiten
werden beseitigt durch die
Cerpineol-Seifen-Seife
D. R. G. M. - 50 k per Stck.
Otto Engert, im ere Lauenstr. 10

Globin

ist das
beste und feinste
Schuhputzmittel.

Ueberall erhältlich!

Möbeltransport-Verband „Germania“



Posthalterei - Spedition
Luxus- u. Lastfuhrwerk.
40 Pferde. * 100 Wagen.

übernimmt Möbeltransporte nach
allen Entfernungen bei prompt-
ester und gewissenhafter Bedie-
nung. Billigste Preisberechnung.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Der erblind. Rohrstuhlbezieher
Germann Wirtschin,
Fleischergasse 7,
kittet erblindende Menschenfreund
am recht gütige Anwendung v. Arbeit.

Preisermässigung
10 Pf.
= pro Liter. =



Brennspritus

30 Pf. pro Liter ca. 90 Vol. %
33 Pf. pro Liter ca. 95 Vol. %

Ueberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8.

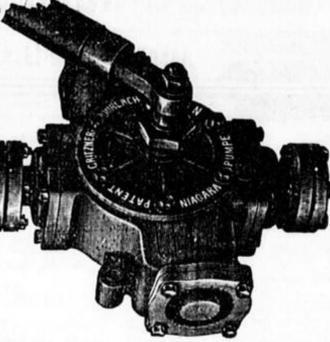
Preisermässigung
10 Pf.
= pro Liter. =

Pelzwaren

als: **Muffen, Colliers, Mützen, Kragen.**
Neuanfertigung, sowie Umarbeitung
und Reparatur von Pelzwerk. Ein-
fütteln von Herren- u. Damenpelzen.

Mützen, Hüte, Beamten- und Schülermützen.

Kurt Herzog, Kürschnermeister.
Jauengr. 14, gegenüber dem Stadttheater.



Die vierfach
wirkende
**Niagara-Haus-
und Hofpumpe**
mit **Leders-
manschetten**
ist die beste der
Gegenwart.
Sie übertrifft in
jeder Weise die
Flügelpumpe.

Auch sind, wie bei der letzteren, die kostspieligen
Reparaturen ausgeschlossen.
Dieselben empfiehlt billigt

A. Gillen, Metallgießerei,
Herzestraße 19.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke, Geschenke zu Silberhochzeiten, Braut-Ausstattungen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl
als:
Tafel-, Kaffee- und Waschgeschirre,
Wein-, Bier- und Likör-Service,
Neuheiten in Majolika und Nippes,
Meissner Zwiebelmuster-Geschirr,
Karlsbader Kaffeemaschinen,
Nickel-Menagen, Kaffeebretter,
Glaswaren, gepreßt und geschliffen,
sämtliche Küchenartikel
und kitted um gütigen Zuspruch

Ernst Ullrich Nachfl.

(Inh.: Herm. Gläsel),
Schülerstrasse 12.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Drain-Röhren,

Wasserleitungs-, Schleichens- und Dünungs-Röhren etc.
Kuh-, Kälber- und Schweineträger, Pferdekruppen, Gohl-
ziegel, Firsenziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von
Wilh. Bienert, Elstra.
Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

Das Sargmagazin

vereinigter Meister der Tischler-Zunftung
Zuchmacherstraße Nr. 11

empfehlen ein wohlfortiertes Lager von **Särgen** aus Kie-
und Eichenholz, lackiert oder poliert in einfacher bis
eleganter Ausführung. Auf Wunsch mit Ausstattung
bel billigster Preisberechnung.

Licht- u. Kraftübertragungs-Anlagen

jeden Umfanges.
Bedeutendes Lager aller Installations-Materialien,
Syndikat-Glühlampen, Akkumulatoren, Dynamos, Motoren.
Kommissioniert bei den Elektrizitätswerken Bautzen, Zittau, Neusalza
(Oberlausitz) und Elbau-Oberoderwitz zur Einrichtung von Anschluss-
Anlagen.
Bautzen, Oberoderwitz, Zittau.
Arthur Nitzschmann.

Regenschirme, Schülerschirme, Kinderschulschirme

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
die Schirmfabrik von
H. M. Schmidt (H. Henkner),
Bautzen, Hauptmarkt.
Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Dorsch-Lebertran.

feinsten gereinigten Herrnhuter Labrador.
Königl. priv. Stadtapotheke Hauptmarkt.

Bermania-Cacao

Beste Marke. BERGER, POESSNECK.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfehlen bis auf weiteres:

Fäkaljauche pr. Bowry	10000 kg = 100 hl mit 17
Kloake	10000 " = 44 Zfg " 28
Pferdebünger	10000 " (auch ab 20 Zfg) " 40,
Mollerei-Rühdünger	10000 " " 55,
Rinderdünger	10000 " " 40,
Strohdünger	10000 " " 38,
Rottendünger	10000 " " 28,
Strahlenkrieh (roh)	10000 " " 10,
do. (gelagert)	10000 " " 15.

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für
Kloake erfolgt mit 20% unter dem Notstandstarif für Düngemittel.
* Fracht und Zuführungsgeb. der leeren Fässer trägt der Besteller.

Seifen

A. Lehmann,
Nordstr. 2,
an der alten Kaserne.

Kraf, Cognac, Rum

in großer Auswahl empfiehlt zu
billigsten Preisen
Gustav Küttner,
10 Wendischestraße 10,
5* Telefon 5*.

Frühe Frankfurter, Rauwischer und Halberstädter Brüh- Würstchen,

feinste
Trüffel-, Sardellen-
und
reine Leberwurst,
Chalotten-
Leberwurst,
Blutwurst
empfehlen stets frisch
Otto Sachse.

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Untersuchung
eines jeden „Urinales“ ist un-
bedingt nötig, wenn derselbe trübe
ist oder absetzt. Wer hat
Schmerzen und Brennen bei
Wasserlassen, schlechte Ver-
dauung, irgendwelche innere
Schmerzen, wer will wissen,
ob er ein Leiden hat u. sucht
Hilfe gegen dasselbe? - der
sende seinen Morgen-Urin mit
Alter-Sangabe a. d. Chemische
Laboratorium des Chemikers
R. Otto Lindner, ver-
eignet an u. Betreibe einer Apo-
theke, **Dresden-Albst.**
Rürstent. 47. Alle esichtl.
Erkrankung, werd. sich, erlannt.



gerüstet in den Winter eintreten lassen, so geben Sie Ihnen **Riquets Lecithin-Eiweiss-Kakao**. Das Resultat **muss sein**: Geschmack, Bekömmlichkeit, Nährwert und Ausgiebigkeit (also Billigkeit) **drängen dazu**, R. L.-E.-K. im Haushalt **täglich** zu verwenden. $\frac{1}{2}$ Ko.-Paket Mk. 2,80, $\frac{1}{4}$ Ko. Mk. 1,40, $\frac{1}{8}$ Ko. Mk. 0,70.

Ein **Nahrungsmittel** und zugleich ein **Labsal ohne Gleichen**, allezeit und **überall leicht zu geniessen**, ist **Riquets Lecithin-Eiweiss-Schokolade**; sie ist laut **ärztlichen Gutachten** ein **unerreichtes Hilfsmittel** für Stärkungsbedürftige; ein **Tafelchen von 5 Gramm** (für $\frac{2}{3}$ Pfennig) enthält **soviel Eiweiss** wie das zu einer **grossen Tasse** notwendige Quantum **Kakaopulver**.

Kartons mit 20 Tafelchen 50 Pfg., mit 10 Tafelchen 30 Pfg., Tafeln zu 50 und 25 Pfg. zu haben in **Bautzen** bei: Otto Engert, Ernst Glien, Hermann Grahl, Bruno Halke, Pauline Henke, Hermann Klemm, Gustav Kötner, H. Kunack Nachf., Herm. Kuschke, B. Naucke, R. Naucke Nachf., Otto Sachse, Arthur Wendler, Joh. Wenk, Frau Wölfe, Georg Wölfe.

Fahrräder
der feinsten Marken,
wie
Opel und Presto.

Lager sämtl. Zubehörsgegenstände:
Glocken, Laternen, Sättel,
Ketten, Mäntel, Schläuche,
Werkzeugtaschen, Gamaschen
usw.

Nähmaschinen

der hervorragendsten Fabrikate,

wie
Pfaff, Phönix, Griebner, Victoria

mit den neuesten Vorzügen und Verbesserungen,
auf allen Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert,
für Familien- und Handwerker-Gebrauch.

Bequeme Teilzahlung. — Bei Barzahlung höchster Rabatt. — 5 Jahre Garantie.

Gründlicher Unterricht im Nähen, wie auch im Aussticken.

**Optische u. mechanische
Waren,**

wie
Brillen, Klemmer, Operngläser,
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Reisszeuge,
div. Teile,
Band- und Metermaasse,
mechanische Spielwaren
usw.

Clemens Jäckel, Inhaber Gustav Kloeppel, Bauzen, Hornmarkt 2.

Telephon 435.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Telephon 435.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Komman, Dresden-A. Schreibergasse 16, II.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.
Gelb-Verkauf.
3 starke stotte Zugel sind zu verkaufen:
Rossschlächterei Humboldtstr. 782 b.
Schlachtpferde
kauft zu den höchsten Preisen:
Curt Kaiser, Rossschlächterei, Bauzen. Fernsprecher 403.



Verdeckte

Versuche

Jeder Mensch ist, mehr oder weniger, zu beeinflussen. Handelt es sich nun für ihn darum, ein unabhängiges Urteil über irgend einen Gegenstand zu fällen, so sind alle die Momente auszuschalten, welche eine solche Beeinflussung hervorrufen können. Weinkenner verfahren bei solchen Gelegenheiten in der Weise, daß sie alle die in Frage kommenden Flaschen mit einer völlig gleichmäßigen Umhüllung versehen und dann probieren. Eine Täuschung ist auf diese Weise unmöglich und das abzugebende Urteil völlig unbeeinflusst. In Ihrem eignen Interesse raten wir Ihnen, es beim Ausprobieren von Sekt in der gleichen Weise zu handhaben. Daß derartige Versuche zugunsten unserer Marke „Kupferberg Gold“ ausfallen werden, unterliegt für uns keinem Zweifel. Das ist für uns eine tagtägliche Erscheinung.

Sektkellerei Kupferberg, Mainz.

Jagdverpachtung.

Die 432 Ader 189 □ Auker umfassende Jagd von Rimschütz soll auf die Zeit vom 1. Sept. 1906 bis mit 31. August 1912 anderweit verpachtet werden.
Wahlberechtigter wollen ihre Preisangebote bis zum 12. Nov. 1905 in beschlossenen Envelopen an den Unterzeichneten gelangen lassen.
Die Beschlußfassung über die Wahl des Jagdpächters erfolgt Mittwoch, den 15. Nov. 1905, nachm. 6 Uhr in der Gastwirtschaft von Rimschütz.
Rimschütz, am 28. Oktober 1905.
G. Hartmann, Jagdvorstand.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich

Kayser-Räder,

I. Fabrikat,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kräftiges Tourenrad mit Torpedostelllauf und Doppelglockenlager zc. schon für Mk. 115 unter voller Garantie.

F. Eule, Neusalzaerstraße 19.

Moritz Rüdlich aus Pulsnitz

(Stand nur am Hornmarkt, am 1. Parzell nach dem Theater)

empfiehlt zum Jahrmarkt in Bauzen seiner werten Kundschaft wieder ein reichsortiertes Lager feinsten **Pfefferkuchen.**

Als Spezialität: **Banmluchen, Matronen, Matronenluchen** gefüllt und ungefüllt, **Baseler Bederle, Schokoladenluchen, Honiglebkuchen, Vanilleluchen, Pfefferkuchen, Zudernüsse, Pfeffernüsse, Schokoladenstippen** usw.

Ich bemerke, daß alle Waren ganz frisch sind und bitte genau auf meine Firma zu achten

Moritz Rüdlich aus Pulsnitz.

Echt Pulsnitzer! Echt Pulsnitzer!

Kaufhaus

für **Musikwerke, Orchestrions, Pianos, Schatullen, Automaten, Gramophone** usw.

im **Restaurant am Theater, Parterre und I. Etage.**
Fabrik-Niederlage nur erster Firmen.

Nur Hauptmarkt.

Die vielfach und mit nur höchsten Auszeichnungen prämierte **Pfefferluchfabrik** von

Richard Köhler aus Pulsnitz

bringt zum Jahrmarkt seiner werten Kundschaft sowie allen hohen Herrschaften von Bauzen und Umgegend sein reichsortiertes Lager (unter Garantie) feinsten und frischesten **Leb- und Honigluchen** in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um geneigtes Wohlwollen.

Stand: nur Hauptmarkt,

kenntlich an der Firma:

Richard Köhler aus Pulsnitz.

Fritz Himer, Wein-Handlung
mit
der Neuzeit entsprechend
eingerichteten Probier-Stuben
Fleischmarkt 7.

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke Kunst-Salon.

finden Sie in grösster Auswahl
in meinem
neu eröffneten

Ich ersuche höflichst um Besichtigung.

Photographie „Apollo“ — **Richard Huth** — Photographie „Apollo“
und I. Spezialgeschäft für die Amateur-Photographie.

Meine **Hemden-Barchente** sind garantiert waschecht und die Hauptsorten
Köpergewebe unverwüsthlich im Tragen. Dieselben kosten nur **45, 55, 65,**
70 Pfg. per Meter.
Lauengraben 10. **F. W. Förster.**

Siehung vom 14.—18. Nov. 1905.
8. Geld-Lotterie
für das
Völkerschlacht-
Nationaldenkmal.
Bei nur 300 000 Lose
15 000 Geldgewinne
Mark
258 500
Höchster Gewinn im Glückseligen Fall:
100 000
Prämie und Hauptgewinn:
75 000
25 000
10 000
Die besten 3 Marklotterien. Die meisten Gewinne.
Lose à 3 M. phobit auch 4. von Neuch.
Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Büchergasse 11.
Hr. Th. Säger, Hauptmarkt,
Hr. Kr. Schmar, Tuchmacherstraße,
Hr. Moritz Weiler, Kornstraße,
Hr. Schmidt & Gottschall, Theatergasse,
Hr. Reichardt, Böbnerstraße,
Hr. Otto Sachse, Gewandhaus,
Hr. Anton Thomas, äußere Lauengrabenstraße,
Hr. Buchbinderei für Rowodt, i. Lauengraben,
Hr. Rüdiger Buchhandlung, Lauengraben,
Hr. Lehmann, Joh. A. Reichardt,
Reichenstraße,
Hr. Paul Grima Nachf., Reichenstraße,
Hr. O. Kaiser, Kornmarkt,
Hr. Ernst Dörschel, Big. Gsch., Ranengr.
Hr. A. Strähle, Kellerei, Seminatstr.,
Hr. Wally Wader, Kornmarkt,
Hr. Rich. Rebel, Theatergasse.

Zum Weihnachtsfest 1905.
Ich empfehle mich zur Anfertigung von Oberhemden, da ich durch erprobte
vorzügliche Schnitte, durch eigene Zuschneiderei, durch gute Arbeit und durch eine
sehr grosse Auswahl moderner Einsätze jeden Anforderungen genügen kann. Muster
zur Vorlage, Massnahmen sowie die Anprobe auf Wunsch im Hause.
Die bestellten Waren werden gern bis zum Weihnachtsfest aufbewahrt.
A. Tschentscher, Wäschegeschäft, Reichenstrasse 18.
Fernsprecher Nr. 480.

Schweizerische
Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur
gegründet 1875
betreibt als Spezialität die Unfall-, Künderrunfall-, Gastpflicht- und
Einbruchdiebstahl-Versicherung und empfiehlt ferner
Kautions- u. Veruntrennungs-Versicherungen
1) für **Geschäftsherrn** (Prinzipal oder Behörde,
Firma, Korporation, Verein),
2) für **Angestellte** (Beamte, Reisende, Agenten).
Unsere Kautionspolice erhebt vollständig die Kautionspolice sowie
die Kautionsleistung durch Bürgschaft. Berechnung der Kautions-
verwaltung, absolute Sicherstellung, da die Kautionspolice auch nach
Während der Dauer der Police und Anstellung eingetretene sind.
Kautionspolice durch die Generalbevollmächtigten für das
Königreich Sachsen: Adolf Langsdorf, Leipzig, Hofmeisterstraße 11,
Häcker, Mirus & Co., Leipzig, Reichstraße 39,
sowie durch die Lokalvertreter an allen Plätzen.

Gebr. Thomas, Blitz-Fahrrad-Werke,
Matratzen-Fabrik. Motorfahrzeuge.
„Blitz“-Fahrräder
und
Federnetz-Matratzen
in der bekannten
guten Ausführung.
Progress-Motorzweirad
und
Motorwagen,
erprobte und
bewährte Systeme.
Ausführung jeder Reparatur. Zubehöerteile billigst.
Bautzen, Steinstrasse 16.

Frauen-Unterleibs-Krankheiten
behandelt operationslos
Frau Thekla Dittmar,
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt,
Bautzen, Steinstrasse 26, II.
Sprechstunden vorm. 9-11, nachm. 2-3 1/2 Uhr, Sonntag nur vorm.

Bureau für Architektur und Bau-
ausführung von
Herrmann Jentsch, Architekt,
Strehla Nr. 10, I
übernimmt alle künstlerischen Entwürfe jeden Stils:
Perspektiven in Federdarstellung und Aquarell,
geschmackvolle Fassaden, Eingabezeichnungen,
stat. Berechnungen, Aufstellung und Prüfung
von Kostenanschlägen, technische Gutachten u. s. f.
Ausführung und Beaufsichtigung von Neu- und
Umbauten.

Wolfframm-
Pianos
Flügel, Harmonium.
9 erste goldene Medaillen.
Berrichste Konfalle.
Reizende Neuheiten.
Billigste Preise!!
H. Wolfframm,
Grösstes u. ältestes Piano-Magazin
Dresdens,
Biktoriahaus II (Brüger Straße).
Gebrauchte Pianos stets am Lager.
Allein Verkauf des Klavier-Spiel-
Apparates „Triumphola“.

Neuheiten
in
Holzbrand-, Mal- und
Kerbschnitt-
Gegenständen
empfeht zu billigsten Preisen
J. Nowack,
innere Lauenstr. 8.

Lotterie
der
XI. Sächs. Pferdezeit-Ausstellung
Ziehung am 5. Dezember 1905.
3000 Gewinne, als
15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne etc. Taschenuhren und
andere nützliche Gebrauchsgegenstände.
Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne
Berechnung der Verpackung unfrankiert.
Lospreis 1 Mark. 11 Lose = 10 Mark.
Porto und Ziehungsliste 20 Pfg., bez. 30 Pfg. bei 11 Losen.
Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des
Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Str. 6, I, oder in den mit
Plakaten versehenen Geschäften.
In Bautzen Generaldepot **M. Weiser.**

Kinderwagen
Sportwagen,
Buppenwagen,
Baby-u. Keiselförbe
begleitet man direkt d. b.
Mit. grösst. fäch. Aus-
stattungsfähig, enorm
billig. Sage b. Kata-
logverlang. ob War-
einlauf mit 10% Dis-
kонт. ob. bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Treibler, Grimma 22.

Kaiser-Nähmaschinen
sind die billigsten, besten und dauerhaftesten.
Sie sind die einzigen Nähmaschinen, welche mit
Doppellager-Gestell
ausgestattet sind, daher der ersichtlich leichte und ruhige
Gang.
Vertreter: **F. Eule, Renzsalzerstrasse 19.**

Konditorei und Café E. Stiller
Aussere Lauengrabenstrasse 38.
ff. Tee- und Kaffee-Gebäck.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Schmelss' Gasthaus, Großpostw. 17.
ff. Gainspacher, Zuckerbräu.
Ergebenst **Gust. Fusch.**

Eier
verkauft **Edm. Harnisch,**
Konditor.
ff. **Alpen-Emmentaler,**
ff. **Emmentaler**
Schweizerkäse,
ff. **Harzer Käse,**
ff. **Frühstücks-Käse,**
ff. **Abtei-Käse,**
ff. **Kaiser-Käse,**
ff. **Sanitäts-Käse,**
ff. **Heinrichsthaler**
Käse,
ff. **Rümmel-Käse**
empfeht
Carl Noack Nachf.,
Georg Nitsche,
Kornstraße 10.

Stickerereien! Stickerereien!
In nur guten und reellen Waren bringt wieder zum Markt,
Oswald Fuchs,
Fabrikant aus Rodewisch i. Bggl.
Hauptmarkt am Randelaber.
Nur auf dem Fleischmarkt
empfeht die vielfach prämierte Pfefferkucherei von
Oswald Köhler sen.
Ihre Pfefferkuchen in nur guter, frischer und bekannter Güte
und bittet ihre hochgeehrte Kundenschaft und werthes Publikum
um gütigen Zuspruch.
Einer geneigten Beachtung entgegengehend, zeichnet
hochachtungsvoll
Oswald Köhler sen.
Gegründet 1865.

Hotel u. Restaur. „Lampelburg“
Neugersdorf, Sa.
= Versandhaus für echte Natur-Weine. =
In Flaschen und Litern von 95 Pfg. an.
W. Richter.

Grammophon
mit 11 Platten sportbillig zu ver-
kaufen **G. Lehmann, Zentw. 17.**

Fenerholz,
Meter Mt. 4,50, zu verkaufen.
Zustizgebäudebau.

Speise-Kartoffeln,
Magnum bon., à Bentner 2,25 A,
und Salatkartoffeln à Bentner 3 A
offeriert selb. Haus und erachtet um
Bestellung per Karte.
Kitttergut Gleina bei Guttan.
F. Sachse.

Empfehle mein großes Lager
in
Linoleum, 200 breit,
Linoleum-Gäusern,
Linoleum-Tepichgen,
Wachsbarchenten,
Wachstuch- und Gummi-
Zischdecken,
Gummi-Unterlagsstoffen,
Marktstaschen,
Gummischürzen
für Frauen und Kinder,
Bettfedern,
Ia. Haubstete Ware,
fertige Betten,
Bettzeug.
Billigste Preise.
Th. A. Wallnig,
Tuchmacherstr. 9.

Nähmaschinen
von **Seidel & Naumann,**
feines, solides und reelles Fabrikat,
kauft man am besten bei
Zustizfaher Marschner,
Renzsalzerstrasse 36.
Teilzahl., Reparaturen mit Garantie.